



universität
wien

MAGISTERARBEIT

Titel der Magisterarbeit

Formen von Populärem Journalismus in Fernsehnachrichten und deren Auswirkungen auf die journalistische Qualität

Eine Analyse der Nachrichtensendungen RTL aktuell und heute

Verfasser

Andreas Heyer, Bakk. phil.

Angestrebter akademischer Grad

Magister der Philosophie (Mag.phil.)

Wien, 2010

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A066 841

Studienrichtung lt. Studienblatt: Publizistik und Kommunikationswissenschaft

Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Hannes Haas

Inhaltsangabe

1. Einleitung	S. 1
1.1 Forschungsfragen und Hypothesen	S. 2
2. Grundlagen der Nachrichtenforschung	S. 3
2.1 Gatekeeper-Theorie	S. 3
2.2 Mainzer Schule	S. 4
2.3 Nachrichtenwerttheorie	S. 6
3. Konstruktivismus	S. 9
4. Duales Rundfunksystem in Deutschland	S. 13
5. Forschungsstand Fernsehnachrichten	S. 16
6. Konvergenz	S. 20
7. Definition Nachrichten	S. 22
8. Populärer Journalismus	S. 26
8.1 Populärer Journalismus im Fernsehen	S. 30
9. Unterhaltung vs. Information	S. 33
10. Infotainment	S. 37
11. Qualität im Journalismus	S. 40
11.1 Qualitätsmerkmale	S. 44
11.1.1 Aktualität	S. 44
11.1.2 Relevanz	S. 45
11.1.3 Objektivität	S. 46
11.1.4 Simplizität	S. 47
11.1.5 Sprache	S. 48
11.1.6 Konsonanz	S. 48
11.1.7 Visualität	S. 48
Empirie	
12. Operationalisierung von Infotainment-Merkmalen	S. 51
13. Durchführung der Untersuchung	S. 53
13.1 Dimension des Inhalts	S. 53
13.2 Dimension des Stils	S. 59
13.2.1 Verlust an Tiefe	S. 62
13.2.2 Personalisierung	S. 62
13.2.3 Negativismus	S. 63
13.2.4 Emotionalisierung	S. 63

13.2.5 Sensationalismus	S. 64
13.2.6 Vermischung mit der eigenen Meinung	S. 64
13.2.7 Spekulation statt Tatsachenbetonung	S. 65
13.2.8 Konflikthaltigkeit	S. 65
13.2.9 Skandalisierung	S. 66
13.2.10 Narrative Darstellung	S. 66
13.2.11 Alltagsnähe	S. 66
13.2.12 Lockerheit des Sprachstils	S. 67
13.3 Dimension der Aufmachung	S. 68
13.4 Untersuchung der Qualitätsmerkmale	S. 72
13.4.1 Aktualität	S. 72
13.4.2 Relevanz	S. 72
13.4.3 Objektivität	S. 73
13.4.4 Simplizität	S. 74
13.4.5 Sprache	S. 74
13.4.6 Konsonanz	S. 75
13.4.7 Visualität	S. 76
14. Vergleich der Aufbereitung der selben Themen bei „RTL aktuell“ bzw. „heute“	S. 78
15. Zusammenfassung der Ergebnisse der empirischen Analyse	S. 96
16. Schlussfolgerung	S. 104
Literaturliste	S. 108
Tabellenverzeichnis	S. 118
Anhang	
Sendungsprotokolle	
Zusammenfassung – Abstract	
Lebenslauf	

1. Einleitung

In meiner Arbeit möchte ich die Verwendung von Formen des Populären Journalismus in der Nachrichtensendung „RTL Aktuell“ des privaten Fernsehsenders RTL mit den verwendeten Formen in der Nachrichtensendung „heute“ des öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders ZDF vergleichen. Anhand von als zentral erachteten Qualitätskriterien, welche aus der Vielzahl vorhandener Qualitätskriterien herausgegriffen werden, soll Qualität im Journalismus und speziell in Fernsehnachrichten beschrieben werden und in die Untersuchung mit einfließen. Schließlich soll es möglich sein festzustellen in wie weit die Verwendung von populärjournalistischen Formen Einfluss auf die Qualität der Sendungen hat, welche über definierte Qualitätsmerkmale bestimmt wird. Ein Qualitätsverlust wird in der Literatur oft mit einer Ökonomisierung des Nachrichtengeschäfts begründet (vgl. Renger 2000, S17), wobei anhand der Untersuchung auch zu klären ist, ob es nicht eine Form populären Journalismus gibt der zugleich informativ und unterhaltend sein kann ohne dass dabei die Qualität leidet, oder gar wie Weischenberg das „worst case“- Szenario beschreibt, der Journalismus in einem massenmedialen System, welches durch Konvergenz gekennzeichnet ist, verschwindet. (vgl. Weischenberg 1997) Das Forschungsproblem ist somit auf die Nachrichteninhalte und deren verschiedenartige Aufbereitung bezogen, sowie auf die Bewertung der Qualität der jeweiligen Nachrichten. Für die Analyse der Aufbereitung der Nachrichteninhalte ist eine quantitative Inhaltsanalyse auf Grundlage der Untersuchung von Donsbach und Büttner (2005) die am besten geeignete Methode. Im Rahmen der Nachrichtenforschung und der gängigen wissenschaftlichen Meinung über Produkte des populären Journalismus, welche oft als Boulevardjournalismus bezeichnet werden und damit automatisch eine geringere journalistische Qualität zugesprochen bekommen, verspreche ich mir von dieser Arbeit neue Erkenntnisse, welche ein differenzierteres Bild des populären Journalismus und seiner Qualität liefern und so einen Beitrag zur Kommunikationswissenschaft darstellen.

Persönlich interessiert mich besonders, ob nicht Unterhaltung ein wichtiger Bestandteil von Information ist und daher auch in Inhalt, Stil und Aufmachung jeder Nachrichtensendung vorhanden sein muss um ihren Zweck zu erfüllen.

Gerade im Bereich des Fernsehens und insbesondere der Fernsehnachrichten denke ich besteht ein umfassendes gesellschaftliches Interesse an der behandelten

Thematik, da ihnen eine hohe Glaubwürdigkeit zugesprochen wird und sie nachweislich für einen Großteil der Bevölkerung eine der wichtigsten Informationsquellen darstellt. (vgl. Fahr 2001, S.7)

1.1 Forschungsfragen und Hypothesen

FF1: Werden durch eine populärjournalistische Themenauswahl wichtige Informationen nicht oder nur ungenügend behandelt?

H1: Eine populärjournalistische Themenauswahl muss nicht zu einer Verminderung an Informationen führen.

FF2: Bedeutet ein höherer Anteil an „soft news“ gleichzeitig einen Qualitätsverlust, nach den definierten Qualitätskriterien?

H2: Ein Qualitätsverlust aufgrund eines größeren Anteils an „soft news“ in der Berichterstattung ist anhand der definierten Qualitätsmerkmale nicht feststellbar.

FF3: Ist die journalistische Qualität, wie sie in dieser Arbeit definiert wird, geringer, je mehr populärjournalistische Elemente benutzt werden?

H3: Die Menge der verwendeten populärjournalistischen Mittel hat keine Auswirkungen auf die definierte Qualität.

FF4: Inwiefern wurden die Chancen der populärjournalistischen Aufbereitung von Themen genutzt?

H4: Populärjournalistische Formen werden vor allem zur Verdeutlichung elementarer Bestandteile einer Nachricht verwendet.

H5: Populärjournalistische Formen steigern die Attraktivität und erleichtern das Verständnis von komplexen Themen.

FF5: Liegt die größte Gemeinsamkeit der beiden Nachrichtenformate im Negativismus, getreu der Regel: „Only bad news, are good news“?

H6: Die populärjournalistische Form des Negativismus ist bei beiden Nachrichten in etwa gleich oft verwendet worden.

FF6: Kann man aufgrund der Untersuchungsergebnisse darauf schließen, dass populärjournalistische Formen eine Gefahr für die journalistische Qualität, wie sie in dieser Arbeit definiert wurde, darstellen?

H7: Populärjournalistische Formen stellen bei maßvollem und gezieltem Gebrauch keine Gefahr für die definierte journalistische Qualität dar.

H8: Der übertriebene Einsatz von populärjournalistischen Formen kann die definierte journalistische Qualität beeinträchtigen.

FF7: Ist anhand der ausgewählten Qualitätskriterien ein Unterschied in der Qualität der journalistischen Aufbereitung von „RTL Aktuell“ und „heute“ von ZDF feststellbar?

H9: Das von einem Privatsender produzierte „RTL Aktuell“ weist bei den definierten Qualitätsmerkmalen eine tendenziell geringere Qualität auf als das öffentlich-rechtlich produzierte „heute“ von ZDF.

2. Grundlagen der Nachrichtenforschung

2.1 Gatekeeper-Theorie

Die Gatekeeper-Theorie stellt einen Klassiker unter den Theorien zur Nachrichtenauswahl dar und beruht auf den Studien des Bostoner Journalistik-Professors David Manning White aus dem Jahre 1949, welcher sich wiederum auf die Arbeiten des Psychologen Kurt Lewin bezieht. Allerdings geht es White lediglich um das letzte Glied in der Nachrichtenkette und nicht um den Reporter vor Ort oder den bearbeitenden Redakteur. Seine Untersuchung beruht auf den notierten Ablehnungsgründen des Chefredakteurs der untersuchten Zeitung, einer Input-Output-Analyse und einem abschließenden halbstrukturiertem Interview mit dem Chefredakteur. Die Ergebnisse dieser ersten Gatekeeper-Studie sind, dass der zur Verfügung stehende Platz die Zusammensetzung des Inhalts stark beeinflusst ebenso wie der Zeitpunkt des Eintreffens einer Meldung. Außerdem sind subjektive Gründe, welche der Chefredakteur anführt ausschlaggebend für die Themenauswahl. Whites Hauptaugenmerk liegt auf der Person des Chefredakteurs und dessen Motiven, während er die organisatorischen Aspekte des Platzmangels und des Zeitpunkts des Eintreffens einer Nachricht nur streift. Aufgrund dessen lautet sein Ergebnis zusammengefasst, dass das Nachrichtengeschäft hochgradig

subjektiv ist und stark von persönlichen Erfahrungen, Einstellungen und Erwartungen des Gatekeepers abhängt. (vgl. Boetzkes 2008, S.20ff)

Zu den Ergebnissen der Studie von White ist zu sagen, dass sie aufgrund methodischer Schwächen wie den zu kurzen Untersuchungszeitraum von einer Woche, des fehlenden Vergleichs mit anderen Medien und deren Themenauswahl sowie das Fokussieren auf nur eine Stelle (Chefredakteur) des Nachrichtenflusses insgesamt keine aussagekräftigen Ergebnisse liefert.

Als erster überprüft Walter Gieber 1956 die Ergebnisse von White in einem größeren Rahmen, indem er das Selektionsverhalten von 16 Chefredakteuren kleinerer Tageszeitungen in Wisconsin untersucht. Im Gegensatz zu White ergibt die Untersuchung von Gieber, dass weder der Gatekeeper noch das Leserinteresse oder die Blattlinie eine zentrale Rolle spielen, sondern die Sachzwänge ausschlaggebend sind. Er hält fest, dass drei Faktoren entscheidend sind dafür was letztendlich in der Zeitung steht: Vom zur Verfügung stehenden Platz, den personellen und zeitlichen Kapazitäten sowie von dem was die Nachrichtenagenturen liefern. Zu erwähnen ist dabei, dass die von Gieber untersuchten Zeitungen nur auf die Meldungen einer Nachrichtenagentur zugreifen konnten, während es bei White drei Agenturen waren. Zusammenfassend stellt Gieber fest, dass der durchschnittliche Redakteur sich nach den technischen Notwendigkeiten richten muss und die Nachrichtenagenturen die eigentliche Hauptrolle bei der Nachrichtenauswahl spielen. Daher bestehe die Arbeit der Journalisten bei den untersuchten Zeitungen auch weitgehend aus Routine, welche häufig auf das Kürzen von Agenturmeldungen beschränkt ist. Aufgrund der Auswahl an kleinen Zeitungen mit nur einer abonnierten Nachrichtenagentur hat auch die Studie von Gieber nur eine geringe Aussagekraft. (vgl. Boetzkes 2008, S.26ff)

2.2 Mainzer Schule

Eine späte aber medienpolitisch sehr bedeutsame Vertreterin der auf den Journalisten als Individuum zentrierten Forschung ist die Mainzer Schule, welche von Elisabeth Noelle-Neumann, Hans Martin Kepplinger und Wolfgang Donsbach ins Leben gerufen wird. Die Idee Noelle-Neumanns ist, dass man den Einfluss der Massenmedien nur ausreichend erklären könne, wenn sich die

Medienwirkungsforschung den Kommunikatoren zuwendet. Daher wird in den siebziger und achtziger Jahren in Mainz hauptsächlich untersucht, welche politischen Einstellungen die Medienakteure in Deutschland haben und welche Folgen dies für die Berichterstattung und die politische Einstellung der Rezipienten hat. Eine zentrale These der Mainzer Schule besagt, dass vor allem TV-Journalisten über enorme Macht verfügen, welche sich auch politisch auswirkt, allerdings nicht legitimiert sei. Es ist davon auszugehen, dass keine kommunikationswissenschaftliche Denkrichtung je die deutsche Medienpolitik in demselben Ausmaß beeinflusst hat wie die Mainzer Schule. (vgl. Boetzkes 2008, S.30)

Ausgangspunkt für diesen Einfluss war die Veröffentlichung von drei Befunden, welche als wissenschaftlich erhärtet angesehen werden.

Der erste Befund besagt, dass deutsche Journalisten mehrheitlich als politisch progressiv einzuordnen sind und entsprechend ihrer politischen Einstellung berichten.

Im zweiten Befund wird davon ausgegangen, dass Rezipienten, die häufig politische Magazine im deutschen Fernsehen sehen, von den linken Ideen der Journalisten in ihrer Einstellung beeinflusst werden und selbiges für die Wahlentscheidung gilt. Aufgrund der politisch konsonanten Berichterstattung der Medien und vor allem des Fernsehens würde ein Meinungsklima geschaffen, welches Andersdenkende verstummen lässt. Die auf diese Weise konstruierte Schweigespirale sei wiederum wegen des Mitläufer-Effekts bei politischen Wahlen relevant, besagt der dritte Befund. (vgl. Boetzkes 2008, S.31)

Mittlerweile wurde dieser Mainzer Ansatz von den politischen Geschehnissen relativiert. So siegte bei der deutschen Bundestagswahl 2005 nicht wie von Demoskopern und Medien vorausgesagt die Union mit der FDP haushoch, sondern SPD und Union lagen am Ende fast gleich auf. Auch das von der Mainzer Schule als so wirkungsvoll angesehene Fernsehen hat inzwischen einen Bedeutungsverlust erlitten, da unter den herrschenden Vielkanalbedingungen mit mehr als 30 Sendern sowohl Faszination als auch Glaubwürdigkeit verloren gehen. (vgl. Boetzkes 2008, S.33)

2.3 Nachrichtenwerttheorie

Die Theorie des Nachrichtenwerts wird von Walter Lippmann 1922 begründet indem er als erster so genannte "news values" benennt. Kurz gesagt misst sich am Nachrichtenwert die mediale Bedeutung eines Themas, welche umso größer ist je mehr Nachrichtenfaktoren ein Thema beinhaltet und je stärker diese ausgeprägt sind. Lippmann nähert sich der Thematik mit erkenntnistheoretischen Überlegungen an und geht von der konstruktivistischen Sichtweise aus, dass die Wirklichkeit viel zu komplex sei um im vollem Ausmaß erkannt zu werden. Daher funktioniere die Wahrnehmung auch nur über Wahrnehmungsmuster, sprich Stereotype, und Vorurteile. Ebenso würden die Medien, nach Lippmanns Ansicht, auf diese Weise vorgehen. Daher geben Nachrichten auch nicht die Realität wieder, sondern vermitteln lediglich einen bestimmten stereotypisierten Realitätsausschnitt. Eine Nachricht sei wiederum nur das, was die Medien als solche betrachten und auswählen. Lippmann findet einige Faktoren heraus welche er als selektionsrelevant einstuft: Dazu gehören die Ungewöhnlichkeit eines Ereignisses, die Etablierung eines Themas, welches einen höheren Nachrichtenwert hat nachdem bereits darüber berichtet worden war, die Dauer eines Ereignisses welches medienadäquater ist je kürzer und aufregender das Ereignis ist, die Einfachheit, die Bedeutung bezogen auf den Schaden oder Nutzen den der Rezipient durch das Ereignis hat, die Prominenz und die räumliche Nähe. (vgl. Boetzkes 2008, S.55f)

Mitte der sechziger Jahre erscheint ein Aufsatz von Einar Östgaard, welcher sich mit der Frage auseinandersetzt, warum der Inhalt von Auslandsmeldungen verändert oder verzerrt wird. In diesem Zusammenhang macht Östgaard drei Faktoren aus, die seiner Meinung nach die Publikationswürdigkeit einer Nachricht ausmachen: Simplifikation, Identifikation, Sensationalismus. Unter Simplifikation ist die Vorliebe der Medien für einfach strukturierte Nachrichten zu verstehen, was bei Lippmann der Punkt Einfachheit ist. Die Identifikation meint alle Faktoren, die dem Rezipienten die Möglichkeit geben sich mit den Medieninhalten zu identifizieren, wie die räumliche, kulturelle und zeitliche Nähe des berichteten Ereignisses, sozialer Rang bzw. Prominenz der beteiligten Akteure und jede Form der Personifizierung. Mit Sensationalismus bezieht sich Östgaard auf die Neigung der Medien, möglichst emotional erregende und gar dramatische Ereignisse in die Berichterstattung

aufzunehmen um die Aufmerksamkeit der Rezipienten zu gewinnen. (vgl. Boetzkes 2008, S.57)

Ebenfalls im Jahr 1965 veröffentlichen auch Johan Galtung und Mari Holmboe Ruge ihre Liste mit Nachrichtenfaktoren. Insgesamt stellen sie zwölf publikationsrelevante Nachrichtenfaktoren mit Hilfe einer Inhaltsanalyse der Auslandsberichterstattung von vier norwegischen Tageszeitungen über die Kongo-, Kuba- und Zypern-Krise fest.

„1. Frequenz: Jedes Ereignis benötigt eine gewisse Zeitspanne, um sich zu entfalten und an Bedeutung zu gewinnen. Je besser diese Zeitspanne mit der Aufnahme und Wiedergabefrequenz der Medien übereinstimmt, also mit der Periodizität der Ausgaben und Sendungen, desto wahrscheinlicher wird das Ereignis zu einer Nachricht. Da Medienfrequenzen relativ kurz sind, haben vor allem kurze und nach kurzer Zeit abgeschlossene Ereignisse den größten Nachrichtenwert. Entwicklungen, die lange andauern, werden kaum oder nur in der Phase ihrer größten Intensität medial wahrgenommen.

2. Schwellenfaktor: Ein Ereignis, über das berichtet werden soll, muss eine bestimmte Aufmerksamkeitsschwelle überschreiten. Es muss sich in seiner absoluten Intensität oder im Intensitätszuwachs von vergleichbaren Ereignissen abheben. Beispiel: Je größer das Flugzeug (Airbus A380), desto umfangreicher die Berichterstattung über den Jungfernflug.

3. Eindeutigkeit: Je klarer, einfacher und überschaubarer ein Ereignis ist, desto eher wird es zur Nachricht.

4. Bedeutsamkeit: Je größer die Auswirkungen eines Ereignisses auf die Rezipienten sind und je mehr persönliche Betroffenheit es auslöst, desto wahrscheinlicher wird es zur Nachricht.

5. Konsonanz: Je mehr ein Ereignis den Erwartungen und Wünschen oder Bedürfnissen des Publikums entspricht, desto eher wird es zur Nachricht.

6. Überraschung: Unvorhergesehenes, Seltenes, Kurioses hat die größte Chance, zur Nachricht zu werden, allerdings nur in Kombination mit den Faktoren „Bedeutsamkeit“ und „Konsonanz“. Unvorhergesehene und seltene Ereignisse werden dann besonders beachtet, wenn sie Teil des vertrauten und erwarteten Geschehens sind.

7. Kontinuität: Wenn über ein Ereignis schon einmal berichtet wurde, wird es von den Medien auch weiterhin beachtet, selbst wenn sein Nachrichtenwert im Vergleich zu anderen, noch nicht als Nachrichten definierten Ereignissen sinkt.
8. Variation: In einer Nachrichtensendung oder einer Zeitung muss die Mischung stimmen. Wenn an einem Tag alle wichtigen Meldungen aus dem Ausland kommen, dann wird auch ein wenig bedeutsames innenpolitisches Thema eine Chance haben, einfach aus Gründen der thematischen Mischung.
9. Bezug zu Elite-Nationen: Ereignisse, die einflussreiche, politisch, wirtschaftlich und militärisch mächtige Staaten betreffen, werden überdurchschnittlich oft zu Nachrichten, da solches Geschehen im allgemeinen größere Konsequenzen nach sich zieht.
10. Bezug zu Elite-Personen: Je stärker prominente, einflussreiche, politisch wichtige Personen bei einem Ereignis involviert sind, desto eher berichten die Medien darüber. Auch hier gilt das Argument der größeren Konsequenzen. Gleichzeitig sind Elitenangehörige Identifikationsobjekte für weniger bedeutende Individuen.
11. Personalisierung: Es werden Ereignisse bevorzugt, bei denen Menschen als handelnde Subjekte hervortreten. Abstraktes, strukturelles Geschehen hat im Vergleich dazu kaum Nachrichtenwert. Galtung/Ruge erklären diesen Mechanismus unter anderem damit, dass das Publikum Identifikationsobjekte sucht und die Medien für ihre Nachrichtenpräsentation Menschen brauchen, die man interviewen, filmen und fotografieren kann.
12. Negativität: Medien haben die Tendenz, negative Ereignisse wie Verbrechen, Unglücksfälle, Kriege und Katastrophen besonders hervorzuheben. Je negativer das Ereignis, desto größer wird berichtet.“ (Boetzkes 2008, S.57-59)

Um das Zusammenspiel der zwölf genannten Nachrichtenfaktoren zu erklären, haben Galtung/Ruge fünf Hypothesen aufgestellt.

Die **Selektionshypothese** erklärt, dass ein Ereignis umso wahrscheinlicher zur Nachricht wird desto mehr die genannten Nachrichtenfaktoren auf das Geschehen zutreffen.

Laut der **Additivitätshypothese** gilt, dass je mehr Nachrichtenfaktoren einem Ereignis zugeordnet werden können daraufhin umso wahrscheinlicher darüber berichtet wird.

Die **Komplementaritätshypothese** besagt, dass ein fehlender Faktor durch einen anderen ausgeglichen werden kann.

Das Akzentuieren der Merkmale die den Nachrichtenwert ausmachen in der Berichterstattung bewirkt, dass es zu einer verzerrten Darstellung kommt, was Galtung/Ruge mit ihrer **Verzerrungshypothese** beschreiben.

Die **Wiederholungshypothese** besagt, dass die Akzentuierung auf allen Selektionsstufen in gleicher Weise, also wiederholt, durchgeführt wird. (vgl. Boetzkes 2008, S.59)

3. Konstruktivismus

Merten (2005, S.136) beschreibt die Basistheorie des Konstruktivismus folgendermaßen: „Menschen konstruieren ihre Wirklichkeit subjektiv und eigenverantwortlich. Es gibt demnach so viele Wirklichkeiten, wie es Menschen gibt.“ Auch aus der Psychologie ist bekannt, dass zwei Menschen die selbe Situation niemals auf genau die selbe Art und Weise wahrnehmen und interpretieren, sondern jede persönliche Konstruktion ist zugleich eine einzigartige Interpretation einer momentanen Situation. Dabei ist die Selektion der Reize bzw. die Selektionskriterien jedes einzelnen Individuums von entscheidender Bedeutung, weshalb in der Psychologie von selektiver Aufmerksamkeit gesprochen wird. Genau diese Selektivität ist es die den Menschen vom Tier unterscheidet, da beim Menschen die Kopplung zwischen Reiz und Reaktion aufgehoben ist und er so selektieren kann unter den Stimuli und dann entscheiden wie er reagiert. Die Selektion erfolgt dabei nach dem Muster früher erworbener Erfahrungen. (vgl. Boetzkes 2008, S.84f)

Die Wirklichkeit sei letztlich unerheblich, weil Wirklichkeiten sowieso immer konstruiert werden und es deshalb nicht auf Authentizität ankomme, meint der radikale Konstruktivismus. Letztlich muss eine Wirklichkeitskonstruktion Viabilität aufweisen, was so viel heißt wie überlebensfähig sein. Der Begriff wurde von Glasersfeld geprägt, welcher die zwei Begriffe „Gangbarkeit“ und aus dem Englischen abgeleitet von viability, „Überlebensfähigkeit“, gebrauchte um Theorien zu rechtfertigen. Daher meint Glasersfeld auch, dass jede subjektive Realitätskonstruktion, wenn sie mit den Realitätskonstruktionen anderer kompatibel ist und nicht mit den ontischen Gegebenheiten in Konflikt kommt, viabel ist. (vgl. Glasersfeld 1987, S.57f) Neben dem Konzept der Viabilität gibt es noch das der

Validierung, was bei Maturana so viel wie Gültigkeitserklärung bedeutet. Somit können wissenschaftliche Erklärungen weder an der Realität scheitern noch durch sie bestätigt werden, sondern sie werden, so Maturana, durch wissenschaftsinterne Verfahren für gültig erklärt.

Vor allem die Medien konstruieren Wirklichkeit, weshalb Merten auch eine Verdreifachung der Welt in der Mediengesellschaft feststellt. Zum einen die Welt des Ontischen, welche ja eigentlich aus konstruktivistischer Sicht nicht feststellbar ist, und die Welt des konstruierten Fiktionalen. Diese medial vermittelte Fiktion wird vom Rezipienten aber wiederum als real betrachtet und so reagieren sie auch darauf, womit das Fiktionale dann wiederum Fakten schafft. So etabliert sich aus der Wechselwirkung zwischen den beiden Welten eine neue, dritte Welt. (vgl. Merten 2005, S.142)

Weber (vgl. 1996, S.140) argumentiert, dass man die Überlegungen zur medialen Konstruktion von Wirklichkeit zumindest vierfach ausdifferenzieren muss. Er unterscheidet zwischen dem philosophisch-erkenntnistheoretischen Diskurs des Ernst von Glasersfeld in welchem die Kernthese lautet, dass unsere Erfahrungen innerhalb unserer Wirklichkeiten organisiert werden und somit Wissen nicht die ontologische Realität abbildet oder sich dieser in der Zeitachse annähert.

Im neurobiologischen Diskurs (von Humberto Maturana u.a.) geht man davon aus, dass (mediale) Konstruktion von Wirklichkeit, genau wie Wahrnehmung (also auch die der Journalisten), immer schon Konstruktion ist. Ebenso repräsentiert (journalistische) Kognition nicht die Welt, da diese erst in geschlossenen kognitiven Operationen erzeugt wird.

Der soziokulturelle Diskurs besagt, dass Individuen (also auch Journalisten) sich notwendigerweise sozial orientieren und daher auch gesellschaftlich über Kultur und kollektives Wissen kontrolliert werden.

Im medienwissenschaftlichen Diskurs ist die Konstruktion von Information eine Sonderform der Autopoiesis der einzelnen Redaktionssysteme im Mediensystem der Gesellschaft. Dabei operieren die Redaktionssysteme mit der binären Codierung in Information und Nicht-Information. (vgl. Weber 1996, S.140)

Somit ergibt sich eine Unterscheidung von unbewusster und bewusster journalistischer Konstruktivität. Demnach konstruieren Journalisten unbewusst, wenn sie erkenntnistheoretisch oder neurobiologisch beobachtet werden, während sie

unter der medienwissenschaftlichen und soziokulturellen Beobachterperspektive bewusst konstruieren.

Weber stellt außerdem fest, dass Empirie im Rahmen der konstruktivistischen Medientheorie bei Verwendung von quantitativem Material bzw. Einsatz quantitativer Verfahren die Vermeidung der Generalisierung, Ontologisierung oder gar Axiomatisierung erfordert. Außerdem ist eine Akzentuierung der Zeit- und Beobachtungsrelativität der erhobenen Daten von Nöten. (vgl. Weber 1996, S.140-142)

Um deutlich zu machen was den Konstruktivismus in der Medientheorie ausmacht, ist es hilfreich ihn von realistischen Medientheorien zu unterscheiden. Weber unterscheidet diese anhand von sechs Punkten:

1. Realisten untersuchen immer noch Objektivität um Verstöße gegen Kriterien einer objektiven Berichterstattung nachzuweisen, während Konstruktivisten sich eher für die Subjektivität und damit auch die Emotionalität interessieren. Das zeigt sich vor allem auch darin, dass neuere Ansätze immer mehr abkehren von der ursprünglichen Dichotomie zwischen wahr und falsch hin zur Emotionalität. „Berichtet wird nicht mehr, was für wahr gehalten werden soll, sondern vielmehr, was Gefühle erzeugen soll.“ (Weber 1996, S.143) So beispielsweise Empörung (besonders über das politische System), Angst, Mitleid, Identifikation oder Abgrenzung, sowie alle Gefühle die in Verbindung mit Erotik oder Sexualität stehen. (vgl. Weber 1996, S.165) Dies ist auch eine Erklärung für die zunehmende Verschmelzung von Informations- und Unterhaltungsangeboten zu so genannten Infotainment-Sendungen. Außerdem ist es eine zusätzliche Bestätigung für Umfrageergebnisse bei denen Zuschauer als Gegensatz zu Unterhaltung nicht wie früher Information angaben, sondern Langeweile. (vgl. Ilg 2002, 219)
2. Realisten untersuchen nach wie vor die normative Funktion der Medien, wo hingegen Konstruktivisten davon ausgehen, dass diese normative Funktion aufgrund von Privatisierung und Kommerzialisierung längst einer ökonomischen Orientierung gewichen ist im Sinne verkäuflicher Inhalte.
3. Die Fremdreferenz der Medienangebote auf Wirklichkeit zu untersuchen ist das Ziel der Realisten. Im Unterschied dazu gehen Konstruktivisten davon aus, dass die Wirklichkeit der Medien zunehmend zu einer selbstreferentiellen

geschlossenen Wirklichkeit wird, in der sich Medien auf andere Medien beziehen.

4. Realistische Nachrichteanalytiker interessieren sich mehr für das `Was` (das Produkt und seine Übereinstimmung mit bzw. Verzerrung der Wirklichkeit) eines Medienprodukts, wo hingegen Konstruktivisten am `Wie` (der Prozess, Konstruktionsvorgang) eines Medienangebots interessiert sind.
5. Der Realist geht davon aus, dass Ereignisse Nachrichten produzieren, während der Konstruktivist meint, dass Nachrichten Ereignisse produzieren.
6. Im Realismus geht es darum verschiedene Wirklichkeiten verschiedener Medien auf eine gemeinsame Kohärenz hin zu untersuchen (sprich eine Wahrheit bzw. eine Abweichung davon). Im Gegensatz dazu vergleichen Konstruktivisten verschiedene Wirklichkeiten verschiedener Medien um die Kontingenz und Pluralität der Wirklichkeitskonstruktionen der verschiedenen Medien aufzuzeigen. (vgl. Weber 1996, S.142f)

Siegfried J. Schmidt entwickelt in den 90`er Jahren ein Modell in dem er die Wirklichkeitskonstruktion als autokonstitutiven Kreislauf von den vier Instanzen Kognition, Kommunikation, Medien und Kultur bestimmt. Schmidt geht davon aus, dass Kognition (Denken) und Kommunikation (Mitteilen) immer getrennt voneinander ablaufen und man daher darauf angewiesen ist, die getrennten Sphären zusammen zu bringen. (vgl. Feilke/Schmidt 1995) Das passiert laut Schmidt indem Medien und Kultur Kognition und Kommunikation strukturell miteinander koppeln. Dabei dient Kultur als Programm für Verhalten bzw. Programm für die Interpretation eines Wirklichkeitsmodells einer Gesellschaft. Hingegen werden Medien als semiotische Kommunikationsinstrumente (z.B. Sprachen), Materialien der Kommunikation (z.B. Zeitung), technische Mittel zur Herstellung und Verbreitung von Medienangeboten (z.B. Computer, Kameras), soziale Organisation zur Herstellung und Verbreitung von Medienangeboten (z.B. Verlage, Rundfunkanstalten) und letztlich die Medienangebote selbst (Zeitungsartikel, Fernsehsendungen usw.). (vgl. Weber 2003, S. 188)

Die Kernaussage seiner konstruktivistischen Position fasst Siegfried J. Schmidt so zusammen: „ (...) Wirklichkeitskonstruktionen von Aktanten sind subjektgebunden, aber nicht subjektiv im Sinne von willkürlich, intentional oder relativistisch. Und zwar deshalb, weil die Individuen bei ihren Wirklichkeitskonstruktionen im geschilderten Sinne immer schon zu spät kommen: Alles, was bewusst wird, setzt vom

Bewusstsein aus unerreichbare neuronale Aktivitäten voraus; alles, was gesagt wird, setzt bereits das unbewusst erworbene Beherrschen einer Sprache voraus; worüber in welcher Weise und mit welchen Effekten gesprochen wird, all das setzt gesellschaftlich geregelte und kulturell programmierte Diskurse in sozialen Systemen voraus. Insofern organisieren diese Prozesse der Wirklichkeitskonstruktion sich selbst und erzeugen dadurch ihre eigenen Ordnungen der Wirklichkeit(en).“ (Schmidt 2000, 47f)

Somit dient der Konstruktivismus im medientheoretischen Bereich zum reflektieren über die aktuelle Transformation von Bildern der Wirklichkeit in die Wirklichkeit der Bilder. Somit wird nicht mehr nach der Frage Abbildung oder Konstruktion geforscht, sondern nach unterschiedlichen Operationen, welche zur Erzeugung unterschiedlicher Wirklichkeiten dienen. (vgl. Weber 1996, S.160f)

4. Duales Rundfunksystem in Deutschland

Die Grundlage für die Entstehung des dualen Rundfunksystems in Deutschland bildet das dritte Rundfunkurteil des deutschen Bundesverfassungsgerichts 1981, indem die Zulassung von privaten Rundfunkbetreibern als verfassungskonform ausgelegt wird. Gleichzeitig wird die Ordnungskompetenz für den privaten Rundfunk an die Bundesländer übertragen welche durch Rundfunkgesetze einen Handlungsrahmen für die neuen Sender schaffen sollen. Die heutige Grundlage des dualen Rundfunks in Deutschland wird in einem vierten Rundfunkurteil des Bundesverfassungsgerichts 1986 formuliert und führen 1991 zu dem von den Bundesländern abgeschlossenen Rundfunkstaatsvertrag. (vgl. Schäfer 2007, S.22) Trotz der privatwirtschaftlichen Organisation der privaten Fernsehanbieter werden auch diese von den Landesmedienanstalten kontrolliert. Somit unterliegen sie den jeweiligen Landesrundfunk- und Landesmediengesetzen welche in jedem Bundesland verschieden sind. Geleitet werden die Landesmedienanstalten von einem Direktor oder Geschäftsführer und einem Beschlussfassenden Gremium, welches den Rundfunkräten der öffentlich-rechtlichen Sender in der pluralistischen Zusammensetzung ähnelt. Hauptaufgabe ist die Zulassung und die Aufsicht der privaten Rundfunkanbieter in ihrem Zuständigkeitsbereich. Dabei gilt auch für die privaten Sender das Vielfaltspostulat, allerdings ist die Programmgestaltung weitestgehend den einzelnen Anbietern überlassen. Somit wird meist nur die

Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen, die Angaben zur Beteiligung an Medienunternehmen, Werbevorgaben und ähnliches kontrolliert. (vgl. Schäfer 2007, S.23)

Da sich die privaten Anbieter zum größten Teil aus Werbung finanzieren und die Werbeeinnahmen an der Einschaltquote bemessen werden, ist die Quote vom ökonomischen Standpunkt aus gesehen existentiell wichtig, im Gegensatz zu den öffentlich-rechtlichen Sendern, welche sich nur zu drei Prozent aus Werbeeinnahmen finanzieren und zu 80 Prozent aus Rundfunkgebühren und somit auch nicht in der gleichen ökonomisch existentiellen Weise von der Einschaltquote abhängig sind. Allerdings sind die öffentlich-rechtlichen Sender in dem Maße von der Quote abhängig in dem diese als Erfolgsmaßstab dient. (vgl. Schäfer 2007, S.24)

Marie-Luise Kiefer sieht die Essentialien des dualen Rundfunksystems darin, dass zwei völlig konträre Organisationsmodelle von Rundfunk in ihm zusammengefasst werden. Zum einen der öffentlich-rechtliche Rundfunk, welcher sich „durch Gemeinwohlorientierung, Gemeinnützigkeit, öffentliches Eigentum und eine nicht erwerbswirtschaftliche Unternehmenszielsetzung“ kennzeichnet. (Kiefer 1996, S.84) Auf der anderen Seite das private Modell welches vor allem an seiner Marktorientierung, private Gewinnerzielungsabsicht, privates Eigentum an den Medien sowie einem erwerbswirtschaftlichen Unternehmensziel zu erkennen ist. (vgl. Kiefer 1996, S.84)

Trotz dieser Unterschiede stellt Kiefer fest, dass beide Organisationsformen dem selben gesellschaftlichen Zwecken dienen, was das Bundesverfassungsgericht der Bundesrepublik Deutschland und als Folge davon auch der Gesetzgeber feststellen. Somit gilt der Programmauftrag, welcher die klassischen Rundfunkfunktionen der Information, Bildung, Meinungsbildung und Unterhaltung beinhaltet, gleichermaßen für öffentlich-rechtliche wie private Rundfunkveranstalter. Lediglich an die Art und Weise, in welcher dieser Auftrag erfüllt wird, können verschiedene Ansprüche gestellt werden. (vgl. Kiefer 1996, S.84) Letztlich soll durch das Zusammenspiel der beiden Modelle des dualen Systems eine höhere Zweckerfüllung erreicht werden, als unter der Monopolsituation der öffentlich-rechtlichen Sender. Dies soll den Prozess der gesellschaftlichen Kommunikation und Meinungsbildung optimieren. (vgl. Kiefer 1996, S.84)

Bei der Einführung des dualen Rundfunksystems bilden sich entsprechend zwei Lager. Die Befürworter sind von den Möglichkeiten der künftigen Sendervielfalt überzeugt, welche ihrer Meinung nach zu Programminnovationen und zu einer Qualitätsverbesserung durch den Wettbewerb zwischen den privaten und den öffentlich-rechtlichen Anbietern führen sollte. Die Skeptiker hingegen sehen eine drohende Programmverflachung aufgrund der Orientierung am Publikumsgeschmack bevorstehen. (vgl. Wittwen 1995, S.11)

„Im Unterschied zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk ist das Unternehmensziel des werbungsfinanzierten, kommerziellen Rundfunks der Verkauf von Publikum an die Werbeindustrie – ein Publikum, das mit massenattraktiven Programmen gewonnen werden muss.“ (Latzer 1997, S.233) Daher schließen Weischenberg und Scholl, dass diese verstärkte Orientierung am Publikum dazu führe, dass ausgerechnet jener Journalismus am weitesten verbreitet ist, der mit informierenden Aussagen gar nichts mehr zu tun hat. Im Gegenteil, es würde sogar oft Unterhaltendes und Fiktionales in ein Gewand tradierter Journalismusformen auftreten was eine heillose Sinn-Verwirrung nach sich zieht. (vgl. Weischenberg/Scholl 1998, S.30)

Insbesondere sei dies der Fall beim Fernsehjournalismus. (vgl. Weischenberg/Scholl 1998, S.228)

„Dies führt offensichtlich (insbesondere beim Fernsehen) dazu, dass die traditionellen Leistungen des Systems, die als Information, Bildung und Unterhaltung kategorisiert werden, vermischt werden – mit dem Ziel zu suggerieren, dass „Infotainment“ alles auf einmal schafft und Wissen ohne Anstrengung erworben werden kann.“ (Weischenberg/Scholl 1998, S.262)

Dabei ergibt sich vor allem für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk ein Dilemma durch die Konkurrenz der privaten Anbieter, da sie sich einerseits durch ausreichende Einschaltquoten legitimieren müssen, aber bei mangelnder Zuschauernachfrage in Relation zum Angebot Zuschauer an die unterhaltungsorientierten Konkurrenzangebote verlieren. (vgl. Schatz 1993, S.73) Pfetsch sieht in der Kommerzialisierung, der Medienkonzentration, in der Internationalisierung der Verflechtungen und Angebote sowie in der Fragmentierung des Publikums die größten Problembereiche des dualen Rundfunksystems. Aufgrund schwindender Werbeeinnahmen, der anhaltenden Diskussion über die Rundfunkgebühren und der politischen Legitimationszwänge sieht Pfetsch, dass

auch die öffentlich-rechtlichen Anbieter dazu gezwungen sind auf die umfassende Ökonomisierung zu reagieren. (vgl. Pfetsch 1996, S.479)

Diese Kommerzialisierung bzw. Ökonomisierung macht auch vor den Informations- und Nachrichtensendungen nicht halt, weshalb sowohl private als auch öffentlich-rechtliche Sender im Konkurrenzkampf „Information als Unterhaltung“ als Strategie einsetzen. (vgl. Wittwen 1995, S.13) Darin sieht Latzer die Gefahr, dass die „Rechtfertigung für die Gebührenfinanzierung“ schwinden könnte, weil die „Abgrenzung zum Angebot an privatwirtschaftliche Medienunternehmen abnimmt.“ (Latzer 1997, S.234)

Die meisten Untersuchungen zeigen in Deutschland allerdings eher eine Annäherung der Privaten an die Öffentlich-Rechtlichen. Wittwen mutmaßt, dass die privaten Anbieter erkannt hätten, dass die alternative Nachrichtenpräsentation und –selektion von vielen Rezipienten als unglaubwürdig angesehen wird. (vgl. Wittwen 1995, S.44) Kiefer meint, dass im dualen System dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk noch weitere Funktionen hinzugefügt werden sollten, wie die Sicherung des Qualitätswettbewerbs, Bereitstellung meritokratischer Güter, Antipode zu steigender Kommerzialisierung sowie Vertretung des Gemeinwohls. (vgl. Kiefer 1996, S.26)

5. Forschungsstand Fernsehnachrichten

Fernsehnachrichten erfüllen die Funktion tagesaktueller Information, welche aus Berichten über nationale und internationale Ereignisse in Wort- und Bildbeiträgen besteht. Durch die Präsentation neuer sowie die Fortentwicklung alter Ereignisse stellen Nachrichten das kollektive Wissen bzw. das kollektive Gedächtnis der Gesellschaft her. (vgl. Bleicher 1999, S.157)

Eine Nachrichtensendung bietet durch eine Folge von einzelnen Bildbeiträgen eineinhalbminütige Einblicke in die Real-Zeit aus aller Welt. (vgl. Bleicher 1999, S.158) Bei der Auswahl, also der Selektion, von Nachrichtenbeiträgen durch die Redakteure ist nicht nur die informative Bedeutung einer Nachricht von Gewicht, sondern vor allem die Art des vorliegenden Materials. Da es sich beim Fernsehen um ein Bildmedium handelt bestimmt die Qualität der Bilder immer auch die Themenauswahl. Letztlich werden in Fernsehnachrichten Neuigkeiten in einer Reihung von Berichten über aktuelle Ereignisse durch die Moderation miteinander verknüpft. Die Addition ist das zentrale Ordnungsprinzip des Genres in dem durch

den raschen Wechsel von Themen der Eindruck von Komplexität der Berichterstattung aber auch von Zusammenhangslosigkeit der Ereignisse erzeugt wird. (vgl. Bleicher 1999, S.159ff)

Aus Zeitgründen können umfassende Hintergrundinformationen zumeist nicht berücksichtigt werden. „Nachrichten berichten über aktuelles Geschehen, indem sie mit einer seriellen Strukturierung der Narration auf Themen aus gleich bleibenden Sparten zurückgreifen; Innenpolitik, Außenpolitik, Wirtschaft, Kriminalität, Katastrophen, Unfälle, Human Interest, Kultur, Boulevardthemen, Wetter.“ (Bleicher 1999, S.161)

Diese Sparten bilden eine Rahmenstruktur welche mit immer neuen Meldungen bzw. dem neuesten Stand der alten Meldungen gefüllt wird. Die Platzierung der Themen im Verlauf der Sendung weist eine dramaturgische Struktur auf. Die Wichtigen Themen und Meldungen mit einer besonderen Aktualität, wie Katastrophen, stehen immer am Anfang. Zeitlich nachgeordnet werden die weniger wichtigen Meldungen präsentiert. Zwischen diesen Meldungen und der Wettervorhersage, welche meist den Abschluss einer Nachrichtensendung bildet, wird ein so genanntes „Tailpiece“ eingebaut. Darunter versteht man einen unterhaltsamen Beitrag aus dem Bereich Kultur oder Human Touch, welcher eine Art Belohnung für die bisherige Aufmerksamkeit der Zuschauer darstellen soll. So wird im Sendungsverlauf ein Wechsel zwischen Momenten der Sensation, Spannung, Emotion und Unterhaltung erreicht. (vgl. Bleicher 1999, S.161)

Die thematische Schwerpunktsetzung hat sich, historisch betrachtet, dahingehend verändert, dass mit dem Markteintritt kommerzieller Anbieter der private Raum mehr Berücksichtigung in den Fernsehnachrichten findet. So wird die orale Tradition des Klatsches in den Informationsbereich integriert. Beispielsweise sind Berichte über Kriminalität oder Katastrophen eng mit persönlichen Schicksalen verbunden und es geht vor allem um die Vermittlung eines emotionalisierenden Human Touch. Dabei wirkt vor allem die visuelle Präsenz der Betroffenen als Authentizitätssignal wie als Element der Emotionalisierung bei der Vermittlung. (vgl. Bleicher 1999, S.162)

„Denn auf die Mischung kommt es an: Jede Nachrichtensendung muß von Seriösität und Kompetenz getragen sein. Nachrichten aus Politik, Gesellschaft, Nachrichten von „public interest“ unterstreichen diesen Anspruch. Aber auch für die populären News muß Platz sein: für Nachrichten, die sich mit lokalen Themen, Gesundheit,

Schule, Kriminalität und mit dem Wetter auseinandersetzen. Seien wir ehrlich – der Großteil der Zuschauer möchte nicht nur politische, sondern auch unterhaltende Nachrichten, nicht nur Information über das, was man wissen muß, sondern auch Information über das, was man wissen will.“ (Hans Mahr als RTL-Nachrichtenchef in der FAZ-Beilage „Kommunikation & Medien“ vom 06.09.1994)

Die Hauptnachrichtensendung eines Senders, egal ob privat oder öffentlich-rechtlich, stellt eine Art Zugpferd des ganzen Senders dar und ist somit von grundlegender Bedeutung für die Imagebildung einer Fernsehanstalt.

Mit der Einführung des dualen Rundfunksystems und den dadurch entstandenen privaten Fernsehanstalten gehen auch die ersten Nachrichtensendungen der privaten Anbieter auf Sendung. Die Pressereaktionen auf die fröhlich und beschwingt wirkenden Newsshows der privaten Fernsehanstalten im Gegensatz zu den steif wirkenden Nachrichten der öffentlich-rechtlichen Anbieter, sind Großteils positiv. (vgl. Goertz 1996, S.200)

Für Diskussionen sorgen vor allem die Brüche einiger bis dahin geltenden Tabus im vom heutigen Standpunkt aus durchaus als konservativ anzusehenden deutschen Fernsehen, welche später auch wissenschaftlich in empirischen Studien als Unterschiede zwischen den Nachrichten der privaten bzw. öffentlich-rechtlichen Anstalten festgehalten werden. Eine Erklärung für diese Unterschiede liegt natürlich in der unterschiedlichen ökonomischen Situation sowie in den unterschiedlichen Pogrammaufträgen der Sendeanstalten, wodurch die privaten Sender regelrecht gezwungen sind eine neue Form von Nachrichten zu entwickeln und zu präsentieren. Wie Goertz feststellt, präsentieren die öffentlich-rechtlichen Anstalten ARD und ZDF auf eine steif wirkende, ruhige, fast schon phlegmatische Art und sind vor allem datenorientiert. Die Gestaltung des journalistischen Textes beruht vor allem auf Fakten, Informationen und Daten ohne besonders spektakulär präsentiert zu werden um zu einer Sensation aufgebauscht zu werden. Selbiges gilt für die optische Aufbereitung der Nachrichtenthemen in den öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen. (vgl. Goertz 1996, S.200-210)

Die untersuchten Nachrichtensendungen der privaten Sender wirken, laut Goertz, hingegen beschwingt und fröhlich, modern, aktiv, dynamisch, sind leicht verständlich und verbal manchmal etwas vulgär oder hektisch. Er sieht vor allem bei „RTL aktuell“

eine „abgemilderte Form des „Infotainment“-Konzepts“ das präsentiert wird durch mehrere Moderatoren unter denen ein Hauptmoderator ist. (Goertz 1996, S.208)

Vor allem das Erzeugen einer Studioatmosphäre, die durch die oft alltagssprachlichen Bemerkungen bei den Überleitungen von einem Moderator zum nächsten unterstrichen wird, hebt Goertz als Merkmal dafür hervor. Ebenso sieht er in der visuellen Dramaturgie der Nachrichten der privaten Sendeanstalten, also Studiogestaltung, Kamerabewegung, technische Schnitte, Musikeinspielungen sowie die Gestaltung des Hintergrundbildes, einen großen Unterschied zu den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanbietern. (vgl. Goertz 1996, S.200ff)

Die Ergebnisse seiner Untersuchung deutet Goertz so, dass die Sender offensichtlich wenig Spielraum bei dem Balanceakt zwischen der Gestaltung einer attraktiven Sendung und der Vermittlung der Nachrichteninhalte haben. (vgl. Goertz 1996, S.209)

Mit seiner kontinuierlichen Analyse der Hauptabendnachrichtensendungen von ARD, ZDF, RTL und SAT.1 zeigt Krüger die Profilunterschiede zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtensendungen auf, indem er die unterschiedlichen Themenprofile der Sendungen ermittelt. Den größten Unterschied zwischen öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichten stellt Krüger, wie schon 2006, im Umfang der Politikberichterstattung fest. Der Vergleich des täglichen Minutenumfangs der Politikberichterstattung zeigt, dass die öffentlich-rechtlichen Sender mit der „Tagesschau“ und „heute“ durchschnittlich acht bzw. sieben Minuten Sendezeit für Politik aufwenden und die privaten Sender mit „RTL aktuell“ und „SAT.1 News“ nur vier bzw. drei Minuten. Prozentual gesehen entspricht der Politikanteil bei „heute“ 38 Prozent der Sendezeit und 19 Prozent bei „RTL aktuell“. (vgl. Krüger 2008, S.58f)

Insgesamt bestätigt die Untersuchung den Befund, dass die öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen mehr über politische Themen berichten, während bei den privaten Anbietern die Politik verkürzt und dafür mehr über Unfälle/Katastrophen, Kriminalität, Human Interest/Alltag/Buntes und Sport berichtet wird. Aufgrund der Tatsache, dass alle untersuchten Nachrichtensendungen ihre Themenauswahl unter denselben Ereignisbedingungen treffen, führt Krüger die festgestellten Profilunterschiede auf ein unterschiedliches Verständnis von gesellschaftlicher Relevanz sowie unterschiedliche Funktionen zurück. (vgl. Krüger 2008, S.59) Bei

„RTL aktuell“ besteht der nichtpolitische Teil der Sendung meist aus den Themenbereichen Human Interest/Alltag/Buntes sowie Sport. Beiden Themenbereichen wurde jeweils fast soviel Sendezeit wie der Politik gegeben.

6. Konvergenz

Im dualen Fernsehmarkt kommt es zu einer Annäherung der Programmangebote der öffentlich-rechtlichen und privaten Sender. So lautet die Konvergenzthese. Die These lässt allerdings offen, in welche Richtung die besagte Annäherung stattfinden soll. Für Krüger steht fest, dass das Unterhaltungsangebot im Fernsehen durch die Konkurrenz der privaten und öffentlich-rechtlichen Fernsehanbieter größer wird und dadurch auch zunehmend unterhaltende Elemente in Fernsehnachrichten eingesetzt werden. Da trotz Dualismus sowohl öffentlich-rechtliche wie private Rundfunkveranstalter bei der Programmbeschaffung, vor allem in den Bereichen Sport und Unterhaltung, auf die selben Programmquellen angewiesen sind, geht Krüger davon aus, dass sich die konvergente Entwicklung verschärfen wird. Er stellt fest, dass die Entwicklung zu einer Konvergenz in der Programmgestaltung durch die Konkurrenzsituation verstärkt wird, da sowohl die öffentlich-rechtlichen als auch die privaten Sender auf den Quotendruck und vermeintliche Rezipientenwünsche eingehen müssen. (vgl. Krüger 1998, S.65ff)

Schatz, Immer und Marcinkowski haben bereits sehr früh festgestellt, dass die Bedeutung des Wortes Konvergenz oft falsch beurteilt wird und sie damit eigentlich keine einseitige Anpassung gemeint hätten, sondern einen Prozess des aufeinander zu Bewegens. Dabei entstehe aber kein Einheitsbrei, sondern eine zunehmende Ähnlichkeit der Programme, die durchaus von der Beibehaltung eigener Profile in bestimmten Programmbereichen und –genres geprägt ist. (vgl. Krüger 1998, S.66ff) Das Modell von Schatz wird durch Marcinkowski und Bruns weiterentwickelt, so dass sie eine Verlagerung der Konvergenz von den Programmstrukturen zum Inhalt beschreiben können. Demnach soll unterhalb der Programmstrukturen ein allmählich voranschreitender Prozess in den Inhalten und Präsentationsformen der einzelnen Sendungen, welche das Programm der Sender bilden, stattfinden, der letztlich als Konvergenz zu bezeichnen ist. (vgl. Krüger 1998, S.68)

Dieser Trend ist vor allem an der Ähnlichkeit von Serien und Talkshows aber auch bei Nachrichten und Magazinen zu erkennen. Bei Nachrichten ist allerdings ein

weites Verständnis von Konvergenz nötig. Entscheidend bei dieser Verlagerung ist, dass weder öffentlich-rechtliche noch private Sender als Leitmedium zu sehen sind. „Mal setzen die Öffentlich-rechtlichen den Trend, ein anderes Mal die Privaten.“ (Krüger 1998, S.68)

Auch Ludes sieht eine Annäherung der Nachrichtenauswahlkriterien und Präsentationsmuster, wobei er die kommerziellen Sender „(...) nicht als neue Stichwortgeber, sondern als Pointensucher“ sieht. (Ludes 1993, S.43)

Entscheidenden Einfluss auf die Programmgestaltung und die Inhalte der Programme haben die Einschaltquoten, da die öffentlich-rechtlichen Sender, um die Zuseher zu halten, gezwungen sind in verstärkter Weise publikumsorientierte Sendungen auszustrahlen.

Laut Krüger kann man drei Formen der Konvergenz unterscheiden:

1. Unspezifische Konvergenz: jegliche Art von Distanzverringering
2. Analytische Konvergenz: a) Anpassung der öffentlich rechtlichen Sender an die privaten Anstalten
b) echte Konvergenz, also wechselseitige Anpassung
c) Anpassung privater an öffentlich-rechtliche Sender
3. Normative Konvergenz: Relevanz der inhaltlichen Veränderungen und der ungleichen Präsentationsformen

(vgl. Krüger 1998, S.69)

Bei diesen drei Differenzierungsstufen wird der Veränderung von Inhalten eine normative Relevanz zugesprochen, den Veränderungen der Präsentationsformen hingegen lediglich eine Bedeutung für die Formatentwicklung eines bestimmten Genres. Daher sind Veränderungen der Präsentationsformen für medienpolitische Diskussionen irrelevant aufgrund des fehlenden normativen Charakters der Veränderungen.

Barbara Pfetsch hat das Ziel, mit ihrer Studie mögliche konvergente Veränderungen in der Politikvermittlung in öffentlich-rechtlichen und privaten Nachrichtensendungen herauszuarbeiten. Dabei geht es ihr darum, die Fragwürdigkeit des Konvergenzkonzeptes aufzuzeigen, weshalb sie vermeintliche Konvergenzen als Weiterentwicklung von Fernsehformaten interpretiert. Pfetsch kommt zu dem

Ergebnis, dass sich die öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen im Zeitraum von 1986 bis 1993 in ihrer formalen Präsentation der politischen Informationen an die privaten, kommerziellen Nachrichtensendungen angepasst haben. Allerdings hätten sich die privaten Anbieter im gleichen Zeitraum bei Struktur und Inhalt der politischen Informationen in Nachrichtensendungen den öffentlich-rechtlichen Rundfunkveranstaltern angenähert. Insgesamt weisen die meisten inhaltlichen Indikatoren darauf hin, dass sich die kommerziellen Sender mehr den öffentlich-rechtlichen angepasst haben als umgekehrt, so Pfetsch. (vgl. Krüger 1998, S.79f)

7. Definition Nachrichten

Wenn man im Lexikon die Bedeutung von Information nachschlägt, findet man Auskunft, Nachricht, Mitteilung, Belehrung als Erklärung. Das Wort Nachricht wiederum erhebt den Anspruch etwas zu sein, wonach man sich richten kann. Nach dem heutigen modernen Verständnis sind Nachrichten allerdings keine weltanschaulichen Unterweisungen, sondern vielmehr tendenzielle oder idealtypische und wertfreie Darstellungen von Tatsachen. Diese sollen zudem für jeden Betroffenen und Interessierten nutzbar sein, völlig unabhängig von seinen politischen oder ideologischen Positionen. Somit treten Informationen mit dem Anspruch der Objektivität auf womit sie sich gleichzeitig dem Vorbehalt der Fragwürdigkeit der Objektivität ausgesetzt sind. (vgl. Voß 1997, S.113)

Kennzeichnend für die Nachricht ist, dass sie punktuell sowie einmalig ist und damit ein einzelnes und grundsätzlich unwiederholbares Ereignis beschreibt. Aufgrund dieser punktuellen Einmaligkeit ist ihr Neuigkeitswert auch ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl von Nachrichten. Die Auswahl wird dabei von den Nachrichtenredaktionen getroffen. Bei der Neuigkeit geht es nicht um die Neuigkeit der Tatsache an sich, sondern um ihre Neuigkeit für die Öffentlichkeit. Genau daher kommen auch die Zweifel an der Objektivität der Nachrichten, da das Auswahlkriterium neu bzw. nicht neu oder überraschend bzw. nicht überraschend in manchen Fällen sogar das Kriterium wahr bzw. unwahr verdrängt, welches grundlegend für die Glaubwürdigkeit von Nachrichten ist. (vgl. Voß 1997, S.114ff)

Daher stellt Luhmann die Nachrichten auch unter einen generellen Manipulationsverdacht, welcher durchaus plausibel erscheint, wenn man Information als realitätsgetreues Abbild der Wirklichkeit versteht. (vgl. Luhmann 1996, S.53ff)

Dann wäre nämlich schon die Auswahl von Nachrichten eine Verzerrung der Wirklichkeit. Allerdings ist auch keine andere Auswahl als die eine am Ereignischarakter des Gegenstandes des Berichts orientierte vorstellbar, weshalb auch Luhmann nur zu dem Ergebnis kommt, dass das mediale System „mit dem Manipulationsverdacht zu leben“ hat. (Luhmann 1996, S.81)

Wittwen unterscheidet zwischen drei Formattypen von Nachrichtensendungen: die traditionelle Sprechersendung, das vertiefende Nachrichtenjournal und die News Show nach amerikanischem Vorbild.

Durch das traditionelle Format der Sprechersendung wird der Rezipient nicht von einem Moderator, sondern von einem Sprecher geführt, welcher die aktuellen Ereignisse ohne körperliche oder verbale Regung abliest. Der Sprecher ist immer in der Bildmitte zu sehen und wird als neutrale Instanz dargestellt bzw. inszeniert. In einer Sprechersendung wird zumeist ein formeller, zurückhaltender Sprachstil gepflegt, bei dem durchaus komplexere Sätze mit anspruchsvollerem Vokabular gebildet werden. Inhaltlich geht es vorwiegend um politische und wirtschaftliche Themen, wobei die Dramaturgie nach dem Prinzip der abfallenden Wichtigkeit verläuft. Journalistische Präsentationsformen kommen dabei nur begrenzt zum Einsatz, da hauptsächlich eine Ereignis- und Ergebnisberichterstattung betrieben wird, ohne jeglichen Kommentar oder die Geschehnisse in einen größeren Zusammenhang zu stellen. (vgl. Wittwen 1995, S.30)

Beim Nachrichtenjournal gibt es je nach dem einen oder auch mehrere Moderatoren, welche das Tagesgeschehen nicht nur vermelden, sondern durchaus auch bewerten und einzuordnen versuchen. So wird der (bzw. werden die) Moderator(en) zu einer wichtigen Bezugsperson für den Rezipienten. Von besonderer Bedeutung ist, dass der Moderator eine Persönlichkeit sein soll mit entschiedenem Auftreten und sagt was es zu sagen gibt. Vermeiden soll er hingegen eine angestrengte Lockerheit, besonders originelle Überleitungen zwischen den Beiträgen oder Späße. Der Moderator kann dabei von einem Sprecher assistiert werden, wobei die beiden zwar ansatzweise miteinander kommunizieren können, banales Geschwätz dabei aber vermieden werden soll. Auch optisch wird der größere Facettenreichtum des

Nachrichtenjournalen gegenüber der Sprechersendung durch verschiedene Kameraeinstellungen hervorgehoben. (vgl. Wittwen 1995, S.31)

Beim Nachrichtenjournal muss nicht unbedingt das relevanteste Thema am Anfang präsentiert werden, da es einen größeren Spielraum bei der Auswahl und der Mischung der Inhalte gibt. Neben Moderation werden beim Nachrichtenjournal auch Schaltgespräche, Studiointerviews, und Kommentare verwendet, so dass ein Bericht regelrecht satirisch gestaltet sein kann. (vgl. Wittwen 1995, S.32)

Schon am Namen News Show kann man erkennen, dass in diesem Format die Verbindung von Information und Unterhaltung am stärksten ausgeprägt ist. Charakteristisch für die News Show ist die viel stärkere Nutzung des Studioraums, so dass sich die Moderatoren in der Kulisse bewegen können, weshalb Schauplatzwechsel auch nichts ungewöhnlich sind. Durch die Erweiterung des Studioraums ist die Voraussetzung für ein größeres Repertoire journalistischer Präsentationsformen. So können dialogische Handlungszüge und Live-Elemente umgesetzt werden, wie zum Beispiel Studiointerviews oder Live-Schaltungen. Ein weiteres Merkmal von News Shows ist das bewusste setzen von Spitzen und Ruhepunkten wodurch die Sendung abwechslungsreicher, temporeicher und lebendiger wird. Besonders abhängig ist die News Show von der Moderation, da das Moderatorenpaar als Anwalt des Zuschauers fungiert und für den Stimmungsausgleich nach sehr harten oder traurigen Beiträgen sorgt. (vgl. Wittwen 1995, S.33ff)

Die News Show legt vor allem auf Themen wert, die den Zuschauer möglichst direkt betreffen oder bewegen, womit die Relevanz eines Beitrages weniger entscheidend ist als das vermutete Publikumsinteresse. Daraus ergibt sich dann die Schwierigkeit des Formats ein akzeptables Mittelmaß zwischen der unterhaltsamen Präsentation und der journalistischen Glaubwürdigkeit zu finden. Klar muss sein, dass es *die* News Show so nicht gibt, sondern dass es sich dabei um einen Oberbegriff für die möglichst unterhaltsame Aufbereitung von aktuellen Ereignissen und Themen handelt. (vgl. Wittwen 1995, S.35ff)

Ebenfalls wichtig für die Untersuchung von Nachrichten ist die Unterscheidung in Hard News, Spot News und Soft News:

Hard News sind Meldungen mit politischem oder wirtschaftlichem Inhalt, weshalb bei ihnen auch weniger die üblichen Strategien der sprachlichen Emotionalisierung verwendet werden. Außerdem versucht man in Hard News möglichst viele Informationen in kurzer Zeit unterzubringen wodurch es oft zu komplizierten und schwer verständlichen Sätzen kommt. (vgl. Wittwen 1995, S.96)

Unter Spot News fällt die Kriminalitäts- und Katastrophenberichterstattung. Dabei ist vor allem der emotional aufwühlende Aspekt von Terror, Gewalt und Verbrechen interessant für die Fernsehnachrichten, welche darin ein wirkungsträchtiges Mittel zum Erregen von Aufmerksamkeit sehen. (vgl. Wittwen 1995, S.140)

Soft News ist alles was nicht so sehr wichtig ist und keine große Tragweite für das öffentliche Leben hat, also Ereignisse mit wunderlichem Charakter oder menschliche Leidenschaften betreffend. Die so genannten Human Interest-Geschichten sollen zum Abschluss der Sendung durch etwas Heiteres oder Skurriles die Harmonie nach der Aufzählung der globalen Desaster wieder herstellen. Auch umgangssprachlich Ausdrücke die bei einem anderen Beitrag das Sprachempfinden verletzen würden eignen sich bei Soft News als sprachformale Ausschmückung. Eine besondere Eigenart der Soft News ist die Betonung des Textschlusses mit der danach getrachtet wird den Rezipienten durch eine effektvolle Pointe mit einem Schmunzeln zu entlassen. (vgl. Wittwen 1995, S.98f)

Muckenhaupt listet folgende Darstellungsformen in Fernsehnachrichten auf und beschreibt sie näher: Als erstes nennt er die Meldung bei der ein Sprecher bzw. Moderator aus dem On vorträgt, was bedeutet er wird beim Verlesen im Nachrichtenstudio gezeigt. Eine Meldung umfasst zwischen 20 und 30 Sekunden und beantwortet in vier bis fünf Sätzen die zentralen W-Fragen (wer, was, wann, wo) und erwähnt eventuell noch einige nähere Umstände (wie, warum). (vgl. Muckenhaupt 2000, S.58)

Gleiches wie für die Meldung gilt auch für die Nachricht im Film, auch Nachrichtenfilm genannt, in welchem in 20 bis 30 Sekunden ebenfalls die zentralen Fragen beantwortet werden. Allerdings ist bei der Nachricht im Film nicht der

Sprecher bzw. Moderator zu sehen, sondern Bilder des Ereignisses, wobei der Aufbau des Filmtextes dem der Meldung entspricht. (Muckenhaupt 2000, S.58)

Diese beiden Formen werden bei einer einstufigen Gliederung des Nachrichtenthemas einzeln angewandt. Wenn man sie aber kombiniert, also zunächst der Moderator die Meldung verliest und anschließend ein Nachrichtenfilm die Hintergründe erläutert und bildhaft illustriert, spricht man von einer mehrstufigen Gliederung eines Nachrichtenthemas. Ein typischer Anschluss an eine Meldung oder Moderation sind Reporter- bzw. Korrespondentenberichte, welche weiterführende Informationen zum Thema liefern. Der Text zu diesen Filmberichten ist meist vom persönlichen Stil des Reporters geprägt und diese sind gelegentlich auch im Bild zu sehen.

Ein weiteres Mittel ist die Live-Schaltung zum Reporter vor Ort. In diesem Fall wird der Reporter vom Moderator im Studio als Augenzeuge vor Ort befragt, wobei er im Bild zu sehen ist. Es können auch zuvor aufgezeichnete Bilder eingespielt werden oder andere Leute am Ort des Geschehens werden interviewt.

Außerdem gibt es noch das so genannte Schaltgespräch, bei dem ein Gesprächspartner von einem anderen Ort zugeschaltet wird und vom Moderator befragt. Einem Schaltgespräch gehen häufig eine Meldung und ein Nachrichtenfilm voraus. Alternativ zum Schaltgespräch gibt es auch das Studiointerview, welches aber vergleichsweise wesentlich seltener ist. Ein besonderer Fall ist der Kommentar. Beim Kommentar ist keine Neutralität gefragt, sondern eine Meinung die bewertet. Der kommentierende Journalist wird meist im Bild gezeigt und der Kommentar wird nur bei wichtigen Themen eingesetzt. (Muckenhaupt 2000, S.58f)

8. Populärer Journalismus

Da es in dieser Arbeit um die Analyse von Populärem Journalismus im funkmedialen Bereich geht, ist zunächst festzuhalten, dass die journalistischen Medien im audiovisuellen Bereich, also Radio und Fernsehen, stärker auf Publikumszuspruch und damit auf Popularität ausgerichtet sind als Printmedien. Daher existieren solche Dichotomien wie die von Gesinnungs- versus Geschäftspresse, seriösem versus populärem Journalismus bzw. auch Qualitäts- versus Boulevardjournalismus im

Bereich der Funkmedien auch nicht in der für die Printmedien formulierten starken Ausprägung. Daher kann man diese auch nicht deckungsgleich auf die Unterscheidung öffentlich-rechtlicher und privater Rundfunk übertragen. (vgl. Regner 2000, S.142) Wichtig zu erwähnen ist, dass die „Grundlagen der einander gegenübergestellten Journalismen zwei völlig verschiedene Untersuchungskategorien darstellen: einerseits geht es um Werthaltungen, Normen, (gesellschaftliche) Ethik, (politische) Meinung und Gesinnung, andererseits um Auflagen, Werbeinsetrate, Reichweiten, Erfolg, Profit und Geschäft.“ (Renger 2000, S.143)

Renger (2000, S.162) verweist auf die drei Schlüsse die Hartley (1996, S.43) über die historische Entwicklung des Populären Journalismus zieht:

1. Es ist bereits früh in der Themen- sowie Inhaltsstruktur der Massen- bzw. Boulevardpresse zu erkennen, dass nicht wie traditionell üblich über militärische, politische oder gar ökonomische Vorgänge berichtet wird. Viel eher sei ein diskursives Feld, dass aus einer Mischung von Fantasie, unterhaltender Information, Romanliteratur, Fiktion und Symbolhaftigkeit besteht, zu erkennen als ein textuelles Medium.
2. Aus dem schlechten Ruf populärjournalistischer Produkte in Bezug auf Wahrheit sind nicht nur professionelle Fehler wie schlechte Recherche abzuleiten, sondern auch die Hierarchie der Wissenselite. Die Konzentration der Forschung auf die Sender- und Mediumseite innerhalb des gesellschaftlichen Kommunikationsprozesses und der supplementäre Status des Journalismus gegenüber Wissensgebieten wie Philosophie, Literatur und Sozialwissenschaft sind zu kritisieren.
3. Die Visualität des Populären Journalismus, also seine inhaltlich-formalen Darstellungsmittel, sind nicht als bedauerliche Kontamination des reinen Tatsachenjournalismus anzusehen, sondern vielmehr als Grundrepertoire des modernen Journalismus. Somit sind die bis vor kurzem von der Wissenschaft noch missachteten medialen Produktionsstrategien des Infotainment und Unterhaltungsjournalismus heute unter dem Aspekt der Verpflichtung der Massenmedien zur Popularisierung zu sehen. (vgl. Renger 2000, S.162f)

Um das Phänomen der Popularisierungspflicht der Medien zu erfassen, muss man sich auch mit der Doppelrolle hinsichtlich ihrer Funktion in und der Leistung für die

Gesellschaft auseinandersetzen. Diese Doppelrolle besteht darin, dass sie einerseits zur Übermittlung von Information dienen und somit auch von Werten, andererseits müssen sie nach kaufmännischen und damit gewinnorientierten Prinzipien arbeiten um als Organisation bestehen zu können. Diese Doppelfunktion wurde in der wissenschaftlichen Analyse bisher weitgehend nicht berücksichtigt. Da sich journalistische Produkte auf der Ebene von konkurrierenden Märkten messen müssen, ist es notwendig, dass sie zielgruppenspezifisch ausgerichtet sind. (vgl. Renger 2000, S.173) Als Folge davon kommt es zu einer zunehmenden Verschmelzung von publizistischen und ökonomischen Funktionen was wiederum als Boulevardisierung des Journalismus beklagt wird. (vgl. Renger 2000, S.173) Luhmann bringt das beschriebene auf den Punkt indem er sagt, dass die Massenmedien zur Zeit zur „Popularisierung verpflichtet“ sind. (Luhmann 1996, S.20) Dazu passen die Untersuchungsergebnisse zur Vermarktung von Fernsehnachrichten von Huh, welcher aufgrund dessen die These der nuancierten Annäherung zwischen traditionellem Faktenjournalismus und Boulevard formuliert. (vgl. Huh 1996, S.37f)

Fest steht, dass die Entstehungsgeschichte des Populären Journalismus verbunden ist mit dem Beginn der Massenpresse und der damit einhergehenden weiteren Kommerzialisierung und Ökonomisierung des Journalismus. Ziel der Verleger war es damals, eine Zeitung für alle zu realisieren. Aus diesem Antrieb heraus entstand am Anfang des 20. Jahrhunderts die so genannte Boulevardpresse, für welche Renger die Basismerkmale in zehn Kategorien zusammenfasst.

Vorab ist festzuhalten, dass Renger sich mit seinen Kategorien auf den frühen Populären Journalismus bezieht. Sie bilden aber gleichzeitig eine gute Grundlage um auf die heutige Situation einzugehen.

- „ - Die Zeitungen der Massenpresse bieten (populäre) Inhalte in leicht verständlicher Sprache
- sie integrieren mehr oder weniger Journalismus, Massenunterhaltung und Werbung
- sie versuchen als Zielgruppe Familien und die arbeitenden „lower classes“ anzusprechen, wobei sich der Bogen sozial abwärts von der unteren Mittelschicht zum Industrieproletariat spannt

- sie verfolgen in diesem Zusammenhang eine Marketingstrategie, die vor allem mit Hilfe von Preisträtseln und Fortsetzungsromanen eine starke LeserInnen-Blatt-Bindung forcieren
- sie sind im Einzelverkauf und Abonnement gegenüber der traditionellen Meinungs- und Gesinnungspresse im Preis erheblich billiger
- die Verleger können aufgrund einer dadurch vervielfachten Abnehmerzahl einen entsprechend wachsenden Teil des Zeitungsraumes für Inserate verkaufen
- diese Zeitungen weisen deshalb eine verstärkte Finanzierung durch Anzeigen auf
- der Unabhängigkeitsanspruch des frühen Populären Journalismus differiert länderspezifisch, hohe Auflagen und die dadurch mögliche kommerzielle Nutzung des Inseratgeschäftes begünstigen jedoch eine (politische) Unparteilichkeit
- Produktdiversifikation und Marktkonzentration bildet sich hauptsächlich in den USA aus, prägt sich aber im 20. Jahrhundert zunehmend in Europa aus
- die Verleger verfolgen als hauptsächliches Ziel das Erreichen einer Massenauflage und damit wirtschaftlichen Erfolg und Profit.“ (Renger 2000, S.144f)

Für die Analyse des Populären Journalismus ist es wichtig das zu untersuchende Phänomen nicht nur auf Nachrichten, also Hard News, deren Inhalt die politische Öffentlichkeit ist, zu beschränken, da Journalismus seit jeher immer die Berichterstattung über die öffentliche und die private Sphäre (Soft News) miteinander verknüpft. Journalismus als das wichtigste bedeutungsproduzierende System der Welt, neben Film und Literatur, informiert über das politische, soziale und kulturelle Geschehen, stellt Themen bereit und konstruiert über die Herstellung von zusammenhängen Sinn und Bedeutung. Als textuelles Produkt der globalisierten Medien- und Kulturindustrie dient der Journalismus aber auch zunehmend der Unterhaltung. Diese Entwicklung zeigt sich in den diversen Begriffsbildungen mit dem Wort „entertainment“, z.B. Docutainment, Confrontainment und vor allem beim Wort Infotainment. (vgl. Renger 2000, S.164)

Haas sieht im Journalismus ein Verfahren zur Popularisierung von komplexen Inhalten, wofür er popularisierende Techniken und Mittel einsetzt. Daher ist auch

eine analytische Trennung in einen Informations- und Unterhaltungsjournalismus wenig sinnvoll. Zudem ist guter Journalismus zugleich informativ und unterhaltsam. Dieser aufklärerische Zugang wird in der aktuellen wissenschaftlichen Debatte leider kaum vertreten. Im Mittelpunkt stehen Begriffe wie Boulevardisierung, Skandalisierung, Dramatisierung, Inszenierung, Personalisierung, Emotionalisierung, Infotainment und einige andere. (vgl. Haas 2001, S.45f)

Außerdem ist es sehr wichtig zu beachten, dass Popularisierung kein alleiniges Phänomen der Boulevardmedien ist, sondern ebenso die Qualitätsmedien betrifft, da diese auch Themen der Populärkultur wie Lifestyle, Human interest, Mode, Freizeit, Service usw. aufgreifen. So erfüllt Populärer Journalismus neben der Informationsfunktion noch Bedürfnisse der Rezipienten nach Orientierung, Service und Unterhaltung. (vgl. Zimmer 1994, S.4 zit. nach Renger 2000, S.178) Auch die Art der Aufbereitung, der „Einkleidung“ wie Habermas schreibt, also dem spannungserzeugendem Aufbau, der Übertreibung, Ironisierung und der Groteske ist der Populäre Journalismus zu erkennen. (vgl. Habermas 1984, S.203) Da diese Popularisierung sowohl in den Boulevard- als auch in den Qualitätsmedien stattfindet, entsteht kein neuer Pop- oder Midmarket-Journalismus. (vgl. Haas 2001, S.46)

Daraus ergibt sich laut Haas die Chance des Populären Journalismus die Berichterstattung nutzerfreundlich aufzubereiten durch einen breiten Themenmix und den kreativen Einsatz der textlichen und visuellen Mittel. Auf der anderen Seite ist die Gefahr zu berücksichtigen, dass nur die Popularisierung des Inhalts, Hintergrunds und des Wissens journalistisch sind, während die Popularisierung des Fiktiven oder der Unterhaltung keinen Journalismus mehr darstellen. (vgl. Haas 2001, S.46)

8.1 Populärer Journalismus im Fernsehen

Um den Populären Journalismus im Fernsehen zu beschreiben, bezieht sich Renger (2000) auf Knight (1989) und dessen Beschreibung des amerikanischen tabloid TV. Zunächst ist festzustellen, dass sich die Begriffe tabloid und boulevard nicht linear entsprechen, da sich ersterer auf den Inhalt bezieht und der zweite die Distributionsform der Straßenverkaufszeitung meint. Tabloid News meint somit die

bulletinhafte Darstellung von kurzen Zusammenfassungen der wichtigsten Aspekte von Ereignissen und Themen. Allerdings umfasst tabloid journalism viel mehr als nur Größe und Umfang von Zeitungen oder Fernsehnachrichten und zwar ein spezifisches Informationsidiom. (Renger 2000, S.222) „It is a distinct news idiom which has developed historically from roots in the earlier scandal and gossip sheets, the human interest magazine, the sports press, the yellow journalism of the late nineteenth century, and the muckraking journalism of the early twentieth century.“ (Knight 1989, S.94 zit. nach Renger 2000, S.222) Diese graduellen Unterschiede zum traditionellen Informationsjournalismus existieren auch in der heutigen Medienlandschaft weiter.

Die erfolgreiche Entwicklung hinsichtlich der Popularisierung von Fernsehinhalten allgemein aber vor allem des populären TV-Journalismus beruhen auf mehreren Entwicklungen. Besonders ausschlaggebend ist allerdings der wachsende Wettbewerb um Rezipienten und Werbeeinnahmen Ende der 1960er Anfang 1970er Jahre auf dem amerikanischen Fernsehmarkt. Dazu kommen die produktionstechnologischen Entwicklungen, die Ersetzung von Film durch Video als bevorzugtes Medium für audiovisuelle Aufzeichnungen, welche den Eindruck von Direktheit, Unmittelbarkeit und somit einem Live-Charakter vermitteln. (vgl. Renger 2000, S.224) Knight (1989) sieht laut Renger (2000) einen engen Zusammenhang mit einem allgemeinen gesellschaftlichen Wandel welcher sich durch die Herausbildung einer spezifischen Warenkultur und damit verbunden auch mit einer Kommerzialisierung von Bedeutung kennzeichnet. Dieser umfassende Wandel der politischen Ökonomie spiegelt sich in der Tendenz des Populären Journalismus zur Übertreibung und Sensationalisierung. (vgl. Renger 2000, S.224)

Die Hauptmerkmale die Knight anhand der Entwicklung des Populären Journalismus in Amerika, des so genannten Tabloids, ausmacht beziehen sich auf die Themen, die Akzentuierung, die Schwerpunktgebung und den Stil. Ereignisse oder Themen, bei denen es sich um moralische Störungen und deren gesellschaftliche und sozialen Auswirkungen dreht, sind Schwerpunkt der Berichterstattung. Außerdem sind die Berichte auf unmittelbare Fälle von Devianzen und Konflikten ausgelegt sowie Bedrohungspotentiale und Zerrüttungen des Alltagslebens, wobei dafür auf gewichtige Themen aus Politik und Wirtschaft verzichtet wird. Somit bilden allerlei Skandale, Verbrechen und menschliche Tragödien oder menschliches Leiden meist

assoziiert mit Sexualität, Gewalt oder Geld die Bestandteile der Tabloid News. (Renger 2000, S.222) Daher stammt auch der Ruf dieser populären Blätter und Sender zur Übertreibung und Überdramatisierung zu neigen. Ein besonders markantes Merkmal ist die stilistische Betonung der Subjektivierung in der Berichterstattung. Das bedeutet, dass Themen und Ereignisse in einem hohen Maß personalisiert werden und so beinahe jeder Bericht zu einer human interest story wird. Insbesondere das Individuelle und Emotionale sowie Menschen und deren Gefühle und Reaktionen werden akzentuiert. (vgl. Renger 2000, S.223)

Es gibt einige wenige Basisstrategien mit denen der Populäre Journalismus arbeitet, von denen die erste ist, dass Tabloid-Formate zur und für die Bevölkerung sprechen. Die zweite Strategie ist es, die Bevölkerung als Gegensatz zu den Mächtigen und dem Abnormen zu positionieren. Die Verbindung dieser beiden Welten ergibt sich aus einem gemeinsamen Individualismus der das Publikum in einer Grundeinheit des Opfers verbindet. So werden die Rezipienten, durch das vermittelte Bild des immer bedrohten „kleinen Mannes“ bzw. der „kleinen Frau“, auf einen Nenner gebracht. Die Gegenüberstellung des Besonderen zum Allgemeinen ist kennzeichnend für den klassischen Populismus. Letztlich normalisieren Tabloid-Formate das Übermaß und bewirken so, dass nur Übertreibungen als glaubwürdig empfunden werden. Dadurch neutralisieren sie Bedeutung zugunsten von Bedeutungshaftigkeit. (vgl. Renger 2000, S.226f)

Zum strukturellen Konzept des Populären Journalismus im Fernsehen zählt auch, dass Fernsehnachrichten in Form von unterhaltungsorientierten Informationssendungen präsentiert werden, wobei die Aufmerksamkeitsstrategie des „Mittendrin seins“ angewendet wird um die Rezipienten an den Sender zu binden. Dazu gehört die Fragmentierung der Fernsehnachrichten in „Bild-Schlagzeilen“, die lebhaft Beschreibung von Einzelschicksalen, eine Präsentationsform die auf Emotionalisierung ausgelegt ist sowie Kriminalität, Gewalt und Unglücksfälle als Themenschwerpunkte die auf magazinartige Weise als Information aufbereitet werden. (vgl. Renger 2000, S.232)

9. Unterhaltung vs. Information

Klaus zitiert aus dem Artikel von Robert Leicht „Fünfzig Jahre DIE ZEIT: Von den neuen Herausforderungen für den Journalismus“ von 1996. In diesem schreibt Leicht: „explodierende Quantität des Kunterbunts droht die Qualität der Information zu verschütten.“ Damit wird ganz offen ein Gegensatz zwischen Unterhaltung und Information ausgedrückt und zwar in dem Sinn, dass die Vermischung von Unterhaltung und Information zu Lasten der Qualität geht. Als gegenteilige Meinung führt Klaus (1996) an, dass in den Landesrundfunkgesetzen neben der Pflicht zur umfassenden Information auch die Verpflichtung zur Unterhaltung festgeschrieben ist. So heißt es in den „Richtlinien für die Sendungen des Zweiten Deutschen Fernsehens“, dass das Programm „umfassend informieren, anregend unterhalten und zur Bildung beitragen“ soll. (Klaus 2002, S. 622)

Klaus verweist auch auf die Studie von Ursula Dehm (vgl. Dehm 1984) in welcher die Autorin feststellt, dass aus Sicht der RezipientInnen nicht Information der Gegensatz von Unterhaltung ist sondern Langeweile, während Desinformation das Gegenteil von Information darstellt.

Auch für das klassischste aller Informationsangebote, die Nachrichtenberichterstattung, kann der Dualismus von Unterhaltung und Information nur unzureichend angewendet werden. Beleg dafür sind die Hinweise einiger Kommunikationswissenschaftler auf die mythische Qualität, die symbolisch-rituelle Bedeutung sowie die Funktion als Geschichtenerzähler der Gesellschaft, welche die Fernsehnachrichten innehaben. (vgl. Klaus 1996, S.634f) Daraus kann man schließen, dass selbst die Nachrichtensendungen ein eintauchen in eine fiktive Welt ermöglichen und so zum Vergnügen der RezipientInnen beitragen. Die stark emotionalisierenden Bilder der Fernsehnachrichten würden zwar eine Verlagerung der Aufmerksamkeit sowie der Wahrnehmung bewirken, aber die Informationsaufnahme nicht verhindern, so Klaus. Unterhaltung sei sogar ein entscheidender Faktor für die Informationsverarbeitung, da sie eine Verbindung zu den eigenen Emotionen, Werten und Problemen schafft. (vgl. Klaus 1996, S.635) Außerdem ist belegt, dass Personalisierung, Identifikationsangebote sowie

lebenspraktische Relevanz in Informationssendungen einen positiven Effekt auf die Wissensaufnahme speziell bei Zuschauern ohne weiterführende Bildung haben. Abschließend ist festzustellen, dass der Dualismus zwischen Information und Unterhaltung weder die Medienangebote zufrieden stellend klassifizieren kann, noch das Rezeptionsverhalten erklärt. (vgl. Klaus 1996, S.636)

Aus konstruktivistischer Sicht ist festzustellen, dass Medienangebote keine Informationen enthalten, sondern die subjektabhängige Möglichkeit bieten Informationen zu produzieren. Hinzu kommt, dass Medienangebote nur in so fern sie auch unterhalten Anstöße für Kommunikation liefern und somit zur Informationserzeugung beitragen. (vgl. Klaus 1996, S.637)

Damit ist festzuhalten, dass sowohl Unterhaltung als auch Information elementare Bestandteile jeglicher menschlichen Kommunikation sind und daher eine Trennung in einen Informations- und Unterhaltungsjournalismus nicht sinnvoll oder zielführend ist. Klaus stellt abschließend klar, dass der Journalismus und die Massenmedien immer auf ein Ganzes zielen: „Das bedeutet, Information und Unterhaltung müssen als zwei verbundene Elemente auf allen Ebenen des journalistischen Handlungszusammenhangs zusammengedacht werden, um eine folgenreiche Massenkommunikation zu ermöglichen, die zugleich Verstand und Gefühl, Emotion und Intelligenz, Spiel und Ernst, Erfahrung und Abstraktion, Nähe und Distanz, Phantasie und Wirklichkeit anregt.“ (Klaus 1996, S.639)

Einen theoretischen Rahmen für die unterschiedliche Nutzung von Medienangeboten bietet der Uses and Gratifications Approach aus der Medienwirkungsforschung. Dabei ziehen bestimmte Gestaltungselemente nicht notwendigerweise auch eine bestimmte Gratifikation und damit ein unterhalten sein nach sich, aber gewisse Elemente können das Erleben bestimmter Gratifikationen begünstigen. Huth und Sielker (1988) führen eine systematische Zuordnung von verbalen und visuellen Gestaltungselementen zu verschiedenen Gratifikationstypen, welche in der Uses and Gratifications- Forschung ermittelt werden, durch. (vgl. Huth/Sielker 1988, S.456)

Tab.1:

Ansatz zur Systematisierung von Elementen des Unterhaltsamen in TV-Nachrichtensendungen im Rahmen des Uses-and-Gratifications-Approach

Wirkungsebene Nutzungen und Gratifikationen	Ebene der Textgestalt	
	Ebene der Gestaltungsstrukturen	Ebene der Gestaltungselemente
Sinnliche Faszination	Schönheit in Form und Farbe	· Konventionell "schöne" Bilder · Verwendung von Tricklinsen (z. B. <i>snow cross-Filter</i>)
	Visualisierung des (normalerweise) nicht Wahrnehmbaren	· Mikro- und Makroperspektive (z. B. <i>Luftbilder</i>) · Zeitlupe · Zeitraffer
	Versinnlichung im Detail	· (Faszinative) Darstellung von (isolierten) Details
	Ungewohnte Perspektiven (mit Verzögerung der Wahrnehmung)	· Zeigen aus Tele-Perspektive (z. B. nach <i>Spielfilm-Vorbild</i>) · 3-D-Effekte (z. B. <i>Gebäude in Perspektive; Objekte nach science fiction-Film-Vorbild</i>)
	Computer Animation	
	Ansprechen der menschlichen Triebstruktur	· Gewalt · Erotisierung
Faszination der Wahrnehmung	Verbale und visuelle Darstellung, in der der Wahrnehmungsprozeß verzögert wird	· Langsamer Übergang von Unschärfe zu Schärfe · Beginn bei nicht zuzuordnendem Detail, das erst verzögert in seinem Kontext erkannt wird
	Humor/Witz	· Visualisierung des Wortsinns eines in Übertragung verwendeten Ausdrucks · Komische Kontraste
	Darstellung von Erhabenheit	· Naturgewalten (z. B. <i>Feuer; Überschwemmungen; Vulkanausbruch</i>) · Überdimensionales (z. B. <i>Sprengung großer Gebäude; Technik</i>)
Escape from the Constraints of Routine	Spannung	· Verzögerung der Lösung bei konkurrierenden Erwartungen innerhalb eines Items, einer Sendung oder über einen längeren Zeitraum · Dramatisierung – Strukturierung nach Pro-Contra-Schema · Verwendung von Techniken aus Genres mit Spannungserwartung (z. B. <i>Krimi-Techniken</i>)
	Identifikationsangebote	· Darstellung von glanzvoller Lebensführung · Darstellung von Lebensträumen
Personal Identity	Angebote zur Erfahrung der eigenen Identität	· Vox-populi-Interviews (Straßenumfragen) · Personalisierung · Einzelschicksale mit Möglichkeiten zur Rollenübernahme · Nahweltbezüge zum alltäglichen Erfahrungsbereich
Dabei-Sein	Einbeziehen des Zuschauers als Mit-Erlebendem	· Vorder/Hintergrund durch Teileffekte (bei Personen/Objekten, die eigentlich nicht oder nur unter Gefahr beobachtet werden können; beliebt bei Thematisierung von Kriminalität und Ereignissen unter Ausschuß der Öffentlichkeit)
	Einbeziehung von Zuschauern als Akteuren	· Demonstratio ad oculos (Zeigen von Objekten, Schauplätzen oder Handlungsspuren und Handlungen, die durch die Präsentation Beweischarakter erhalten)
Affekt/Emotional Release	Zeigen von Szenen der Erschütterung	· Beteiligung von Zuschauern (z. B. <i>'Zuschauerreportage' in der SFB-Abendschau</i>)
	Aktivierung von Mitleid oder Fürsorge	· Zeigen von Hilflosen · Zeigen von Kindern · Zeigen von Sympathie-Tieren

Wirkungsebene Nutzungen und Gratifikationen		Ebene der Textgestalt	
		Ebene der Gestaltungsstrukturen	Ebene der Gestaltungselemente
KONTAKT-GERICHTET	Geselligkeit/ Companionship	Parasoziale Interaktion	<ul style="list-style-type: none"> · Direktes Ansprechen des Zuschauers (eine Vielzahl von Strategien werden hierunter zusammengefaßt) · Interaktion auf dem Bildschirm (z. B. <i>happy talk</i> bei Doppelmoderation) · Darstellung von gemeinsamer Kommunikationsgeschichte von Medienperson und Zuschauer
	Advokatives Vertretensein	Darstellung von Empörendem durch das Medium in seiner Rolle als 'Vierte Gewalt'	<ul style="list-style-type: none"> · Investigativer Journalismus · Konfrontation
	Repräsentatives Vertretensein	Darstellung, in der sich der Zuschauer als Mit-Sender, speziell als Mit-Aufklärer der Öffentlichkeit erleben kann	
ICH-GERICHTET	Bescheidwissen/ Surveillance	Sensationalisierung	<ul style="list-style-type: none"> · Sensationelles als Aufhänger · Herausstellen des sensationellen Aspektes
		Skurrilität	<ul style="list-style-type: none"> · Ungewöhnliches oder Skurriles als Aufhänger · Hervorheben des Skurril-Nebensächlichen
		Common sense als Deutungsmuster	<ul style="list-style-type: none"> · Verwendung von verbalen und visuellen Stereotypen · Verwendung von Spruchweisheiten
		Distanzierung	<ul style="list-style-type: none"> · Ironisierung des Berichteten · Bagatellisierung des Berichteten

(Huth/Sielker 1988, S.457f)

Elke Maar (1995) stellt in ihrem Werk fest, dass die Väter des Infotainment die Moraljournalisten sind, welche auf unterhaltsame Weise versuchen eine Orientierung für die RezipientInnen zu schaffen, Alltagshilfe zu sein und letztlich auch Bildung zu vermitteln.

Mitte der achtziger Jahre beginnen die deutschen Privatsender RTL und SAT 1 Programme auszustrahlen, welche im amerikanischen Fernsehen bereits hohe Einschaltquoten erzielen um sich dadurch von den öffentlich-rechtlichen Sendern zu unterscheiden. Diese neuen Programmformen sind zum Beispiel Reality-TV und Docudramas, bei denen reale Ereignisse filmisch nachgestellt werden. Aber auch das Frühstücksfernsehen wird eingeführt. Hier werden über mehrere Stunden Nachrichten, Ratgeberprogramme, Musikeinlagen sowie Quizshows abwechselnd und mit fließendem Übergang innerhalb einer Sendung präsentiert. (vgl. Huh 1996, S.35f) Die genannten Programme verbindet, dass sie „Informations- und Unterhaltungselemente zu einer unterhaltenden Informationssendung“ kombinieren. (Huh 1996, S.36) Damit sind die privaten Sender quasi Vorreiter bei der Einführung von Infotainment, bei dem die strikte Trennung zwischen Information und

Unterhaltung aufgehoben wird. Das Infotainment sich auch in den Nachrichtensendungen breitmachen werde, schrieben Huth und Silker bereits 1988. (Huth/Silker 1988 Suchen in Fernsehen und Rundfunk Zeitschrift)

Auch Huh verweist auf die Untersuchungen von Ursula Dehm (1984, S.234) aus denen hervorgeht, dass RezipientInnen Sendungen als besonders unterhaltsam empfinden, die sie emotional berühren. Daraus schließt Huh, dass ZuschauerInnen die sich unterhalten den Aussagen von Medienprodukten auf emotionaler Ebene Sinn zu weisen. Daraus wiederum leitet er ab, dass journalistische Produkte, welche den Unterhaltungswert einer Nachrichtensendung steigern wollen, vorrangig die Gefühle der RezipientInnen ansprechen werden. (vgl. Huh, 1996, S.39)

Neben Emotionen sind für Huh die Kognitionen der wesentliche Faktor bei der gesellschaftlichen Konstruktion von Wirklichkeit und der individuellen Sinnzuweisung. Damit begründet er auch die Untrennbarkeit von Unterhaltung (Emotion) und Information (Kognition) im Journalismus. (vgl. Huh 1996, S.40ff)

10. Infotainment

Beim Versuch der genaueren Bestimmung des Begriffs „Infotainment“ scheiden sich die Geister, wie an der Vielzahl von Definitionsversuchen in diversen Fachlexika und anderen wissenschaftlichen Publikationen zu erkennen ist. Als gesichert gilt, dass es sich bei dem Wort „Infotainment“ um eine Kreuzung aus den Worten Information und Entertainment handelt. Um den Begriff zu definieren ist es nötig der syntaktischen Beziehung der Wortglieder zueinander auf den Grund zu gehen. Es stellt sich dabei die Frage, ob die Wortglieder determinativ, d.h. ein Glied bestimmt das andere, oder kopulativ, d.h. beide Glieder sind einander gleichgestellt, zueinander stehen. (vgl. Wittwen 1995, S.16)

Daher stellt Wittwen die Frage: „Meint also Infotainment unterhaltende Information, informierende Unterhaltung oder eine Mischung von Information und Unterhaltung?“ (Wittwen 1995, S.16) Für seine Untersuchung von Formen der Unterhaltung in Nachrichtensendungen wählt Wittwen folgende Definition von „Infotainment“: „alle Möglichkeiten zur unterhaltenden Aufbereitung von Informationen, geschehe dies durch die thematische Auswahl, deren optische oder sprachliche Realisierung.“ (Wittwen 1995, S.24) Diese Definition von Infotainment nach Wittwen soll auch in

dieser Arbeit die Grundlage der Untersuchung bilden. Es handelt sich somit um einen kommunikatororientierten Ansatz der Untersuchung von Infotainment durch welchen eine Produktions- und Programmstruktur beschrieben werden soll.

Bezogen auf Fernsehnachrichtensendungen unterscheiden Meckel und Kamps zwischen „Nachrichtensendungen, die eher informativ ausgerichtet sind und Sendungen, bei denen unterhaltende und emotionalisierende Präsentationskomponenten verstärkt eingesetzt werden.“ (Meckel/Kamps 1998, S.27)

Ebenso stellen sie fest, dass bei Nachrichtensendungen von privaten Sendeanstalten eine deutliche Tendenz zu Infotainment und einem besonders hohen Maß an Emotionalität erkennbar ist. Gestaltungselemente in Nachrichtensendungen die unterhaltend wirken sind beispielsweise, „Zeitlupen, Zeitraffer, Detail- oder Übersichtsperspektiven, Trickdarstellungen, erotische, gewalttätige Szenen, Furcht, Trauer, Angst, Ekel etc.“ (Meckel/Kamps 1998, S.27)

Die aufgezählten Elemente sind aber auch aus den öffentlich-rechtlichen Fernsehnachrichten keinesfalls wegzudenken, weshalb es entscheidend ist, wie viele dieser Merkmale für einen Beitrag eingesetzt werden. Daher gilt: „Jede Information trägt ein Quantum Unterhaltung – und umgekehrt.“ (Meckel/Kamps 1998, S.27) Diese Feststellung von Meckel und Kamps greift die lange Tradition der dichotomen Unterscheidung von Medienangeboten in Information und Unterhaltung an. Meyer, Ontrup und Schicha führen die Definition von Horx (1995) an, welcher Infotainment als Stilmittel zur Übertragung von Information klassifiziert. Die Konkurrenz im Fernsehen durch die Unterhaltungsprogramme zwingt die Redakteure neue Formate zu entwickeln die dem Bedürfnis der RezipientInnen nach Unterhaltung, Spannung, Abwechslung und Schnelligkeit nachkommen. Horx (1995) umgeht mit seiner Definition den Dualismus von Information und Unterhaltung.

Dass diese duale Struktur der Trennung von Unterhaltung und Information problematisch ist zeigt Lünenborg anhand von zwei Phänomenen. Auf der einen Seite ist nämlich die duale Struktur der Trennung von Unterhaltung und Information, wie sie bei den öffentlich-rechtlichen Sendern herrscht, bei den privat-kommerziellen

Sendern nicht zu finden, obwohl auch diese sowohl Unterhaltungs- als auch Informationssendungen produzieren. Dies weist darauf hin, dass der Trennung von Unterhaltung und Information eine normative Setzung zu Grunde liegt. Außerdem wird die Trennschärfe der Unterscheidung von Unterhaltung und Information durch den Anstieg von Hybridgenres und –formaten zunehmend herausgefordert. (vgl. Lünenborg 2005, S.201)

Lünenborg verweist auf die Rezeptionsstudie zu Fernsehunterhaltung von Ursula Dehm (1984), welche nachweist, dass nur lediglich in einer kommunikatororientierten Definition eine klare Abgrenzung von Unterhaltung und Information möglich ist. Durch eine rezipientenorientierte Perspektive wiederum würden sich Information und Unterhaltung als komplementäre Bestandteile zahlreicher Fernsehangebote erweisen. (vgl. Lünenborg 2005, S.206) Dehm bestätigt somit bereits Mitte der 80`er Jahre den Trend in Richtung Infotainment, welcher sich auch in der journalistischen TV-Welt durchsetzen sollte.

Daran knüpft Mangold an wenn er schreibt, dass „mit jedem Programmangebot im Fernsehen eine mehr oder weniger starke Informationswirkung und eine mehr oder weniger starke Unterhaltungswirkung verbunden ist.“ (Mangold 2000, S.120) Daher ist auch der Rezeption von Nachrichtensendungen eine unterhaltende Funktion zuzusprechen. (vgl. Mangold 2000)

Dazu passt die von Meyer, Ontrup und Schicha (2000) angeführte Meinung Bossharts (1991), welcher davon ausgeht, dass Infotainment nicht nur als Mischung von Information und Unterhaltung zu definieren ist, sondern als „Rezeptionsqualität in einem angeregten (Information) und erregten (Unterhaltung) Zustand aufgefasst werden“ kann. (Bosshart 1991, S.3) Damit gehe es um das Wechselspiel zwischen Kognition und Affekt sowie das Spannungsfeld zwischen dem Nachrichtenwert und den Gefühlsfaktoren, wobei die Zutaten für die Dramaturgie der informativen Unterhaltung und der unterhaltsamen Information, die Abwechslung, Personalisierung, Emotionalisierung, Stimulation und Vermeidung von Langeweile sind sowie die richtige Mischung von Spannung und Entspannung.

Beispielsweise haben gewalt- und aggressionsgeladene Nachrichten emotionalisierende Effekte und wirken auf dieser Grundlage auch unterhaltend. Auf der anderen Seite werden auch Formen des Reality TV, in denen es hauptsächlich um Gewalt oder Unfälle geht, von jugendlichen Rezipienten als Informationsquelle angesehen. (vgl. Lünenborg 2005, S.207)

Ebenso wie das Reality TV wird im Zuge der Einführung des Privatfernsehens, und somit des dualen Systems in Deutschland, das so genannte Frühstücksfernsehen von RTL gesendet. Dabei werden mehrere Stunden lang sowohl Nachrichten als auch Ratgeberprogramme, Musikeinlagen und Quizshow innerhalb einer Sendung vermengt, wodurch ebenfalls die strikte formale Trennung von Unterhaltung und Information durch einen damals neuartigen Infotainment-Charakter aufgehoben wird. (vgl. Huh 1996, S.35f)

Dieser Infotainment-Charakter greift auch auf die Fernsehnachrichten über, da die privaten Anbieter auf diese Weise die Zuschauerschichten ansprechen können, die mit dem bisherigen Angebot der öffentlich-rechtlichen Sender unzufrieden sind. Das bedeutet, dass die Nachrichtensendungen der privaten Anbieter darauf ausgelegt sind, mit ihrem Informationsangebot das Unterhaltungsbedürfnis der Zuschauer zu befriedigen. (vgl. Huh 1996, S.36f)

Somit ist auch der Satz von Elisabeth Klaus erklärt, welche schreibt: „Der Gegensatz von Information ist Desinformation, der Gegensatz von Unterhaltung ist Langeweile.“ (Klaus/Lünenborg 2000, S.191) Klaus stellt sich dabei mithilfe der Intention des Publikums gegen die gängige Meinung, dass Information und Unterhaltung zwingend einen Gegensatz darstellen.

11. Qualität im Journalismus

So etwas wie eine einheitliche, allgemeine Definition von journalistischer Qualität gibt es nicht. Die mit der Definition des journalistischen Qualitätsbegriffs verbundenen Schwierigkeiten bringt Ruß-Mohl folgendermaßen auf den Punkt: „Qualität im Journalismus definieren zu wollen, gleicht dem Versuch, einen Pudding an die Wand zu nageln.“ (Ruß-Mohl 1992, S.85) Das bedeutet allerdings nicht, dass der Versuch publizistische Qualität zu definieren von vornherein zum Scheitern verurteilt ist, sondern lediglich mit hohem Aufwand und Schwierigkeiten verbunden ist.

Man kann publizistische Qualität auch in engem Zusammenhang mit ökonomischem Erfolg sehen wie Schulze meint: „Qualität ist, was sich verkauft.“

(Bammé/Kotzmann/Reschenberg 1993, S.8)

Göpfert wiederum meint, dass besonders hohe Qualität bei einem journalistischen Produkt vorliegt, „wenn das vorgegebene Kommunikationsziel in möglichst kurzer Zeit viele Rezipienten erreicht, wenn die Rezeption mit Spaß verbunden ist und wenn der im Sinne des Kommunikationszieles erwünschte Effekt möglichst lang anhaltend ist.“ (Göpfert 1993, S.99)

Für Korbmann liegt Qualität vor, „wenn die Informationsbedürfnisse der Zielgruppe durch das Produkt des Journalisten befriedigt werden. (...) Erst wenn Information für den Konsumenten relevant geworden ist, habe ich als Journalist mit hoher Qualität informiert.“ (Korbmann 1993, S.145)

Hier zeigt sich, dass im Diskurs über die Qualität von Medienprodukten vor allem die Vieldeutigkeit des Begriffs Qualität selbst sowie die Vielfalt der beteiligten Interessen und Akteure problematisch ist. Hinzu kommt eine gewisse Inkompatibilität der Konzepte aus verschiedenen Disziplinen. Außerdem ist der Diskurs meist auf den Bereich der Qualität des Journalismus begrenzt und wird häufig unreflektiert mit den Medien insgesamt gleichgesetzt. (vgl. Weischenberg 2005, S.9f) Aktuell ist die zentrale Beobachtung, dass aufgrund der Veränderungen der technischen und ökonomischen Bedingungen der kommerzielle Druck auf die Medienunternehmen zugenommen hat. Aufgrund dessen kam es zur Universalisierung von Marktmechanismen welche im Journalismus zu Entgrenzungsprozessen führten. Diese sind international auffallend ähnlich aufgetreten und in mehreren Ländern Gegenstand der Medienkritik geworden. (vgl. Weischenberg 2005, S.10f) Letztlich geht es darum objektive Maßstäbe zu finden die eine Beurteilung der Qualität von Medienprodukten ermöglichen sollen. Dabei geht es einerseits darum festzulegen welchen Anforderungen die Eigenschaften und Merkmale eines Produkts der Medien gerecht werden sollen, wie beispielsweise beim Qualitätsbegriff der International Organisation for Standardisation (ISO). Nach dieser Vorstellung ist Qualität ein normativer Begriff. Auf der anderen Seite ist der Bezug von sozialen Erfordernissen und individuellen Bedürfnissen zu Produkten der Medien

entscheidend, was bedeutet das Qualität als relationaler Begriff angesehen wird. Die dritte Sichtweise ist ein multiperspektivischer Zugriff der zwischen Medien, Ressorts und Genres und den damit verbundenen Erwartungen differenziert womit Qualität als funktionaler Begriff angesehen wird. (vgl. Weischenberg 2005, S.12)

Somit ist Qualität als Beobachterkonstruktion zu verstehen, die von unterschiedlichen Akteuren aus unterschiedlichen Beobachtungsperspektiven mit unterschiedlichen Maßstäben und Referenzsystemen konstruiert wird. (vgl. Weischenberg 2005, S.12)

Bucher unterscheidet zwischen den folgenden Qualitätsdiskursen, welche er als Konstrukte unterschiedlicher Beobachter ansieht.

Der Diskurs der Repräsentanten des Rechtssystems, welcher auf der einen Seite zur Sicherung einer bestimmten Mindestqualität im Journalismus dient und auf der anderen Seite für die Einhaltung allgemeiner Rechtsgüter, wie beispielsweise des Persönlichkeitsschutzes, zuständig ist.

Qualitätskontrolle und –sicherung nach berufsprufessionellen Standards ist das Ziel des Diskurses von Medienpraktikern und dient der Positionierung im medialen Wettbewerb sowie der Legitimierung der journalistischen Leistungen.

Weiters gibt es den Diskurs medienexterner Repräsentanten welche die Leistungen im Journalismus aus dem Blickwinkel gruppenspezifischer Interessen beurteilen, also aus parteipolitischer, kirchlicher, verbandsspezifischer etc. Sicht. Hier stehen strategische Beurteilungsprinzipien im Vordergrund.

Im Diskurs des Medienpublikums geht es um Qualitätsurteile für Nutzungsempfehlungen, die Einordnung des eigenen Medienkonsums und die Abklärung von Qualitätsstandards.

Schließlich führt Bucher noch den Diskurs der medienexternen Experten an, welche zum Beispiel aus der Wissenschaft kommen und auf eine Integration der Qualitätsproblematik in eine Gesamttheorie abzielen. (vgl. Bucher 2003, S.12f)

Ein weiterer Grund für die Komplexität des Qualitätsdiskurses ist, laut Bucher, die Vielfalt an möglichen Bezugsaspekten in der Medienkommunikation. Beim Journalismus können dies die Produkte, die jeweils gattungsspezifische Realisierung, die möglichen Folgen in den sehr unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen, die Vorgehensweise, „die Kosten, die Reichweite, die Strukturen einer

Redaktion eines Verlages, einer Anstalt, die Kompetenzen und die Ausbildung der Akteure“ sein. (Bucher 2003, S.13) Da die Aspekte nicht unabhängig voneinander sind eröffnen sie jeweils neue Beurteilungsdimensionen, wobei die Schwierigkeit festzustellen was journalistische Qualität ist darin besteht, dass der jeweils relevante Aspekt nicht immer eindeutig bestimmbar ist. (vgl. Bucher 2003, S.13)

Die Komplexität von Qualitätsdebatten liegt auch darin, dass konfligierende Prinzipien, Maßstäbe, Normen und Regelungen beispielsweise aus dem Medienrecht, religiöse Prinzipien, Regeln des Handwerks, redaktionsspezifische Regelungen sowie medienethische Grundsätze aufeinander treffen. Zum Beispiel der Doppelcharakter der Medien, welche einerseits auf Profit ausgerichtete Wirtschaftsunternehmen sind und andererseits Institutionen die eine öffentliche Aufgabe erledigen. Daraus ergibt sich ein Konflikt nach welchen Prinzipien Journalismus beurteilt werden soll. (vgl. Bucher 2003, S.13) Da grundsätzlich alle genannten verschiedenen Normierungsdimensionen in Frage kommen, hängt die Beurteilung von Qualität immer von der Hierarchisierung der jeweiligen Bewertungsgrundlage ab. (vgl. Bucher 2003, S.14)

Zusätzlich ist die Differenz der Qualitätsstandards und ihrer Anwendung auf die Medienkommunikation ein Grund für die Komplexität des Qualitätsdiskurses. Nicht einmal bei gleichen Standards ist sicher, dass Qualitätsurteile gleich ausfallen, da die Basis der Beurteilung jeweils bestimmte Sichtweisen und Deutungen sind, welche sich deutlich unterscheiden können. (vgl. Bucher 2003, S.14)

Eine dynamische Dimension der Qualität ortet Bucher im Feld der Qualitätssicherung, welche er als fruchtbare Gebietserweiterung zur theoretischen Klärung des journalistischen Qualitätsbegriffes ansieht.

11.1 Qualitätsmerkmale

Aus der Vielzahl an vorhandenen Qualitätsmerkmalen sollen in dieser Arbeit einige herausgegriffen werden die als zentral angesehen werden um Qualität im Journalismus bzw. speziell in Fernsehnachrichten beschreiben.

11.1.1 Aktualität

Im Fall von Fernsehnachrichten bedeutet aktuell immer tagesaktuell. Weniger Wert wird auf längerfristige Entwicklungen gelegt, was aber unter dem Punkt Relevanz noch näher erläutert wird. Die Ausführlichkeit der Berichterstattung wird aufgrund der zeitlichen Begrenzung der Nachrichtensendungen eingeschränkt, weshalb auch Hintergrundinformationen in Nachrichtensendungen meist außer Acht gelassen werden und in das Genre der Magazine verdrängt werden. Es gilt, dass sobald eine Meldung ausgestrahlt wurde sie auch schon wieder „Schnee von gestern“ ist.

(Meckel/Kamps 1998, S.23)

Einzigste Ausnahme zu Tagesaktualität bilden Folgeberichterstattungen zu besonders spektakulären Ereignissen wie Kriege, Umweltkatastrophen oder die Papstwahl. In solchen Fällen geht die Berichterstattung über die Tageskonzentration hinaus. Wie Merten in Meckel/Kamps schreibt, gelten Fernsehnachrichten nur als aktuell, wenn ihnen eine entsprechende Aufmerksamkeit zuteil wird. (vgl. Meckel/Kamps 1998, S.24)

Das Problem mit der täglichen Aktualität von Fernsehnachrichten ist, dass sie nie ausfallen, auch wenn es nichts zu berichten gibt. Ranney nennt dieses Problem als „Show-must-go-on“-Syndrom. (Ranney 1983, S.69 zit. nach Meckel/Kamps 1998, S.24) In der alltäglich ähnlichen bzw. gleichen Dramatisierung von Ereignissen mit verschiedenen Reichweiten liegt also die Gefahr der täglichen Berichterstattung. (vgl. Meckel/Kamps 1998, S.24)

11.1.2 Relevanz

Die Relevanz ist ein im Zusammenhang mit den Rezipienten zu sehendes Qualitätsmerkmal. Nachrichten werden von den Machern einer Sendung nach unterstellter oder erwiesener Relevanz für ein Teilpublikum zusammengestellt. Ziel der Chefredaktion ist dabei, einen Großteil der Zielgruppe mit den aufbereiteten und ausgestrahlten Meldungen zu erreichen. Die Fernsehnachrichtenforschung gliedert Relevanz in drei Teilbereiche: - Relevanz für den Journalisten

- Relevanz für das Publikum
- Unterstellte Relevanz, die von den verantwortlichen Journalisten dem Publikum unterstellt wird

(vgl. Meckel/Kamps 1998, S.24)

Hagen unterscheidet zudem die externe und die interne Relevanz. Mit der externen Relevanz meint Hagen das Ausmaß der Bedeutsamkeit des Themas bzw. des Hauptereignisses an sich, während die interne Relevanz beschreibt in wie weit die einzelnen Sachverhalte im Zusammenhang einer Nachricht beachtenswert sind. (vgl. Hagen 1995b, S.159) Als gleichbedeutend mit der internen Relevanz ist die Vollständigkeit anzusehen, denn vollständig zu berichten heißt „alle für ein Thema relevanten Fakten zu erwähnen“. (Hagen 1995a, S.74) Im Fall dieser Arbeit ist einzig die externe Relevanz von Bedeutung, weshalb nur diese gemeint ist, wenn fortan von Relevanz gesprochen wird.

Die Frage die es in Bezug auf Relevanz zu beantworten gilt ist, für wen die Themen relevant sein sollen, da es sich bei der Relevanz um eine relationale Kategorie handelt. „Ein Sachverhalt oder Vorgang ist nie an sich und aus sich heraus relevant oder bedeutsam, sondern immer in Bezug auf etwas anderes.“ (Schatz/Schulz 1992, S.696) Damit ist gemeint, dass es um die Wirkung eines Sachverhalts geht. Wenn eine Nachricht also Normen, Werte, Bedürfnisse, Interessen, Meinungen oder Einstellungen in irgendeiner Form anspricht, besitzt sie Relevanz. Schatz und Schulz unterscheiden zwei Aspekte, nämlich die Relevanzebene und das Relevanzniveau. Hier wiederum lassen sich zunächst drei Relevanzebenen unterscheiden. Die erste ist die Individual- oder Mikroebene, die zweite Ebene ist die Mesoebene und umfasst intermediäre Organisationen sowie soziale Gruppen. Die letzte Ebene ist die Makroebene von welcher aus die gesamtgesellschaftliche Relevanz betrachtet wird. (vgl. Schatz/Schulz 1992, S.696)

Das Relevanzniveau bezeichnet die Stärke oder Intensität der Wirkung des Sachverhalts und wird mittels acht Kriterien bestimmt, welche aus der Nachrichtenwerttheorie abgeleitet werden: Zahl der Betroffenen und Eintrittswahrscheinlichkeit als quantitative Kriterien und Wirkungsintensität, Irreversibilität bzw. Nachhaltigkeit, räumliche sowie ethische oder emotionale Nähe, Freiwilligkeit, Zentralität berührter Werte und Status der Betroffenen als qualitative Kriterien. (vgl. Schatz/Schulz 1992, S.698)

11.1.3 Objektivität

Der berühmte amerikanische Nachrichtenmoderator Walter Cronkite pflegte seine Sendungen mit den Worten „That`s the way it is“ zu beenden. Hinter diesen Worten verbirgt sich ein Spiegelmodell, welches sowohl den Selektionsprozess als auch die journalistische Interpretation beinhaltet. Damit sagt er, dass trotz dieser beiden Komponenten Objektivität im Journalismus existiert bzw. existieren kann. (vgl. Meckel/Kamps 1998, S.18)

Journalistische Objektivität als Qualitätskriterium in einer konstruktivistisch orientierten Arbeit klingt erstmal widersprüchlich, da Konstruktivisten in der Objektivität eine Art Paraideologie der Journalisten sehen die quasi als Selbstrechtfertigung eine Korrespondenz der medialen Realität mit der objektiven Realität unterstellt, welche nach Ansicht der Konstruktivisten nicht möglich ist. In dieser Arbeit soll es mit der Objektivität gehalten werden wie mit der Qualität, über die Ruß-Mohl sagt, dass der Versuch sie zu definieren dem Versuch gleiche, einen Pudding an die Wand zu nageln. Dies meint nichts anderes als Cronkite sagen wollte, es ist möglich, aber nicht so einfach.

Wenn man die konstruktivistische Erkenntnistheorie der Massenkommunikation von Krippendorf (1993) heranzieht, in der er von einem „selbstreferentiellen Charakter“ aller Kommunikationstheorien ausgeht, heißt dies nichts anderes als das die Kommunikationstheorien gleichzeitig Theorien in der und über die Kommunikation sind. (Krippendorf 1993, S.23) Das bedeutet die Kommunikationstheorien müssen den Bereich beschreiben, welchen sie zur Beschreibung des Bereiches selbst verwenden. Somit müssen sie sich zirkulär selbst erklären.

Für Röhl sind die Grundsätze der Berichterstattung von Tagesschau und Tagesthemen geeignet zur Realisierung objektiver Fernsehnachrichten. „1. Nachrichten verbreiten heißt Tatsachen melden 2. schnell und zuverlässig sein; im Zweifelsfall hat Zuverlässigkeit Vorrang 3. Verantwortung tragen für das was veröffentlicht wird und das was nicht veröffentlicht wird 4. Nachrichten melden die sensationell sind; Sensationen, die keine Nachrichten sind, nicht melden 5. nicht indoktrinieren sondern informieren“ (Meckel/Kamps 1998, S.18)

Bei Schatz und Schulz (1992) setzt sich Objektivität aus Richtigkeit, Vollständigkeit, Sachlichkeit und Neutralität als empirisch überprüfbaren Bestandteilen zusammen. Zur Überprüfung der Richtigkeit von Nachrichten schlagen Schatz und Schulz vor die W-Fragen heranzuziehen sowie zu überprüfen ob es Angaben zur Informationsquelle gibt. Neutralität ist an der Einhaltung der Trennung von Nachricht und Kommentar leicht überprüfbar. Außerdem ist ein Nachweis für Neutralität, wenn die Sprache von tatsachenbetonten Darstellungsformen sachlich und unpersönlich ist, außer es handelt sich um Kommentare und Glossen. Für die Analyse kann auch die Bildsprache miteinbezogen werden, da Bilder genauso gut unsachlich, emotional und subjektiv sein können, womit sie als unzulässige Wertung in tatsachenbetonten Darstellungen eingesetzt werden können. Vollständigkeit ergibt sich aus einer ausgewogenen Berichterstattung, dass heißt bei einem Bericht über eine öffentliche Diskussion zu einem Thema sollen möglichst alle vorgetragenen Standpunkte berücksichtigt werden. (vgl. Schatz/Schulz 1992, S.703f)

11.1.4 Simplizität

Aufgrund des relativ geringen zeitlichen Rahmens der Fernsehnachrichten von durchschnittlich 15 Minuten ist es die Aufgabe der Journalisten das aktuelle Tagesgeschehen äußerst kurz und prägnant aber immer noch verständlich zusammenzufassen. Diese extreme Kürze bewirkt nicht selten Oberflächlichkeit und verdrängt Hintergrundinformationen in zusätzliche Magazine. Allerdings bewirkt die Simplizität nicht nur Oberflächlichkeit, sondern steigert auch die Verständlichkeit, da die Redakteure gezwungen sind, komplizierte Sachverhalte in einfacher Form aufzubereiten. (vgl. Meckel/Kamps 1998, S.25)

11.1.5 Sprache

Eine einfache, allgemein verständliche Sprache, so dass eine Meldung sowohl von einem Akademiker wie auch einem Arbeiter verstanden werden kann, dafür plädiert Korbmann. Die Verwendung von Sprachbildern, das Meiden von Fremdwörtern und ein möglichst kurzer Satzbau sind für die Verständlichkeit unterstützend. (vgl. Korbmann 1993, S.145)

11.1.6 Konsonanz

In einer Nachrichtensendung trägt auch die Reihung der Beiträge innerhalb der Sendung zum Verständnis bei. Standardisierte Muster werden herangezogen als Leitfäden um Umfassende Information zu gewährleisten und eine Art Zusammenhang zwischen den Themen zu konstruieren. Auf diese Weise können neue Themen in bekanntem Ablaufschema präsentiert werden. (vgl. Meckel/Kamps 1998, S.25)

11.1.7 Visualität

Aufgrund technischer Schwierigkeiten war die Visualisierung von Fernsehnachrichten lange kein Thema, da Nachrichten eine Domäne der sprachlichen Kommunikation waren. (vgl. Brosius 1998, S.214)

Brosius meint, dass durch den technischen Fortschritt die Vorherrschaft der Sprache bei der Nachrichtenübermittlung verloren geht und der Großteil der Meldungen nur noch als Filmberichte oder Nachrichten im Film präsentiert wird. Die Bilder erzeugen für den Rezipienten ein Gefühl der Nähe bzw. das Gefühl dabei gewesen zu sein. Außerdem wird Bildern ein höheres Maß an Authentizität zugeschrieben, während der journalistische Text oftmals angezweifelt wird. Daher ist es nicht verwunderlich, dass in den letzten Jahren ein deutlicher Anstieg von Filmberichten in den Fernsehnachrichten, sowohl bei „hard news“ als auch bei „soft news“ zu verzeichnen ist. Das beweist, dass dieses Phänomen nicht ausschließlich auf die

Themenauswahl der privaten Fernsehsender zurückzuführen ist. (vgl. Brosius 1998, S.214f)

In dem Sprichwort „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“ steckt die Information, dass Bilder auch eigene Informationen transportieren und nicht nur den Nachrichtentext unterstützen. Allerdings werden auch Bilder verwendet, die nur eine sehr begrenzte Aussagekraft haben und eher als Ritualbilder zu verstehen sind. (vgl. Meckel/Kamps 1998, S.28)

Brosius nennt solche Bilder auch Standardnachrichtenbilder, welche in Wahrheit Realität vortäuschen und nur den Anlass einer Meldung verdeutlichen. Solche Bilder werden vor allem dann eingesetzt, wenn Bildarmut herrscht oder etwas besonders schwer zu filmen ist. Das bedeutet außerdem, dass diese Bilder nur zu einem sehr geringen Bruchteil informieren und die verantwortlichen Redakteure ihre Funktion, umfassend zu informieren, verfehlen. Weiters ist die Text-Bild-Schere bei Standardbildern oft sehr groß. (vgl. Brosius 1998, S.118f)

Unter einer Text-Bild-Schere versteht man, wenn Text und Bild, also Information und Visualisierung, nicht hundertprozentig übereinstimmen. Die Hauptursache für das Entstehen einer Text-Bild-Schere besteht darin, dass die Bilder meist schon vor Entstehung des Nachrichtentextes existieren. (vgl. Brosius 1998, S.214f) Die Gefahr solcher Text-Bild-Scheren sieht Ruß-Mohl darin, dass der Text nicht verstanden wird und die Attraktivität des Bildes leidet. Ohne Übereinstimmung des Bildes und der im Text vermittelten Information wird der Rezipient verwirrt, wodurch es zu Spekulation und freier Assoziation kommt. Das heißt, dass Text und Bild sich nicht ergänzen, sondern behindern. (vgl. Ruß-Mohl 2003, S.183)

Obwohl Bilder durch den gewählten Ausschnitt und die Perspektive des Kameramannes und des Redakteurs eine neue Wirklichkeit konstruieren, wird ihnen ein hohes Maß an Authentizität zugeschrieben. Daher können Bilder auch zugleich wahr und falsch sein. (Meckel/Kamps 1998, S. 26)

Weischenberg und Scholl meinen, dass durch den Zwang der Visualisierung, der im Fernsehen herrscht, ein unvermeidbarer Inszenierungscharakter entstehe. (Weischenberg/Scholl 1998, S.145f)

Inszeniert sind aber nicht nur die Nachrichtenbeiträge, sondern, mit Hilfe der „Blue-Box“, auch die Nachrichtenstudios. Zusätzlich wird durch das Einbauen von Hintersetzern, also Grafiken, Landkarten, Bildern, Personen etc., die Anmoderation lebendig gestaltet. (vgl. Brosius 1998, S.215)

Laut Goertz und Schönbach können Nachrichtenbilder zwei voneinander unabhängige Dinge bewirken: Zum einen bringen interessante, oft unterschiedliche und originelle Bilder einen gewissen Grad an Unterhaltung wodurch aber meist die Information in den Hintergrund gedrängt wird. Auf der anderen Seite können die Bilder monoton strukturiert und wenig attraktiv wirken, gerade bei Nachrichtensendungen wo die Informationsvermittlung an erster Stelle steht. (vgl. Goertz/Schönbach 1998, S.111f) Dem widerspricht Brosius der darin keine Problematik sieht: „Nachrichtenbilder prägen zunehmend die Fernsehnachrichten. (...) Ohne Bilder keine Meldung.“ (Brosius 1998, S.215)

Fernsehsationen gehen Kooperationen mit internationalen Bild- und Filmagenturen ein um der Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein, da die Regel gilt, ohne Bild kein Beitrag. Die Bilder bewirken auch eine Vermischung von Information und Unterhaltung, da beispielsweise Bilder von Prominenten früher ausschließlich in Infotainmentsendungen ausgestrahlt wurden, aber nun auch Gegenstand von Nachrichtensendungen sind. (vgl. Brosius 1998, S.215)

Brosius definiert auch fünf Funktionen welche Bilder in Fernsehnachrichten erfüllen. Dies ist zum einen die Illustration des gesprochenen Textes. Außerdem bewirken Bilder Authentizität, da sie eine Art Dokumentationscharakter haben und daher kaum in Frage gestellt werden. Durch die Berichterstattung von Schauplätzen auf der ganzen Welt erfüllen Bilder auch die Funktion der Vermittlung von Aktualität. Dass es sich dabei häufig um lange im Voraus angekündigte Ereignisse handelt, ist für die Zuseher in solchen Beiträgen meist nicht erkennbar. Bilder bewirken eine Visualisierung und wecken so das Interesse der Rezipienten und vermitteln diesem emotional näher am Geschehen zu sein. Zu guter letzt erfüllt auch die Symbolhaftigkeit von Bildern eine entscheidende Funktion. Durch den kulturellen Kontext symbolhaft aufgeladenen Bildern werden vom Rezipienten bestimmte Bedeutungen zugeschrieben. Diese Wirkung ist vor allem beim Einsatz von Bildern

als Hintersetzer zu reinen Sprechermeldungen von entscheidender Bedeutung. (vgl. Brosius 1998, S.217)

Empirie

12. Operationalisierung von Infotainment-Merkmalen

Zunächst ist festzuhalten, dass Merkmale von Infotainment in der Literatur häufig als Merkmale von Boulevardisierung angegeben werden. Unter Boulevardisierung wird die Vermischung von Information mit Unterhaltung auf verschiedene Arten und Weisen wie Skandalisierung, Emotionalisierung etc. verstanden. Unter Infotainment versteht man laut Wittwens (1995) Analysen Mischformen von Unterhaltung und Information sowie die unterhaltsame Aufbereitung von Informationen.

In dieser Arbeit soll die Infotainment-Skala von Brant und Neijens (1998) als Grundlage für die Untersuchung von Infotainment in den Hauptabendnachrichtensendungen „RTL Aktuell“ und „heute“ der Fernsehsender RTL und ZDF dienen. Diese unterscheidet die Merkmale von Infotainment in drei Dimensionen, nämlich Inhalt, Stil und Aufmachung.

Diese drei Dimensionen werden wiederum noch genauer kategorisiert.

Infotainment des Inhalts lässt sich demnach an seiner Entpolitisierung feststellen, das bedeutet, dass die Anzahl und der Umfang politischer Beiträge im Verhältnis zur Gesamtberichterstattung abnehmen. Doch nicht nur die Entpolitisierung ist hierfür ein Kriterium, sondern generell die Reduktion von Umfang und Dauer der so genannten Hard-News-Beiträge, zu welchen außer Politik auch Wirtschaft, Wissenschaft etc. zählen. Außerdem kann die Platzierung der Beiträge innerhalb der Sendung ein weiteres Indiz für eine Entpolitisierung bzw. Reduktion von Hard-News-Beiträgen darstellen.

Merkmale für Infotainment beim Stil der Nachrichtensendungen kann man über die zwölf Kategorien nach Donsbach und Büttner (2005) operationalisieren.

Dazu zählen der Verlust an Tiefe womit die Konzentration auf kurze Ereignisberichte gemeint ist, welche dann als spot-ähnliche Nachrichten präsentiert werden anstatt der Berichterstattung über Themen.

Mit der Personalisierung soll erfasst werden, ob sich ein Beitrag auf Sachthemen, also strukturelles Geschehen, bezieht, oder eher das Handeln einzelner Personen oder Personengruppen beleuchtet.

Negativismus wird anhand von Valenz und Tenor eines Berichtes sichtbar. Valenz bemisst den positiven oder negativen Charakter der im Beitrag beschriebenen Ereignisse, während der Tenor die optimistische oder pessimistische Darstellung durch den Journalisten bzw. den Nachrichtensprecher (Moderator) meint.

Emotionalisierung wird durch den Gesamteindruck eines Beitrags erfasst. Wirkt der Beitrag eher emotional, weil die Bilder und die Sprache entsprechende Gefühle vermitteln, welche durch die musikalische Untermalung oder die Gestik und Mimik des Sprechers noch unterstrichen werden, oder wirkt der Beitrag eher nüchtern. Sensationalismus meint, dass durch das Ungewöhnliche sowie Übertreibungen Spannung erzeugt und durch das Regelwidrige und Spektakuläre Aufsehen erregt wird.

Vermischung mit der eigenen Meinung, erfolgt wenn der Sprecher eines Beitrags die Geschehnisse mit der eigenen Meinung kommentiert, bewertet oder durch ironische Elemente indirekt seine eigene Meinung zum Ausdruck bringt.

Zu einer Spekulation statt Tatsachenbetonung kommt es, wenn über den möglichen Tathergang oder dessen Folgen spekuliert wird, obwohl gesicherte Erkenntnisse fehlen.

Mit der Kategorie Konflikthaltigkeit wird bestimmt in wie weit Auseinandersetzungen implizit oder explizit im Beitrag thematisiert werden.

Mit Hilfe der Skandalisierung soll beschrieben werden, ob Missstände, bei der Thematisierung von Konflikten, neutral dargestellt oder extrem angeprangert werden. Unter narrativer Darstellung soll untersucht werden, ob ein Beitrag nach dem Pyramidenprinzip Fakten aneinanderreicht oder aber dem Rezipienten eine Geschichte erzählt und so in der News Story ein Spannungsbogen aufgebaut wird. In wie fern die jeweilige Nachrichtensendung Alltagsnähe aufweist, wird anhand der Art der Darstellung von Privatem und Alltäglichem, z.B. die Privatsphäre von Politikern, Fallbeispiele oder das Auftreten öffentlich unbekannter Personen, gemessen.

Schließlich ist noch die Lockerheit des Sprachstils als Kategorie festzuhalten. Damit soll untersucht werden, ob der Sprechende eines Beitrags z.B. in einfachen Sätzen,

mit vielen Adjektiven, dramatisch, sehr persönlich und auch in umgangssprachlichem Ton spricht, oder eher distanziert und sprachlich korrekt.

Zum Infotainment-Charakter einer Nachrichtensendung kann auch die Aufmachung beitragen, welche sich durch die Visualisierung und die Dynamik zusammensetzt. Unter Visualisierung fällt die Aufmachung des Studios mit Hilfe der Blue-Box, die Anzahl der Moderatoren, die Einblendung von Hintersetzern, die Menge der verwendeten Filmbeiträge und Graphiken und vieles mehr. Die Dynamik drückt sich durch die Dauer der Beiträge und O-Töne aber auch durch die häufigere Verwendung von Meldung und Nachrichtenfilm sowie kürzere Schnittsequenzen bei der Filmberichterstattung aus. (vgl. Donsbach/Büttner 2005)

13. Durchführung der Untersuchung

13.1 Dimension des Inhalts

In Bezug auf die Dimension des Inhalts kann man bei „RTL aktuell“ feststellen, dass bei allen analysierten Sendungen insgesamt 49 Beiträge von 207 den Hard News zuzurechnen sind und eine Sendezeit von 44 Minuten und 39 Sekunden beansprucht haben. Somit haben Hard News einen Anteil von etwas weniger als einem Viertel an der Gesamtzahl der Beiträge, aber nur etwas weniger als ein Fünftel der Sendezeit beansprucht. Im Vergleich dazu umfassen Hard News bei „heute“ 64 von 152 Beiträgen und eine Sendezeit von einer Stunde 57 Minuten und 45 Sekunden was die Hälfte der gesamten Sendezeit ist.

Tab. 2: Anzahl der Beiträge

	Hard News	Spot News	Soft News	Sport	Wetter
RTL	49	73	40	45	14
ZDF	64	38	23	27	14

Tab. 3: Sendezeit der Beiträge

	Hard News	Spot News	Soft News	Sport	Wetter
RTL	44,39	92,12	53,03	52,25	21,22
ZDF	117,45	55,54	36,01	23,57	19,56

Wenn man also die Sendungen von „RTL aktuell“ mit den Sendungen von „heute“ auf ZDF vergleicht fällt sofort ganz deutlich auf, dass beim öffentlich-rechtlichen Sender ZDF mehr Hard News Beiträge gesendet wurden, als beim privaten Sender RTL. Bei der Anzahl der Beiträge ist der Unterschied allerdings weniger gravierend als bei der aufgewendeten Sendezeit. Hier wurde bei „heute“ von ZDF mehr als doppelt soviel Sendezeit in Hard-News-Themen investiert wie beim privaten Konkurrenten „RTL aktuell“. Kein großer Unterschied ist in der Reihung der Themen festzustellen. Beide Sendungen beginnen zumeist mit einem Hard News Thema außer es passiert eine bedeutendere Katastrophe wie im Fall von Nachterstedt. Bei „RTL aktuell“ ist auffällig, dass Hard News Themen die als nicht so publikumswirksam und somit nicht ganz so wichtig erachtet werden im News Block bearbeitet werden, bei „heute“ allerdings oft als größerer Beitrag bearbeitet werden. Beispielsweise bei den jeweiligen Sendungen vom Montag dem 13. Juli, wo beide Sender das Thema Saharastrom (RTL 13.7/07:54, ZDF 13.7/07:02) behandeln und das sogar fast mit dem selben Sendezeitaufwand. Allerdings wird das Thema unterschiedlich gereiht, da es bei „heute“ der Aufmacher ist und bei „RTL aktuell“ erst an zweiter Stelle folgt. In den genannten Sendungen wird ebenfalls das Thema Nabucco von beiden Sendungen behandelt, wobei der Zeitaufwand bei „heute“ dafür fast doppelt so hoch ist wie bei „RTL aktuell“ (RTL 13.7/10:37, ZDF 13.7/09:21). Noch gravierender zeigt sich die unterschiedliche Gewichtung von Themen bei den Beiträgen zum Fall Demjanjuk, zu dem bei „RTL aktuell“ lediglich eine News Block Meldung von 20 Sekunden gebracht wird, während bei „heute“ von ZDF für das Thema ein kompletter Beitrag mit Hintergrundinformationen gebracht wird der insgesamt mehr als zwei Minuten Sendezeit beansprucht (RTL 13.7/15:06, ZDF 13.7/11:53).

Dafür wird bei „RTL aktuell“ viel mehr Zeit für den Beitrag über die Verurteilung eines Al-Kaida-Helfers vor einem deutschen Gericht aufgewendet als bei „heute“ (RTL 13.7/11:10, ZDF 13.7/13:59). An diesem Beispiel lässt sich gut zeigen wie der bereits

aus den Tabellen oben abzulesende Unterschied bei Themenauswahl und Gewichtung konkret in den Sendungen sich gestaltet.

So setzt man bei RTL eher auf die Kriminalitäts- und Katastrophenberichterstattung (Spot News) als auf die Hard News aus den Bereichen Politik und Wirtschaft.

Durchbrochen wird dies nur durch das Saharastrom-Thema da es ungewöhnlich anmutet und somit stärker als Nabucco oder Demjanjuk Aufmerksamkeit erregt.

Insgesamt ist im Bereich der Spot News aber ein ganz wesentlicher Unterschied zwischen den beiden Nachrichtensendungen auszumachen, da „RTL aktuell“ sowohl bei der Anzahl der Themen als auch bei der aufgewendeten Sendezeit gut das doppelte Volumen vorzuweisen hat im Vergleich zu „heute“.

Außerdem ist aus den zwei vorangegangenen Tabellen abzulesen, dass bei „RTL aktuell“ wesentlich mehr Wert auf Soft News und Sport gelegt wird als bei „heute“. Es wurden sowohl mehr Themen aus den beiden Bereichen bei RTL behandelt als auch mehr Sendezeit für diese Bereiche investiert. Bei beiden Sendungen lässt sich feststellen, dass die Soft News Beiträge meist am Schluss der Sendungen zu finden sind um eine Art Abrundung zu den vorangegangenen ernsten und oftmals negativ behafteten Themen zu bilden. Im Fall von „RTL aktuell“ bilden die Soft News Themen eine Überleitung zum Sport, was bei „heute“ nur manchmal der Fall ist, da die Sendung oftmals auf eine Sportberichterstattung verzichtet.

Es ist wichtig festzuhalten, dass die Themenauswahl an sich keinerlei Einfluss auf die journalistische Qualität der jeweiligen Nachrichtensendung hat. Diese Feststellung ist wichtig, da beim studieren der verschiedensten Untersuchungen auffällt, dass journalistische Produkte welche sich hauptsächlich mit Hard News beschäftigen oft als Qualitätsprodukte bewertet werden. Hingegen werden Medien welche sich mit populären Themen befassen oftmals als qualitative Minderwertig angesehen und als Boulevardjournalismus „abgetan“. Dabei scheint es werden selten objektive Maßstäbe zur Bewertung angesetzt, sondern schon aufgrund der Themenauswahl ein Urteil über die Qualität gefällt. Dennoch sind im Sinne der komparativen Kommunikationswissenschaft diese Themen besonders interessant für die Untersuchung die in beiden Sendungen behandelt werden. In diesem Fall lässt sich die unterschiedliche Aufbereitung bestens vergleichen und anhand dessen

untersuchen wodurch auch eine Aussage über die jeweilige Qualität getroffen werden kann.

Tab. 4: Anzahl Hard-, Spot-, Soft- News bei RTL pro Sendung

	Hard News	Spot News	Soft News
13.7	6	4	2 + 4 Sport
14.7	5	3	5 + 2 Sport
15.7	4	6	2 + 2 Sport
16.7	3	5	5 + 5 Sport
17.7	4	4	3 + 4 Sport
18.7	1	6	4 + 2 Sport
19.7	2	4	5 + 2 Sport
20.7	4	4	4 + 4 Sport
21.7	2	6	2 + 5 Sport
22.7	4	6	3 + 3 Sport
23.7	6	4	1 + 3 Sport
24.7	3	8	2 + 2 Sport
25.7	2	6	3 + 2 Sport
26.7	3	7	1 + 4 Sport

Tab. 5: Anzahl Hard-, Spot-, Soft- News bei ZDF pro Sendung

	Hard News	Spot News	Soft News
13.7	8	2	2 + 0 Sport
14.7	5	2	3 + 1 Sport
15.7	6	3	1 + 1 Sport
16.7	7	2	2 + 2 Sport
17.7	4	4	0 + 2 Sport
18.7	2	4	2 + 3 Sport
19.7	2	2	2 + 1 Sport
20.7	4	3	3 + 1 Sport
21.7	3	4	1 + 2 Sport
22.7	3	1	3 + 3 Sport
23.7	5	3	0 + 1 Sport

24.7	4	5	2 + 4 Sport
25.7	7	3	2 + 3 Sport
26.7	4	0	0 + 3 Sport

Tab. 6: Sendezeitaufwand pro Sendung für Hard-, Spot-, Soft- News bei RTL

	Hard News	Spot News	Soft News
13.7	5,37 min	4,58 min	1,50 + 3,50 min
14.7	2,48 min	5,44 min	6,31 + 2,23 min
15.7	4,08 min	5,46 min	4,38 + 3,16 min
16.7	3,09 min	4,25 min	6,54 + 3,41 min
17.7	4,32 min	7,34 min	3,06 + 2,53 min
18.7	48s	8,47 min	3,27 + 3,10 min
19.7	57s	6,21 min	5,37 + 3,01 min
20.7	3,30 min	6,25 min	5,16 + 3,25 min
21.7	1,04 min	9,54 min	3,09 + 3,20 min
22.7	5,01 min	4,25 min	4,54 + 3,55 min
23.7	5,18 min	6,55 min	1,49 + 4,03 min
24.7	3,01 min	7,46 min	3,37 + 4,53 min
25.7	57s	8,25 min	1,15 + 5,19 min
26.7	4,25 min	4,47 min	2,00 + 5,16 min

Tab. 7: Sendezeitaufwand pro Sendung für Hard-, Spot-, Soft- News bei ZDF

	Hard News	Spot News	Soft News
13.7	11,07 min	1,49 min	2,17 + 0 min
14.7	8,59 min	1,09 min	4,29 + 1,34 min
15.7	10,56 min	4,30 min	1,39 + 1,11 min
16.7	7,36 min	3,46 min	2,31 + 1,31 min
17.7	9,01 min	7,17 min	0 + 1,41 min
18.7	3,51 min	7,08 min	3,48 + 3,31 min
19.7	2,38 min	2,12 min	2,18 + 1,28 min
20.7	8,01 min	3,30 min	4,58 min + 59 s
21.7	4,40 min	6,37 min	1,47 + 1,54 min
22.7	7,41 min	1,32 min	6,12 + 2,12 min

23.7	10,57 min	4,07 min	0 + 1,06 min
24.7	6,37 min	8,01 min	3,37 + 2,13 min
25.7	9,44 min	4,16 min	2,25 + 3,05 min
26.7	5,57 min	0 min	0 + 1,35 min

Anhand der Tabellen lässt sich ablesen, dass bei „RTL aktuell“ in einigen Fällen fast genau so viele (13.7, 15.7, 18.7 usw.) oder wirklich exakt gleich viele (14.7, 17.7, 19.7 usw.) Hard News Themen behandelt wurden wie bei „heute“. Allerdings werden diese im Vergleich zu „heute“ sehr verkürzt dargestellt, wenn man die großen Unterschiede im Sendezeitaufwand, welche aus den Sendezeittabellen hervorgehen, betrachtet.

Im Bereich der Spot News zeigt sich, dass „RTL aktuell“ fast in jedem Fall mehr Themen dieser Kategorie aufwies als „heute“ und damit auch folgerichtig deutlich mehr Sendezeitaufwand pro Sendung in dieser Kategorie. Lediglich in zwei Fällen besteht annähernd eine Übereinstimmung zwischen beiden Sendungen und zwar am 17. Juli und am 24. Juli. Diese annähernde Übereinstimmung ergibt sich durch die Nachrichtenlage der jeweiligen Tage, da am 17. Juli ein großer Terroranschlag in Indonesien stattfand was ein Spot News Thema ist. Am 24. Juli ist die Schweinegrippe das beherrschende Thema. Dazu kommt ein Flugzeugabsturz im Iran sowie eine spektakuläre Gefängnisflucht in Belgien. Alle drei Themen zählen zum Bereich der Spot News und werden in den Sendungen des jeweiligen Senders annähernd mit dem gleichen Zeitaufwand behandelt.

Im Bereich des Umgangs mit Soft News zu denen auch Sport zählt, zeigen sich bei allen untersuchten Sendungen doch deutliche Unterschiede im Umfang der Themenauswahl sowie im Sendezeitaufwand. Einzig und allein am 18. Juli wird bei „heute“ mehr Sendezeit für Soft News, Sport mit eingerechnet, aufgewendet als bei „RTL aktuell“. Ansonsten werden bei „RTL aktuell“ doch meist deutlich mehr Soft News Themen und Sport behandelt als bei „heute“ und ebenso auch mehr Sendezeit dafür aufgewendet.

13.2 Dimension des Stils

Tab. 8: Anzahl populärjournalistischer Mittel des Stils pro Sendung bei RTL

	13.7	14.7	15.7	16.7	17.7	18.7	19.7
Verlust an Tiefe	3	0	0	0	0	0	0
Personalisierung	7	9	7	9	11	7	9
Negativismus	6	5	7	1	6	7	4
Emotionalisierung	11	14	10	10	11	9	11
Sensationalismus	11	13	10	9	9	7	8
Vermischung mit der eigenen Meinung	1	1	0	0	0	0	0
Spekulation statt Tatsachenbetonung	0	0	1	0	1	0	0
Konflikthaltigkeit	2	1	1	3	2	1	1
Skandalisierung	4	4	6	2	1	0	0
Narrative Darstellung	3	3	0	1	0	0	0
Alltagsnähe	3	1	2	1	1	2	3
Lockerheit des Sprachstils	6	2	5	3	3	2	2

	20.7	21.7	22.7	23.7	24.7	25.7	26.7
Verlust an Tiefe	1	1	0	1	0	0	0
Personalisierung	7	12	5	7	4	5	6
Negativismus	2	4	5	1	3	3	3
Emotionalisierung	10	7	9	9	3	6	4
Sensationalismus	2	11	9	4	8	6	11
Vermischung mit der eigenen Meinung	0	0	0	0	0	0	0
Spekulation statt	1	0	0	0	0	0	0

Tatsachenbetonung							
Konflikthaltigkeit	1	0	0	1	0	1	0
Skandalisierung	0	1	1	1	0	4	1
Narrative Darstellung	2	1	2	0	2	1	0
Alltagsnähe	2	4	6	4	4	3	3
Lockerheit des Sprachstils	2	2	2	2	2	2	2

Tab. 9: Anzahl populärjournalistischer Mittel des Stils pro Sendung bei ZDF

	13.7	14.7	15.7	16.7	17.7	18.7	19.7
Verlust an Tiefe	0	0	0	0	0	0	0
Personalisierung	3	6	5	4	4	5	3
Negativismus	6	5	6	3	4	7	3
Emotionalisierung	3	3	1	6	10	8	5
Sensationalismus	7	6	6	9	7	7	7
Vermischung mit der eigenen Meinung	0	0	0	0	0	0	0
Spekulation statt Tatsachenbetonung	0	0	0	0	0	0	0
Konflikthaltigkeit	6	6	5	5	7	2	3
Skandalisierung	1	0	5	0	0	0	0
Narrative Darstellung	1	0	1	0	0	0	0
Alltagsnähe	2	1	2	1	3	4	1
Lockerheit des Sprachstils	0	0	0	0	1	0	0

	20.7	21.7	22.7	23.7	24.7	25.7	26.7
Verlust an Tiefe	0	0	0	0	0	0	0
Personalisierung	6	3	4	3	7	7	4
Negativismus	5	7	4	5	9	7	0

Emotionalisierung	5	4	6	4	6	6	1
Sensationalismus	10	8	8	6	12	9	6
Vermischung mit der eigenen Meinung	0	0	0	0	0	0	0
Spekulation statt Tatsachenbetonung	0	0	0	0	0	0	0
Konflikthaltigkeit	3	4	3	0	2	8	3
Skandalisierung	0	0	0	1	1	0	0
Narrative Darstellung	0	0	0	0	0	0	0
Alltagsnähe	3	2	3	3	5	2	1
Lockerheit des Sprachstils	0	1	0	1	0	0	1

Tab. 10: Gesamtanzahl der verwendeten populärjournalistischen Mittel des Stils bei
RTL und ZDF

	RTL	ZDF
Verlust an Tiefe	6	0
Personalisierung	105	64
Negativismus	57	71
Emotionalisierung	124	68
Sensationalismus	114	108
Vermischung mit der eigenen Meinung	2	0
Spekulation statt Tatsachenbetonung	3	0
Konflikthaltigkeit	14	57
Skandalisierung	25	8
Narrative Darstellung	15	2
Alltagsnähe	39	33
Lockerheit des Sprachstils	37	4

13.2.1 Verlust an Tiefe

Wenn man die Zahlen der oben stehenden Tabelle miteinander vergleicht so fällt auf, dass es bei „RTL aktuell“ durchaus vorkommt, dass ein Thema nicht ausreichend erklärt wird und somit ein Verlust an Tiefe festzuhalten ist. Um den Inhalt des Beitrags wirklich zu verstehen wird wohl ein gewisses Vorwissen, beispielsweise aus der Berichterstattung anderer Medien, vorausgesetzt. Als Beispiel hierfür ist die Berichterstattung zum Thema Mordanklage gegen den Ex-SS-Wächter eines Konzentrationslagers Demjanjuk zu sehen. Im Vergleich zu „heute“, wo dem Thema über zwei Minuten gewidmet werden um die Hintergründe und die sich daraus ergebende augenblickliche Problematik zu erklären(13.7, 11:53) , wird das Thema bei „RTL aktuell“ in 22 Sekunden im News Block bearbeitet(13.7, 15:06), so dass einiges an Tiefe verloren gehen muss. Dieser Verlust an Tiefe ist sicherlich der zeitlichen Begrenzung der Beiträge im News Block geschuldet und der redaktionellen Entscheidung dem Thema nicht zu viel Gewicht in der Sendung zu geben.

Gleiches zeigt sich bei den Themen Saharaström und Nabucco welche ebenfalls am 13. Juli in beiden Sendungen behandelt werden. Auffällig ist, dass beim Thema Saharaström sogar annähernd gleich viel Zeit in beiden Sendungen aufgewendet wurde. Allerdings wurde das Thema bei „RTL aktuell“ (13.7, 07:54) mit einem ganz anderen Erklärungsansatz angegangen. Es geht dabei hauptsächlich um die zukünftige Bedeutung des Projekts, wenn es denn mal fertig gestellt ist, während bei „heute“(13.7, 07:02) mehr die in näherer Zukunft bei der Realisierung des Projekts zu meisternden Schwierigkeiten und der Nutzen des Ganzen erklärt wurden.

13.2.2 Personalisierung

Ein großer Unterschied zwischen den beiden Sendungen lässt sich im Bereich der Personalisierungen ausmachen. Hier hat „RTL aktuell“ die Nase vorn, da Thematiken konsequent in Bezug zu Einzelpersonen, seien dies Passanten auf der Straße bei Themen wie Schweinegrippe oder gar Betroffene, gesetzt werden. Auch die Kriminalitätsberichterstattung enthält mit Täter und Opfer meist eindeutige Personalisierungen. Außerdem weist der relativ umfassende tägliche Sportteil von „RTL aktuell“ meist bei jedem Thema eine Personalisierung auf.

Dies ist bei „heute“ wesentlich beschränkter, da es so gut wie keine Kriminalitätsberichterstattung oder Unfallberichterstattung gibt und wenn eher das Ereignis an sich und dessen Bewertung im Vordergrund steht als die beteiligten Personen. Selbiges gilt für den wenn überhaupt dann sehr knapp vorhandenen Sportteil von „heute“.

Als Beispiel hierfür kann die Berichterstattung zum Unglück von Nachterstedt herangezogen werden. Bei „RTL aktuell“ wird die Frage nach dem Schicksal der drei Verschütteten hervorgehoben und sogar ein Foto eines der Opfer gezeigt (18.7, 05:33), während bei „heute“ das Ereignis im Vordergrund steht und die Verschütteten erwähnt aber nicht besonders hervorgehoben werden (18.7, 07:33).

13.2.3 Negativismus

Die Analyse hat ergeben, dass in den „heute“-Sendungen deutlich mehr Negativismus zum Einsatz kommt als in den Sendungen von „RTL aktuell“. Dies hängt vor allem mit der Themenauswahl zusammen, da bei „heute“ auch wesentlich mehr Hard-News-Beiträge mit Auslandsthemen vorkommen, wie beispielsweise der Mord an einer russischen Menschenrechtlerin (15.07, 20:28), die Kritik israelischer Soldaten an der Führung des Gaza-Kriegs (15.07, 20:55) und einige weitere. Außerdem versucht „RTL aktuell“ immer mit einigen Soft-News-Themen sowie mit einem umfassenden Sportangebot einen positiven Kontrast zu den Hiobs-Meldungen aus aller Welt für den Rezipienten zu schaffen und so einen Übergang zum restlichen Unterhaltungsprogramm des Senders zu schaffen. Daher findet sich Negativismus zumeist in den Spot News Beiträgen und zum Teil in den Hard-News-Beiträgen und selten auch in den Soft-News-Berichten. Als Beispiel für einen Spot-News-Beitrag mit Negativismus kann man den Bericht zur „Schweinegrippe“ (14.7, 05:40) sehen, für einen Hard-News-Beitrag die Meldung vom „überraschenden Gewinn bei Goldman-Sachs“ (14.7, 10:21) sowie für einen Soft-News-Beitrag das Thema „Ferienzeit ist Baustellenzeit auf deutschen Autobahnen“. (14.7, 17:29)

13.2.4 Emotionalisierung

Bei der Emotionalisierung von Berichten hat „RTL aktuell“ wieder die Nase vorne. Gerade bei Soft News Themen sowie Spot News ist immer Raum für das

Hervorheben von Emotionen gegeben und diese werden bei „RTL aktuell“ stärker beachtet als bei „heute“, wo faktendominierte Hard News der Hauptbestandteil der Sendung sind. Somit erklärt sich der Mangel an Emotionalisierungen bei „heute“ im Vergleich zu „RTL aktuell“ auch über die Themenauswahl, nicht nur über die Art der Bearbeitung. Das heißt es wird über die redaktionell getroffene Themenauswahl schon in gewisser Weise der Charakter der Sendung festgelegt, indem beispielsweise entschieden wird weniger Soft News und Spot News Themen aufzunehmen, welche eher Emotionalisierungen enthalten, als Hard News Themen.

13.2.5 Sensationalismus

Bei der Sensationalisierung von Nachrichten liegen beide Nachrichtensendungen etwa gleich auf, was wenn man den Satz von Haas betrachtet, dass Journalismus ein Verfahren zur Popularisierung von komplexen Inhalten an sich ist, wofür er popularisierende Techniken und Mittel einsetzt, auch nicht verwundert. (vgl. Haas 2001, S.45f) Bei einer Sensationalisierung wird durch die journalistische Bearbeitung nur die Außergewöhnlichkeit und Brisanz einer Nachricht, welche dem Ereignis an sich schon anhaftet, hervorgehoben und gegebenenfalls auch verstärkt. Dieses Stilmittel lässt sich sowohl bei Hard, als auch bei Soft und Spot News feststellen, was die häufige Verwendung in beiden Nachrichtensendungen erklärt.

13.2.6 Vermischung mit der eigenen Meinung

Eine Vermischung mit der eigenen Meinung des Moderators war bei „RTL aktuell“ nur im Ausnahmefall festzustellen. Dies passt aber durchaus in das Bild der lockeren Präsentation der Nachrichten, die immer einige Themen beinhalten die an Klatsch und Tratsch erinnern. Daher ist es nicht verwunderlich bzw. passt ins Image der Sendung „RTL aktuell“, wenn Peter Kloeppel, das Gesicht der Sendung, auch mal seine Meinung in einem Kommentar zum Besten gibt. Im Fall der analysierten Sendungen geschah dies am 13.7 zum Thema Steuern (13.7, 05:41) und am 14.7 durch einen Kommentar zu einem Bericht über einen spektakulären Unfall bei einer Flugshow (14.7, 15:35). Dadurch wird der Moderator menschlicher und somit eine Bindung zwischen Rezipient und Moderator möglich. Dieses Phänomen kennt die

Kommunikationswissenschaft als parasoziale Interaktion. Bei „heute“ war keinerlei Vermischung mit der Meinung des Moderators feststellbar.

13.2.7 Spekulation statt Tatsachenbetonung

Spekulation statt Tatsachenbetonung zeigte sich bei „RTL aktuell“ beim Thema Flugzeugabsturz im Iran (15.7, 05:47). Im Bericht spekuliert der Redakteur, dass das Flugzeug senkrecht abgestürzt sein muss, wegen der Form des Kraters, kann aber weder einen Experten noch einen Augenzeugen zur Bestätigung seiner Vermutung vorweisen. Der Schluss liegt nahe, dass der Redakteur diese Spekulation nur in den Bericht hinein genommen hat um die Dramatik zu steigern, inwieweit diese Aussagen nun auf Recherchen beruhen oder nicht kann letztlich nicht eindeutig geklärt werden. Ein Bericht der nur auf Spekulationen beruht ist der Bericht über das Aus von Wendelin Wideking als Porschemanager (17.7, 13:37). Hier werden nur verschiedenste Medienberichte und einige Tatsachen benutzt um einen rein spekulativen Bericht zu produzieren, der mit Sicherheit Aufsehen erregt. Ebenso spekulativ ist der Bericht über die Angst und die möglichen, aber noch keineswegs absehbaren Gefahren in anderen Tagebaugebieten in Deutschland nach der Katastrophe von Nachterstedt (20.7, 09:32). Insgesamt zeigt sich, dass Spekulation statt Tatsachenbetonung bei „RTL aktuell“ eingesetzt wird um Aufsehen zu erregen und Thematiken zu dramatisieren und somit interessanter oder spektakulärer zu gestalten. Bei „heute“ hingegen wird auf diese Form der Berichterstattung gänzlich verzichtet, bzw. war sie in den untersuchten Sendungen nicht feststellbar.

13.2.8 Konflikthaltigkeit

Der größte Unterschied zwischen den beiden Sendungen „RTL aktuell“ und „heute“ zeigt sich in der Kategorie der Konflikthaltigkeit. Hier weist „heute“ gut viermal so viele konflikthaltige Themen auf wie „RTL aktuell“, was sich besonders dadurch begründet, dass mehr Hard News in den untersuchten „heute“ Sendungen zu finden waren als bei „RTL aktuell“. In den Hard News waren oft politische Auseinandersetzungen sowie Machtkämpfe in der Wirtschaft Thema, bei denen es sich natürlicherweise um einen Konflikt dreht. Da Hard News Themen bei „RTL aktuell“ eine geringer Beachtung finden ist es nicht verwunderlich, dass nicht so oft

auf Konflikthaltigkeit gesetzt wird beim Erstellen der Beiträge. Zudem geben die meisten Soft News Themen sowie Sport kaum Konfliktpotential her und ebenso auch nur manche Spot News Themen, weshalb es nur natürlich erscheint, dass bei „RTL aktuell“ weniger Konflikthaltigkeit festzustellen ist.

13.2.9 Skandalisierung

Bei „RTL aktuell“ sind wesentlich mehr Skandalisierungen in den Beiträgen feststellbar als bei „heute“. Dies liegt vor allem daran, dass bei „RTL aktuell“ sogar das alljährliche Phänomen der sehr langen Staus auf deutschen Autobahnen zur Reisezeit im Sommer skandalisiert wird (14.7, 17:29). Vor allem im Bereich der Soft und Spot News finden sich die Skandalisierungen bei „RTL aktuell“. Bei „heute“ können in den analysierten Sendungen alle Skandalisierungen im Bereich der Spot und Hard News ausgemacht werden, wie der Mord an einer russischen Menschenrechtlerin (15.7, 20:28) oder die Vorwürfe an das hessische Finanzministerium (15.7, 17:56).

13.2.10 Narrative Darstellung

Narrative Darstellung findet sich bei „RTL aktuell“ häufiger als bei „heute“. So wird die Geschichte eines verurteilten Al-Kaida-Helfers (13.7, 11:10) erzählt, genau wie die Geschichte eines Frauenmörders (13.7, 16:49) um Spannung zu erzeugen und nicht nur die trockenen und eher langweilig erscheinenden Fakten zu berichten. Bei „heute“ lässt sich eine narrative Darstellung lediglich im Fall der Geschichte von pakistanischen Flüchtlingen (13.7, 16:19) sowie in dem Bericht über die Tour de France (15.07, 24:27) feststellen.

13.2.11 Alltagsnähe

Alltagsnähe ist in jeder Sendung von „RTL aktuell“ und „heute“ zu finden, wobei „RTL aktuell“ noch etwas mehr auf dieses Mittel setzt als „heute“. So findet sich Alltagsnähe bei „RTL aktuell“ zum Beispiel in jedem Bericht zum Thema Schweinegrippe bis auf einem. Dadurch wird erreicht, dass das Thema für den Rezipienten leichter mit dessen realer Lebenssituation verbindbar ist und dadurch die

Aufmerksamkeit und Verständlichkeit beim Rezipienten gesteigert wird. Im Fall der Schweinegrippe wird bei „RTL aktuell“ allerdings nur deutlich, dass die Schweinegrippe bei den Befragten kaum eine Rolle spielt worauf in den Beiträgen meist eine Warnung folgt diese nicht zu unterschätzen (14.7, 05:40; etc siehe Sendungsprotokolle im Anhang). Im Fall der Schweinegrippe ist anzumerken, dass hier von „RTL aktuell“ das Thema dramatisiert wird bzw. ein wenig darauf spekuliert wird, dass die Lage noch dramatischer wird und man durch eine intensive Berichterstattung über das Thema quasi im nachhinein durch die Ereignisse vor dem Rezipienten bestätigt wird.

In den Sendungen von „heute“ wird Alltagsnähe beispielsweise im Beitrag über Urlaubszuschüsse für arme Familien (13.7, 16:19) oder pakistanische Flüchtlinge (13.7, 18:20) hergestellt um auch dem Rezipienten die jeweilige Lage der Menschen zu verdeutlichen, der aus einem Milieu oder Land stammt wo ihn das Thema nicht so sehr betrifft und es daher umfangreicherer Informationen bedarf um dem Publikum die Situation zu verdeutlichen.

13.2.12 Lockerheit des Sprachstils

Eine Lockerheit des Sprachstils kann vor allem bei „RTL aktuell“ festgestellt werden und da wiederum vor allem beim Wetter, sowie im Sport und den Soft News Beiträgen. Beim Wetter ist in 14 von 14 Berichten die Lockerheit des Sprachstils zu erkennen (siehe Sendungsprotokolle im Anhang), beim Sport beispielsweise im Beitrag über den Film zum Leben von Max Schmeling (15.7, 23:59) und bei den Soft News kann man als Beispiel die Geschichte vom Mädchen mit den zwei Herzen nehmen (14.7, 19:36). Im Fall der analysierten Sendungen zeigt sich, dass bei „RTL aktuell“ die Lockerheit des Sprachstils dazu eingesetzt wird dem Rezipienten gerade gegen Ende der Sendung mit Soft News, Sport und Wetter eine Art von entspannter, unterhaltsamer Information zu präsentieren.

Bei „heute“ findet sich lediglich viermal eine Lockerheit des Sprachstils und dies jeweils in einem Schaltgespräch zu einem Hard News Thema um dieses interessanter, verständlicher und lebensnäher zu gestalten (17.7, 15:30; 21.7, 09:48; 23.7, 15:25; 26.7, 11:27). Somit zeigt sich, dass im Fall der analysierten „heute“-Sendungen von ZDF versucht wurde, gerade die trockenen und ernsten Hard News

Themen mit Hilfe eines lockeren Sprachstils spannender und auch für den politikverdrossenen Laien interessanter und verständlicher zu gestalten.

13.3 Dimension der Aufmachung

Zum Infotainment-Charakter einer Nachrichtensendung kann auch die Aufmachung beitragen, welche sich durch die Visualisierung und die Dynamik zusammensetzt. Unter Visualisierung fällt die Aufmachung des Studios mit Hilfe der Blue-Box, die Anzahl der Moderatoren, die Einblendung von Hintersetzern, die Menge der verwendeten Filmbeiträge und Graphiken und vieles mehr. Die Dynamik drückt sich durch die Dauer der Beiträge und O-Töne aber auch durch die häufigere Verwendung von Meldung und Nachrichtenfilm sowie kürzere Schnittsequenzen bei der Filmberichterstattung aus. (vgl. Donsbach/Büttner 2005) Bei der Analyse der Aufmachung wird nur das neue, mit Hilfe einer Blue-Box erzeugte Nachrichtenstudio des ZDF berücksichtigt.

Vor Beginn der Sendung „RTL Aktuell“ sieht man während eines um die zehn Sekunden langen Countdowns das Nachrichtenstudio und die zwei Moderatoren in einem großen Fenster in der Mitte des Bildschirms und am Rand in einem kleineren Fenster den Hauptmoderator bei seinen letzten Vorbereitungen auf die Sendung. Um Punkt 18.45 Uhr kündigt der Hauptmoderator den Beginn der Nachrichten auf RTL an und anschließend wird das Intro der Sendung abgespielt. Dann folgt ein Trailer zu den drei interessantesten Themen der Sendung mit Bildern und Schlagzeilen zu dem der Hauptmoderator eine jeweils zehn Sekunden lange Einführung spricht. Anschließend folgt die Begrüßung der Zuseher zur Sendung und die Vorstellung des Sport-Moderators. Das Studio ist mit Hilfe einer so genannten Blue-Box virtuell gestaltet und erscheint dem Zuseher mit einem bläulichen Hintergrund auf dem sich Häuserfassaden abzeichnen. Bei den längeren Beiträgen, also denen die über 30 Sekunden andauern, ist meist eine Schnittlänge von drei bis fünf Sekunden feststellbar, in Ausnahmefällen auch mal bis zu zehn Sekunden. O-Töne in den längeren Beiträgen dauern zwischen sechs und zwölf Sekunden. Bei den Kurzmeldungen beträgt die Schnittlänge meist drei Sekunden und nur bei Ausnahmen vier bis fünf Sekunden. Die Anmoderation eines Beitrags dauert zwischen 20 und 30 Sekunden, genauso lange dauert auch der zweite Trailer vor

dem News Block mit Meldungen des Tages. Bei der Anmoderation ist zu jedem Beitrag, außer den Kurzmeldungen im News Block, ein zum Thema passendes Bild als Hintersetzer hinter dem Sprecher zu sehen, allerdings keine geschriebene Schlagzeile dazu. Insgesamt gibt es bei „RTL aktuell“ lediglich fünf Beiträge ohne Bildberichterstattung. Alle fünf Beiträge sind Sportmeldungen die zwischen zwölf und 22 Sekunden lang sind.

Auch bei „heute“ auf ZDF gibt es einen maximal 15 Sekunden langen Countdown bei dem eine Uhr zu sehen ist, um Punkt sieben Uhr kommt dann eine Blende und eine Stimme aus dem Off kündigt zusammen mit dem Intro die Nachrichtensendung und den präsentierenden Moderator an, was im Durchschnitt etwa zehn Sekunden dauert, wobei es vor der Einführung des neuen Nachrichtenstudios nur etwa 7 Sekunden dauerte. Anschließend erfolgt die Begrüßung der Zuschauer durch den Moderator, wofür dieser zwischen drei und acht Sekunden benötigt und anschließend gleich die Themenübersicht ankündigt. In der Themenübersicht von „heute“ werden genau wie bei „RTL aktuell“ die drei interessantesten Themen mit einem kurzen Bildtrailer anmoderiert was im Schnitt zwischen 18 und 23 Sekunden in Anspruch nimmt. Im Unterschied zu „RTL aktuell“ wird der Sportmoderator, sofern überhaupt vorhanden, nicht zu Beginn der Sendung vorgestellt sondern erst zu Beginn des Sportteils der Sendung. Das Studio von „heute“ hat einen sehr hellblauen Hintergrund, der von einer Blue-Box erzeugt wird und auf dem sich die weißen Umrisse einer Weltkarte erkennen lassen. Zumindest ist dies so im neuen „heute“-Studio. Das alte Studio, dass bis zum 17.7 zu sehen ist, hatte keinen veränderbaren Hintergrund der mit Hilfe der Blue-Box-Technik geschaffen wurde, sondern war immer gleich eingerichtet und nur der Bildschirm hinter dem Moderator konnte verschiedene Hintersetzer-Bilder wiedergeben. Für die Analyse wird nur das neue Studio berücksichtigt. In diesem wird bei jeder Sendung zu jedem Beitrag ein Hintersetzerbild gewählt und eine geschriebene Schlagzeile beigefügt. Wenn es zu einem Thema einen Bildbeitrag gibt, ist das Hintersetzerbild immer das erste Bild des Beitrags und wird mit Hilfe eines Zooms größer gemacht bis es das ganze Bild ausfüllt. Somit ist immer eine doppelte Überleitung zum Beitrag gegeben, einerseits durch die Moderation andererseits durch die bildliche Überleitung. Die Schnittlänge liegt durchschnittlich zwischen drei und fünf Sekunden, wobei fünf Sekunden eher die Regel sind und drei Sekunden eher die Ausnahme. Die O-Töne sind zwischen

fünf und bis zu 20 Sekunden lang. Somit ist insgesamt eine geringere Dynamik im Fall von „heute“ im Vergleich mit „RTL aktuell“ feststellbar.

Tab. 11: Anzahl Moderatoren bei RTL im Vergleich mit ZDF

	RTL	ZDF
13.7	3	2
14.7	3	2
15.7	3	2
16.7	3	2
17.7	3	3
18.7	3	3
19.7	3	1
20.7	3	2
21.7	3	3
22.7	3	3
23.7	3	2
24.7	3	3
25.7	3	3
26.7	3	2

Wie aus der Tabelle hervorgeht setzt man bei „RTL aktuell“ immer auf ein Moderatorenengespann bestehend aus einem Hauptmoderator für die Nachrichtenbeiträge, einem Sportmoderator für den Sport und einem Wettermoderator für das Wetter. Durch diese Zusammensetzung wird bei der Übergabe vom Hauptmoderator zum Sportmoderator eine unterhaltsame Dynamik geschaffen. Meist erfolgt die Übergabe mit einem persönlichen und witzigen Kommentar des Moderators zum gerade zuvor gesehenen Soft News Beitrag und zu den kommenden Sportbeiträgen, wodurch eine engere Bindung zum Rezipienten hergestellt werden soll. Außerdem zeichnet sich die Präsentation des Wetters durch einen besonders lockeren Sprachstil aus, durch den gerade am Ende der Sendung ein versöhnlicher Abschluss und guter Übergang zum nachfolgenden Programm geschaffen werden soll.

Bei „heute“ fällt auf, dass in acht von 14 Fällen nur ein Moderator durch die ganze Sendung führt und es daher zu keinerlei direkter Übergaben kommt, da das Wetter,

welches einen eigenen Wettermoderator hat, bei ZDF durch einen kurzen Werbeblog vom Rest der Sendung getrennt ist. In den sieben Fällen bei denen eine Übergabe zum Sportmoderator stattfindet, zeigt sich im Unterschied zu „RTL aktuell“, dass diese Übergabe ganz im Stil der Sendung ruhig und sachlich ausfällt, so dass kein Unterschied zum Rest der Sendung festzustellen ist und sich der Sportteil nur durch den Moderatorenwechsel vom Rest der Sendung unterscheidet. Somit kann man konstatieren, dass bei „heute“ der Versuch durch mehrere Moderatoren mehr Dynamik in die Sendung zu bringen nicht so gut umgesetzt wurde wie bei „RTL aktuell“

Tab. 12: Anzahl Graphiken ohne Wetter bei RTL im Vergleich mit ZDF pro Tag

	RTL	ZDF
13.7	8 (1 Sport)	4
14.7	3 (1 Sport)	4
15.7	6 (1 Sport)	4
16.7	1	0
17.7	6 (2 Sport)	3
18.7	4	4
19.7	6 (2 Sport)	2
20.7	4	4
21.7	3 (1 Sport)	5
22.7	7 (2 Sport)	5
23.7	6 (1 Sport)	1
24.7	4	8
25.7	4 (3 Sport)	0
26.7	6 (3 Sport)	1

Tab. 13: Gesamtanzahl Graphiken ohne Wetter bei RTL im Vergleich mit ZDF

	RTL	ZDF
Gesamt	68	45

Der deutliche Unterschied in der Gesamtzahl der verwendeten Graphiken in der jeweiligen Sendung erklärt sich vor allem damit, dass bei „RTL aktuell“ in zehn von 14 Sendungen in der Sportberichterstattung Graphiken erstellt werden. Hingegen werden bei „heute“ von ZDF keine Graphiken für den Sport erstellt, obwohl häufig

über die selben Sportereignisse berichtet wird wie bei „RTL aktuell“. Graphiken sind ein wichtiges Element in Fernsehnachrichten, weil mit ihrer Hilfe sehr komplexe Zusammenhänge mit Hilfe visueller Unterstützung in kürzester Zeit und in einer für den Rezipienten verständlichen Weise erklärt werden können. Dies ist auch der Hauptverwendungszweck in beiden Sendungen, wobei „RTL aktuell“ mit den Sportgraphiken keineswegs komplexe Zusammenhänge erklärt hat sondern nur Gesamtwertungen nach Rennen präsentierte und daher der höhere Wert an Graphiken in der Tabelle oben ein wenig in Relation zu stellen ist. Vor allem da die Erstellung dieser Sportgraphiken mit keinerlei gleichzusetzendem Aufwand verbunden ist, wie beispielsweise die Graphik/Animation des Hangrutsches von Nachterstedt (RTL 18.7, 06:34).

13.4 Untersuchung der Qualitätsmerkmale

13.4.1 Aktualität

Zumeist wird in beiden Nachrichtensendungen über tagesaktuelle Ereignisse berichtet, wobei der zeitliche Rahmen welcher der jeweiligen Nachricht in der jeweiligen Nachrichtensendung zugestanden wird durchaus unterschiedlich ausfällt. Als Beispiel hierfür kann man die Berichterstattung über Nabucco heranziehen, welche bei „RTL aktuell“ 33 Sekunden in Anspruch nimmt (RTL13.7, 10:37) und bei „heute“ von ZDF insgesamt eine Minute und 58 Sekunden (ZDF 13.7, 09:21). Dieser zeitliche Unterschied hängt damit zusammen, dass bei „RTL aktuell“ nur die neueste Entwicklung, nämlich die Vertragsunterzeichnung, berichtet wird, während bei „heute“ die Auswirkungen und die vorangegangene Entwicklung, deren vorläufigen Höhepunkt das Ereignis der Vertragsunterzeichnung darstellt, beschrieben wird.

13.4.2 Relevanz

Bei „RTL aktuell“ lassen sich in den untersuchten Sendungen vier Themen ausmachen welche keine bzw. nur eine sehr geringe Relevanz aufweisen. Das ist zum einen die Meldung im News Block vom 16. Juli über einen Computerfehler durch den zwei Männer einen unglaublich hohen Schuldenberg hatten, bevor die Bank den Fehler beheben konnte. Hier ist eine Relevanz lediglich für die von Schatz/Schulz

(1992, S.696) beschriebene Individual- und Mikroebene festzustellen, da es sich wohl um einen einzigartigen Fehler handelt, der zwar kurios jedoch belanglos für die meisten Rezipienten ist (RTL 16.7, 15:11)

Ähnliches gilt für die News-Block-Meldung über das kaputte Klo auf der ISS (RTL 20.7, 16:16) sowie die Meldung vom nächsten Tag über die Reparatur des Klos (RTL 21.7, 14:40). Auch hier liegt eine Relevanz nur für die Individual- und Mikroebene vor bzw. maximal für die Mesoebene, wenn man an eine soziale Gruppe von Raumfahrtinteressierten denkt.

Außerdem hat der Beitrag über den Verbleib des vor 15 Jahren als „Bestie vom Baggersee“ in die Schlagzeilen geratenen Alligators Sammy nur eine Relevanz für die Mesoebene, da nur eine geringe Gruppe von Menschen sich noch an dieses Ereignis erinnern wird (RTL 22.7, 20:14)

Bei „heute“ von ZDF hingegen ist kein Thema bzw. kein Bericht vorhanden bei dem sich feststellen ließe, dass keine Relevanz vorliegt.

13.4.3 Objektivität

Bei „RTL aktuell“ ist Objektivität nicht gegeben, wenn es beispielsweise zur Vermischung mit der eigenen Meinung kommt. Dies lässt sich bei der Analyse in zwei Fällen feststellen und geht zu Lasten der Objektivität, da die Sachlichkeit nicht gegeben ist. Im ersten Fall ist dies in der Sendung vom 13. Juli in der Anmoderation des ersten Themas gegeben (RTL 13.7, 05:41). Ein weiteres Mal lässt der Moderator bei „RTL aktuell“ am darauf folgenden Tag seine Meinung in einem Kommentar nach dem Bericht über den Absturz bei einer Flugshow erkennen (RTL 14.7, 17:00). Auch in diesem Fall geht der Kommentar zu Lasten des Eindrucks der Sachlichkeit des Berichts.

Ähnliche Probleme mit der Objektivität gibt es in den Berichten von „RTL aktuell“ in denen ein Verlust an Tiefe feststellbar ist. So zeigt die Analyse des Berichts über das Projekt Saharastrom im Vergleich zum Bericht von „heute“ auf ZDF über das selbe Thema, dass bei RTL die Vollständigkeit nicht gegeben ist (RTL 13.7, 07:54; ZDF 13.7, 07:02). So wird bei RTL das Thema eher mit dem Atomausstieg verknüpft und es fehlen O-Töne leitender Personen aus den Konzernen sowie von Politikern welche Experten auf diesem Gebiet sind. Bei „heute“ wird das Thema vor allem auch mit den örtlichen Problemen, wie der unvorhersehbaren politischen Stabilität und

dem logistischen Aufwand des Stromtransports verknüpft und nicht mit dem, in diesem Zusammenhang eher zweitrangigen, Atomausstieg Deutschlands bis 2020. Außerdem lässt sich bei der Analyse der Sendungen von „RTL aktuell“ in drei Fällen eine Spekulation anstatt Tatsachenbetonung feststellen. Dies stellt auch einen Gegensatz zu objektiver Berichterstattung dar, wie sich beispielsweise im Fall des Flugzeugabsturzes im Iran (RTL15.7, 05:47) zeigt. Im Bericht wird einfach spekuliert, dass die Maschine senkrecht in den Boden eingeschlagen hat, wovon aufgrund der Kraterform ausgegangen wird. Dadurch wird das Ereignis natürlich zusätzlich dramatisiert. Allerdings fehlt jegliche bestätigte Grundlage für diese Aussage. Es gibt weder einen O-Ton noch einen Experten im Studio oder ein Schaltgespräch, in dem jemand auftritt der diese Spekulation bestätigen könnte.

13.4.4 Simplizität

Ein Instrument um komplizierte Sachverhalte in kürzester Zeit zu vereinfachen und dem Rezipienten in verständlicher Form zu vermitteln sind Graphiken. Von diesen wird zwar eine etwas höhere Anzahl bei „RTL aktuell“ festgestellt, allerdings sind davon einige aus dem Bereich Sport und erklären keine komplizierten Sachverhalte sondern bilden lediglich den gesprochenen Text, sprich einen Wertungsstand ab. Letztlich werden Graphiken in beiden Nachrichtensendungen in etwa gleichem Maße eingesetzt und können in den jeweiligen Sendungen ungefähr im selben Maße dazu beitragen, die Verständlichkeit von komplexen Sachverhalten zu steigern. Auch die Anmoderationen und Beitragstexte sind in beiden Nachrichtensendungen überwiegend einfach und verständlich gehalten, so dass es keinerlei Probleme für den Rezipienten gibt diese zu verstehen.

13.4.5 Sprache

Bei der Analyse der Sprache fällt auf, dass bei „heute“ eine wesentlich sachlichere und korrekte Sprache verwendet wird, als bei „RTL aktuell“, wo durchaus umgangssprachliche Ausdrücke ihren Weg in die Moderationstexte und Berichte finden. Daher wirken die Nachrichten von „heute“ auf ZDF ernster, manchmal objektiver und sachlicher als die von „RTL aktuell“. Bei RTL wirken manche Anmoderationen und Beiträge doch etwas subjektiv gefärbt, wodurch der Eindruck

erweckt wird nicht so kompetent zu sein aufgrund mangelnder Sachlichkeit. Auf der anderen Seite wirken die Beiträge, gerade im Bereich der Soft und Spot News, dafür lebensnäher und sind damit leichter zugänglich für alle Rezipientenschichten. Außerdem werden die Moderatoren auf diese Weise auch Bezugspersonen für die Rezipienten, da sie persönliche Ansichten preisgeben mit denen sich das Publikum identifizieren kann.

13.4.6 Konsonanz

Bei „RTL aktuell“ bildet in neun von 14 Fällen ein Spot News Thema den Aufmacher für die Sendung, während in den restlichen fünf Sendungen ein Hard News Thema der Aufmacher ist. Oft werden die Hard News Themen auch nur im News Block als kurze Meldung behandelt. Nach dem News Block folgt immer ein Bericht zu einem Spot News Thema, anschließend entweder noch ein weiterer Bericht bzw. eine Meldung aus dem Bereich Spot News, oder bereits Beiträge aus dem Bereich Soft News. Die Soft News Beiträge bilden den Übergang hin zum Sport, welcher bei „RTL aktuell“ immer zum Ende der Sendung hin gebracht wird. Anschließend folgt nach der Verabschiedung des Nachrichten- und Sportmoderators noch das Wetter. Die Nachrichtensendung „heute“ von ZDF beginnt meist mit einem Hard News Thema als Aufmacher, womit klar ist, dass diese den wichtigsten Bestandteil der Sendung bilden. Lediglich in Ausnahmefällen bildet ein Spot News Thema den Einstieg in die Sendung. Dies ist beispielsweise im Fall von Nachterstedt gegeben, da es eine große Katastrophe im Inland ist und somit die wichtigste Nachricht des Tages in Deutschland darstellt (ZDF 18.7, 07:33). Ansonsten kann dies nur ein weiteres Mal festgestellt werden, nämlich am 24. Juli als die Sprunghafte Ausbreitung der Schweinegrippe in Deutschland der Aufmacher bei „heute“ war (ZDF 24.7, 08:06). Zwischen den Hard News werden auch Spot News Themen eingereiht, je nach dem welche Wichtigkeit dem jeweiligen Ereignis zugesprochen wird. So folgt der Bericht über den Terroranschlag in Indonesien (ZDF 17.07, 09:28) erst an zweiter Stelle hinter dem Bericht über die Proteste im Iran (ZDF 17.07, 07:27). Gegen Ende der Sendung werden meist ein oder maximal zwei Soft News Themen behandelt und anschließend der Sport, wobei es nicht zwingend eine Sportberichterstattung gibt. Nach einem kurzen Werbeblock folgt dann noch das Wetter.

Der Vergleich zeigt, dass bei „RTL aktuell“ Spot News Themen von der Konsonanz her als wichtiger erachtet werden, da sie meist spektakulärer und bzw. oder aufgrund des aufmerksamkeitserregenden Bildmaterials besser geeignet sind ein Massenpublikum anzusprechen. Dazu wird versucht die wichtigsten Hard News Themen zu vermitteln um dann mit Hilfe der Soft News und des Sports sowie dem locker und unterhaltsam präsentierten Wetter einen Übergang hin zum restlichen Unterhaltungsprogramm des Senders zu schaffen. In den Sendungen von „heute“ werden hauptsächlich Hard News präsentiert und sie bilden so gut wie immer den Aufmacher, dass heißt sie bilden den wichtigsten Bestandteil der Sendung. An zweiter Stelle stehen die Spot News, also die Berichterstattung über Katastrophen und Kriminalfälle, die wie beschrieben auch mal an erste Stelle gereiht werden, je nach Tragweite des Ereignisses. Auch bei „heute“ bildet meist ein Soft News Thema den Abschluss bzw. den Übergang zur Sportberichterstattung mit welcher die Sendung quasi ausklingt. Anschließend folgt nach einem Werbeblock noch das Wetter.

13.4.7 Visualität

Bei der Analyse der RTL-Nachrichtensendungen „RTL aktuell“ können insgesamt fünf Beiträge ohne Bilder festgestellt werden, deren Dauer zwischen zwölf und 22 Sekunden liegt (RTL siehe Sendungsprotokolle im Anhang). Im Fall von „heute“ sind es insgesamt 16 Beiträge in allen analysierten Sendungen die ohne Bildmaterial auskommen und deren Dauer zwischen zwölf und 36 Sekunden liegen (siehe Sendungsprotokolle im Anhang).

Vor allem im Bereich der Spot News kann bei „RTL aktuell“ festgestellt werden, dass einige Berichte hauptsächlich wegen des vorliegenden Bildmaterials ausgewählt werden, da das Ereignis an sich nicht wirklich von größerer Bedeutung ist. Dazu zählt beispielsweise die Meldung vom Großbrand in einem Autolager in Rom, was für den deutschen Nachrichtenmarkt eigentlich völlig uninteressant ist und wohl nur aufgrund der vorliegenden Bilder gezeigt wird (RTL 13.07, 18:32). Es gibt noch einige weitere Beispiele von Berichten, die hauptsächlich wegen des vorliegenden Bildmaterials ihren Weg in die jeweilige Sendung gefunden haben (RTL 14.7, 15:35/ 16.7, 14:48/ 18.7, 13:31/21.7, 14:24/24.7, 14:12).

Dass Beiträge nur oder zumindest hauptsächlich wegen des vorliegenden Bildmaterials ausgewählt werden, ist bei „heute“ von ZDF in keiner der analysierten Sendungen festzustellen. Die Auswahl der Beiträge erfolgt nur aufgrund der Bewertung des Inhalts eines Themas, notfalls auch ganz ohne Bilder wie die Analyse der Sendungen zeigt.

Auffällig ist bei „heute“ von ZDF der höhere Anteil an Schaltgesprächen und Kommentaren vor Ort, welche in manchen Auslandsbeiträgen zu finden sind. So finden sich in den analysierten Sendungen von „heute“ insgesamt 14 Schaltgespräche (siehe Sendungsprotokolle im Anhang) sowie in zwei Berichten auch Kommentare, die am Ort des Geschehens abgegeben werden (ZDF 14.7, 11:06/ 17.7, 23:30). Dadurch wird zusätzliche Aktualität, Authentizität sowie Nähe am Geschehen vermittelt, wodurch der Rezipient sich umfassender und aus erster Hand informiert fühlt. Diese Fülle an Schaltgesprächen und Berichten von Reportern vor Ort erklärt sich mit dem umfassenden Korrespondentennetz, welches der öffentlich-rechtliche Sender ZDF mithilfe der Rundfunkgebühren finanzieren kann.

Bei „RTL aktuell“ sind lediglich fünf Schaltgespräche zu finden, wovon drei innerhalb Deutschlands geführt werden. Um genauer zu sein, werden diese drei in Zusammenhang mit Nachterstedt geführt. Das vierte Schaltgespräch geht nach Indonesien nach dem Terroranschlag, das fünfte nach Budapest, wo Felipe Massa nach einem Unfall im Qualifying für den Grand Prix von Ungarn im Krankenhaus liegt (siehe Sendungsprotokolle vom 17.7, 18.7, 19.7, 20.7, 25.7). Das Schaltgespräch nach Budapest ist auch nur möglich, weil RTL die Rechte für die Formel-1-Übertragung hat und daher Personal vor Ort hat. Ansonsten reichen die Kapazitäten des Privatsenders nicht über Deutschland hinaus, zumindest nicht für Schaltgespräche. Berichte aus anderen Ländern, die von eigenen Reportern recherchiert werden, gibt es ab und zu. In solchen Fällen treten die Reporter mit einem O-Ton vor Ort in Erscheinung, meist um etwas zu erklären oder zu zeigen, wie im Fall der Werksbesetzung in Frankreich (RTL 13.7, 12:55), des Handlases in London (14.7, 10:57), des Anschlages in Indonesien (18.7, 10:16) oder der Sonnenfinsternis in China (22.7, 17:34).

14. Vergleich der Aufbereitung der selben Themen bei „RTL aktuell“ bzw. „heute“

Besonders interessant für die Analyse, gerade auch im Hinblick auf die Untersuchung der journalistischen Qualität, sind die Themen die sowohl bei „RTL aktuell“ als auch bei „heute“ aufgegriffen werden.

Vergleich der Sendungen vom 13.07.2009:

So zeigt sich bei den analysierten Sendungen vom 13. Juli, dass beide Nachrichtensendungen das Thema Saharaström behandeln, wobei es bei „heute“ das Aufmacherthema ist (ZDF 13.7, 07:02), während es bei „RTL aktuell“ erst an zweiter Stelle kommt (RTL 13.7, 07:54). Für den Beitrag von „heute“ zu dem Thema lässt sich festhalten, dass eine gewisse Sensationalisierung festzustellen ist und die Konflikthaltigkeit hervorgehoben wird, die dem geplanten Projekt anhaftet. Ähnliches gilt für den Beitrag von „RTL aktuell“, wobei hier viel im Zusammenhang mit dem geplanten Atomausstieg berichtet wird. Somit ist auch eine Sensationalisierung festzustellen und eine Konflikthaltigkeit, allerdings geht es mehr um den Konflikt mit der Atomlobby, der sich erst nach der Fertigstellung ergibt, als um die dem Projekt anhaftenden Konfliktpotentiale der politisch instabilen Lage in Nordafrika sowie die langen Transportrouten für den Strom. Somit kann man für diesen Beitrag, gerade im Vergleich mit dem Beitrag von „heute“, einen Verlust an Tiefe konstatieren. Ein weiterer Unterschied zwischen den Beiträgen besteht darin, dass bei „RTL aktuell“ zwei Graphiken, eine in der Anmoderation und eine im Beitrag, verwendet werden, während bei „heute“ lediglich eine Graphik zum Einsatz kommt.

Als zweiter Beitrag der „heute“-Sendung vom 13. Juli wird das Thema Nabucco behandelt (ZDF 13.7, 09:21), welches bei „RTL aktuell“ an dritter Stelle als Meldung behandelt wird (RTL 13.7, 10:37). Während für den fast viermal längeren Beitrag von ZDF festzuhalten ist, dass er die Konflikthaltigkeit des Themas gut darstellt, ist bei der Meldung von „RTL aktuell“ im Vergleich nur der Verlust an Tiefe feststellbar. Allerdings weist der Beitrag von „RTL aktuell“ eine größere Dynamik auf.

Das Thema des Ex-KZ-Wächters Demjanjuk wird bei „heute“ als vierter Beitrag gebracht. In diesem ist eine Personalisierung und Sensationalisierung feststellbar sowie ein Negativismus der dem Thema selbst anhaftet (ZDF 13.7, 11:53). Bei RTL wird das Thema lediglich im News Block behandelt, wodurch neben der

Sensationalisierung und der Personalisierung auch ein Verlust an Tiefe feststellbar ist (RTL 13.7, 15:06). Außerdem finden sich im Beitrag von „heute“ zwei O-Töne des Oberstaatsanwalts sowie der O-Ton eines Holocaustüberlebenden, wodurch eine größere Nähe zur Thematik erzeugt wird.

Der verurteilte Al-Kaida-Helfer wird bei ZDF mit einer kurzen Meldung an fünfter Stelle abgehandelt, wobei eine Personalisierung und ein Negativismus festzustellen sind und keine Bilder gezeigt werden außer dem Hintersetzer-Bild hinter dem Moderator (ZDF 13.7, 13:59). RTL bringt zu diesem Thema einen ausführlicheren Beitrag an vierter Stelle, bei dem vor allem Emotionalisierungen, Personalisierungen und Sensationalisierungen feststellbar sind. Zusätzlich haftet dem Thema ein Negativismus an und die narrative Darstellung fügt die Stilmittel zu einer runden Geschichte zusammen (RTL 13.7, 11:10). Für diese Thema gilt, dass es einen sehr geringen Informationsgrad hat, weshalb auf „heute“ nur eine Meldung gebracht wird und trotzdem kein Verlust an Tiefe festzustellen ist. Dafür ist das Thema mit sehr viel Emotionen verbunden, wodurch es möglich ist eine spannende Geschichte zu erzählen. Im Beitrag von „RTL aktuell“ wird genau das gemacht und es sind drei O-Töne zu finden, der erste vom Angeklagten, der zweite von einem Ex-Al-Kaida-Mitglied und der dritte vom Bundesanwalt. Außerdem werden spektakuläre Bilder von Ausbildungslagern für Terroristen gezeigt für die der Angeklagte Ausrüstung beschafft und Kämpfer rekrutiert haben soll. Auch eine Videobotschaft eines dieser in Deutschland rekrutierten Kämpfer wird gezeigt.

Vergleich der Sendungen vom 14.07.2009:

Bei „RTL aktuell“ wird das Thema Schweinegrippe als Aufmacher gesendet, wobei das im Beitrag sehr stark emotionalisiert, personalisiert, sensationalisiert und mit einer Alltagsnähe versehen wird. Insgesamt entsteht bei dem Beitrag der Eindruck, dass die Auswirkungen der Schweinegrippe sehr ausführlich geschildert werden, so dass der Negativismus deutlich wird und Aufmerksamkeit der Rezipienten auf das Thema lenkt (RTL 14.7, 05:40). Außerdem wird auf RTL die Schweinegrippe mit der Urlaubszeit verbunden indem über einen deutschen Urlauber der sich auf Mallorca infiziert hat berichtet wird und mehrere O-Töne von Urlaubern zum Thema eingebaut werden. Insgesamt wirkt der Beitrag von „RTL aktuell“ dynamischer, was vor allem auch am fehlenden Bildmaterial beim entsprechenden Beitrag von „heute“ liegt. Im Vergleich dazu bringt „heute“ als siebtes Thema lediglich eine Meldung über den

Impfstoff gegen Schweinegrippe, welcher bereits von der Regierung für Deutschland bestellt wurde (ZDF 14.7, 18:02). Dazu wurden nicht einmal Bilder gesendet, allerdings ist das Thema mit einem Negativismus verbunden.

Als zweites Thema bei „RTL aktuell“ wird eine 36-sekündige Meldung zum Streit der CDU mit der CSU über den zukünftigen Kurs in der Europapolitik gesendet, aus der zumindest die Konflikthaltigkeit des Themas hervorgeht (RTL 14.7, 07:44).

Bei „heute“ ist dieses Thema wiederum der Aufmacher der Sendung und etwa viermal länger als die Meldung bei „RTL aktuell“, wobei durch O-Töne der Parteispitzen Seehofer bzw. Merkel das Thema personalisiert und die Konflikthaltigkeit betont wird, aber auch der Negativismus deutlich gemacht wird und mehr Dynamik vorhanden ist als bei „RTL aktuell“ (ZDF 14.7, 07:08).

Im Fall von „RTL aktuell“ wird als drittes Thema der Soft News Beitrag über die Mars-Simulation gesendet, in dem emotionalisiert, personalisiert und sensationalisiert wird (RTL 14.7, 08:20). Der Beitrag von „RTL aktuell“ ist mit einer Minute und 51 Sekunden quasi genau so lang wie der eine Minute und 59 Sekunden lange von „heute“ (ZDF 14.7, 20:46), welcher auch die selben Stilmittel beinhaltet (Emotionalisierung, Personalisierung, Sensationalisierung), aber in der „heute“ Sendung den Übergang zum Sport markiert und nicht wie bei RTL mitten in der Sendung platziert wird. Beide Beiträge weisen drei O-Töne und 2 Graphiken bzw. Animationen auf. Zwei der drei O-Töne sind in beiden Sendungen von den selben Personen, dem deutschen Experimentteilnehmer und einer Vertreterin des deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums. In einem O-Ton unterscheiden sich die Sendungen allerdings und zwar kommt bei „RTL aktuell“ die Freundin des deutschen Teilnehmers zu Wort, während bei „heute“ der russische Kapitän der Experiment-Crew gezeigt wird.

Als viertes Thema bei „RTL aktuell“ wird wieder eine Hard News Meldung gebracht und zwar über den überraschenden Gewinn bei Goldman-Sachs (RTL 14.7, 10:21). Bei der Meldung sind eine Emotionalisierung, Sensationalisierung, Skandalisierung und ein Negativismus feststellbar. Zu diesem Thema gibt es bei „heute“ ebenfalls eine Meldung die einen Negativismus und eine Sensationalisierung enthält (ZDF 14.7, 11:21). Außerdem gibt es anschließend ein Schaltgespräch nach New York indem der Moderator dem Reporter vor Ort Fragen zum Thema stellt. Dieses Gespräch birgt einen Negativismus und zeigt die Konflikthaltigkeit des Themas auf

(ZDF 14.7, 11:52). Wenn man das Schaltgespräch dazu nimmt investiert ZDF fast viermal so viel Sendezeit in das Thema wie RTL.

Im News Block wird bei „RTL aktuell“ als 7. Thema insgesamt behandelt, dass erstmals ein Osteuropäer Präsident des europäischen Parlaments geworden ist (RTL 14.7, 14:04). Die Meldung enthält eine Sensationalisierung sowie eine Personalisierung. Hingegen widmet man der Thematik bei „heute“ das vierfache an Sendezeit und platziert den Beitrag an zweiter Stelle. Auch bei ZDF findet sich eine Sensationalisierung sowie eine Personalisierung. Aber auch eine Konflikthaltigkeit da gleichzeitig im Zusammenhang mit der Wahl des Osteuropäers Buzek die Rolle einer deutschen FDP-Politikerin im europäischen Parlament beleuchtet wird (ZDF 14.7, 09:17).

Außerdem wird im News Block über den Nationalfeiertag in Frankreich, bei dem der deutsche Präsident zu Gast ist, berichtet. Die Meldung enthält sowohl eine Emotionalisierung, eine Personalisierung als auch einen Sensationalismus durch die Erwähnung der Krawalle am Rande der Feierlichkeiten (RTL 14.7, 14:35). Auch bei „heute“ gibt es eine Meldung zum französischen Nationalfeiertag und den Besuch des deutschen Präsidenten. Außerdem wird ein geplanter Waffendeal zwischen Frankreich und Indien erwähnt (ZDF 14.7, 18:37). In der Meldung sind eine Personalisierung und ein Sensationalismus feststellbar. Beide Meldungen haben in etwa eine Länge von 30 Sekunden.

Zum Abschluss und als Übergang zum Sport sendet „RTL aktuell“ als dreizehntes und letztes Thema den Bericht über das kleine englische Mädchen mit den zwei Herzen (RTL 14.7, 19:36). Neben einer Emotionalisierung, Personalisierung und Sensationalisierung wird bei RTL das Geschehen auch narrativ dargestellt und gerade in der Anmoderation auch mit einer gewissen Lockerheit des Sprachstils präsentiert. In der „heute“ Sendung ist das Thema das vorletzte vor dem Sport und ebenso mit einer Emotionalisierung, Personalisierung und einem Sensationalismus versehen (ZDF 14.7, 19:09). Auch zeitlich sind die Beiträge beider Sendungen etwa gleich lang und die Bildauswahl ist teilweise die gleiche bzw. sehr ähnlich.

Schließlich ist im Sportteil beider Sendungen noch jeweils ein Beitrag zum Thema Tour de France zu finden. Bei „RTL aktuell“ enthält der Beitrag einen Sensationalismus, eine Emotionalisierung und eine Personalisierung und das Geschehen wird narrativ dargestellt (RTL 14.7, 21:29). Hingegen lassen sich bei „heute“ zwar eine Emotionalisierung und eine Personalisierung feststellen, dann geht

es aber doch um den Konflikt ob die Maßnahme der Tourleitung den Funk für dieses Etappe zu verbieten so gelungen war (ZDF 14.7, 22:45).

Vergleich der Sendungen vom 15.07.2009:

Der Aufmacher bei „RTL aktuell“ ist der Flugzeugabsturz im Iran der mit zwei vorangegangenen Flugzeugabstürzen in Verbindung gebracht wird (RTL 15.7, 05:47). In dem Bericht finden sich neben Emotionalisierung, Sensationalisierung, Skandalisierung und Negativismus auch eine Spekulation anstatt Tatsachenbetonung. Der Redakteur des Beitrags vermutet aufgrund der Kratertiefe einen senkrechten Einschlag des Flugzeugs was nicht den Kriterien einer objektiven Berichterstattung entspricht. Auch beim Bericht von „heute“ wird der Flugzeugabsturz mit den vorangegangenen in Verbindung gebracht, allerdings nur kurz in der Anmoderation und nicht auch bildlich im Beitrag wie bei „RTL aktuell“ der Fall (ZDF 15.7, 13:50). Ansonsten sind ein Negativismus und eine Sensationalisierung im Beitrag feststellbar, der im Gegensatz zu RTL bei ZDF erst an vierter Stelle gesendet wird. An dritter Stelle folgt bei RTL in einer Minute und 58 Sekunden der Beitrag über den Anstieg der Sozialausgaben, welcher eine Emotionalisierung, Personalisierung, Alltagsnähe und einen Negativismus aufweist (RTL 15.7, 08:03). Insgesamt ist das Thema und die damit verbundenen Problematiken auf RTL sehr anschaulich und umfassend dargestellt. Im Vergleich dazu sendet „heute“ lediglich an siebter Stelle eine Meldung zum Thema, die nur 22 Sekunden beansprucht allerdings ohne Bilder und lediglich mit einem Sensationalismus versehen (ZDF 15.7, 20:06). Somit kann im Vergleich auch eine größere Dynamik beim Beitrag von „RTL aktuell“ konstatiert werden, da das Thema auch bildlich dargestellt wird.

Der Bruch der großen Koalition in Schleswig-Holstein wird bei „RTL aktuell“ als Zwischenmeldung an fünfter Stelle kurzfristig in die Sendung eingeschoben und ist daher auch nur 14 Sekunden lang und ohne Bilder (RTL 15.7, 13:03). Im Gegensatz dazu ist das Thema bei „heute“ der Aufmacher der Sendung und wird in zwei Minuten und 21 Sekunden behandelt inklusive Schaltgespräch nach Kiel, den Ort des Geschehens (ZDF 15.7, 07:13). Allerdings werden nur Archivbilder des Ministerpräsidenten und seines Kabinetts gezeigt. In Moderationstext und Schaltgespräch sind ein Sensationalismus, Negativismus, eine Personalisierung sowie die Konflikthaltigkeit feststellbar. Somit ist auch eine größere Dynamik im

Beitrag von „heute“ festzustellen, da das Thema auch bildlich dargestellt wird und ein Schaltgespräch mit einer Reporterin vor Ort geführt wird.

Die erste Meldung im News Block ist über den Zwischenfall im Atommülllager Asse in 36 Sekunden (RTL 15.7, 13:37). Obwohl sehr knapp dargestellt, wird verständlich worum es geht und nebenbei werden Emotionalisierung, Skandalisierung und Negativismus eingesetzt um die Aussagekraft zu steigern. Der Bericht von „heute“ ist gut doppelt so lang wie der von RTL und beinhaltet O-Töne Beteiligter (ZDF 15.7, 09:34). Außerdem kommen Skandalisierung, Negativismus und Personalisierung zum Einsatz, genau wie eine Animation die erklärt was das Problem mit der Lagerstätte ist. Dadurch ist insgesamt auch eine größere Dynamik im Beitrag von „heute“ festzustellen.

Zu guter Letzt kommt in beiden Sendungen wieder ein Bericht über den Verlauf der Tour de France im Sportteil vor. Der Bericht auf „RTL aktuell“ enthält eine Emotionalisierung, Sensationalisierung, Personalisierung und zeichnet sich durch die Lockerheit des Sprachstils aus (RTL 15.7, 22:34). Außerdem wird eine Graphik mit der augenblicklichen Platzierung der Fahrer im Gesamtklassement gezeigt. Im Gegensatz dazu findet sich im Beitrag von „heute“ zwar eine Personalisierung, aber das Geschehen wird narrativ dargestellt und in der selben nüchternen Sprache wie die vorangegangenen Nachrichten (ZDF 15.7, 24:27). Der Beitrag enthält im Unterschied zu „RTL aktuell“ einen O-Ton des Etappensiegers.

Vergleich der Sendungen vom 16.07.2009:

In beiden Nachrichtensendungen bildet am 16. Juli das Thema des Bruchs der großen Koalition in Schleswig-Holstein den Aufmacher, da es die wichtigste Nachricht aus dem Bereich Hard News im Inland darstellt (RTL 16.7, 05:41; ZDF 16.7, 07:22). Dabei ist der Beitrag von „heute“ eine Minute länger, da es nach dem Bildbeitrag noch ein Schaltgespräch mit einer Reporterin vor Ort gibt. Bei „RTL aktuell“ wird vom Bruch der großen Koalition in Schleswig-Holstein versucht den Bogen zur anstehenden Bundestagswahl zu spannen, allerdings sind weder die O-Töne dazu geeignet noch die spezielle Konstellation aufgrund derer dieser Koalitionsbruch entstand. In beiden Beiträgen kommen die Stilmittel Sensationalismus, Personalisierung, Negativismus, Emotionalisierung und Konflikthaltigkeit zum Einsatz, weshalb es in diesem Punkt keinerlei Unterschied festzustellen gibt.

Ebenfalls in beiden Nachrichtensendungen wird als zweiter Beitrag über das Treffen zwischen Merkel und Medwedjew berichtet (RTL 16.7, 08:04; ZDF 16.7, 10:53). Allerdings hat der Beitrag bei „RTL aktuell“ mit 34 Sekunden nur einen Meldungscharakter, während bei „heute“ in einer Minute und 57 Sekunden genauestens auf die Eckpfeiler des Gesprächs und die möglichen Konsequenzen eingegangen wird. Zu dem Thema des Mordes an der russischen Menschenrechtlerin, wird bei „heute“ sogar ein eine Minute und 55 Sekunden langer Beitrag im Anschluss gebracht, während das Ereignis bei „RTL aktuell“ nur am Ende der Meldung als Gesprächsinhalt zwischen Merkel und Medwedjew erwähnt wird (ZDF 16.7, 12:51). Bei „RTL aktuell“ lässt sich lediglich eine Personalisierung feststellen, bei „heute“ hingegen ein Sensationalismus und die Hervorhebung der Konflikthaltigkeit.

Der Stellenabbau bei der Lufthansa wird in beiden Nachrichtensendungen in einer Meldung behandelt. Bei „RTL aktuell“ ist es die zweite Meldung im News Block mit einer Länge von 28 Sekunden und einer Skandalisierung als Stilmittel (RTL 16.7, 13:53). In der „heute“-Sendung ist die Meldung 23 Sekunden lang und enthält einen Negativismus, allerdings gibt es keine Bilder (ZDF 16.7, 17:23).

Außerdem gibt es in beiden Sendungen im Sportteil einen Bericht zu den aktuellen Entwicklungen beim FC Bayern. Bei „RTL aktuell“ ist der Bericht zwei Minuten und acht Sekunden lang und weist neben der Lockerheit des Sprachstils auch eine Personalisierung und eine Emotionalisierung auf (RTL 16.7, 21:30). Der Beitrag bei „heute“ ist eine Minute und sechs Sekunden lang und enthält neben einer Personalisierung auch eine Emotionalisierung (ZDF 16.7, 22:26).

Zu guter letzt gibt es in beiden Sendungen noch eine kurze Meldung zum Verlauf der Tour de France in der jeweils eine Personalisierung feststellbar ist (RTL 16.7, 23:38; ZDF 16.7, 23:32).

Vergleich der Sendungen vom 17.07.2009:

Der Anschlag in der indonesischen Hauptstadt Jakarta ist der Aufmacher bei „RTL aktuell“ und die Geschehnisse werden in zwei Minuten und zwölf Sekunden anschaulich dargestellt (RTL 17.7, 05:41). Dabei werden Personalisierung, Emotionalisierung, Sensationalismus sowie Negativismus eingesetzt. Darauf folgend wird noch ein Beitrag zu Terroranschlägen auf Luxushotels gebracht, da dies ein neuer Trend zu sein scheint (RTL 17.7, 07:53) und erst danach wird das

Schaltgespräch mit einem Reporter in Jakarta geführt (RTL 17.7, 09:52). In der „heute“-Sendung ist der Terroranschlag nicht der Aufmacher, sondern erst der zweite Bericht inklusive anschließendem Schaltgespräch (ZDF 17.7, 09:28). Dabei werden Emotionalisierung, Sensationalismus, Negativismus und die Konflikthaltigkeit in den Beitrag eingebaut. Beim Schaltgespräch kommt zusätzlich eine Alltagsnähe hinzu, da der berichtende Reporter zufällig auch quasi ein Betroffener des Ereignisses ist. Die Bilder bei „RTL aktuell“ sind deutlich erkennbar vom indonesischen Fernsehen gekauft und zeigen hauptsächlich die Zerstörungen der vom Anschlag betroffenen Hotels sowie verletzte Opfer und einen Leichensack, während bei „heute“ auch die Zerstörungen gezeigt werden, aber dann vermehrt Polizeiabsperungen und O-Töne von Zeugen bzw. des indonesischen Präsidenten als Opfer des Anschlags.

Als zweites Thema bei „RTL aktuell“ wird über die Proteste im Iran berichtet, wobei es sich nur um eine kurze Meldung von 36 Sekunden handelt (RTL 17.7, 10:57). Dabei sind neben einer Emotionalisierung auch ein Sensationalismus sowie ein Negativismus feststellbar. Die Proteste im Iran sind bei „heute“ der Aufmacher für die Sendung und der Bericht gut zwei Minuten lang (ZDF 17.7, 07:27). Im Stil des Beitrags können neben Sensationalismus und Emotionalisierung auch Negativismus und Konflikthaltigkeit festgestellt werden.

In beiden Sendungen wird als drittes Thema vom CSU-Parteitag berichtet, wobei auch im Stil mit Personalisierung, Emotionalisierung und Konflikthaltigkeit eine Übereinstimmung zwischen den Beiträgen besteht (RTL 17.7, 11:33; ZDF 17.7, 13:25). Allerdings gibt es bei „heute“ anschließend an den Beitrag noch ein Schaltgespräch, womit der Beitrag von „heute“ zu dem Thema um eine Minute länger ist, als der von „RTL aktuell“ und natürlich auch mehr Nähe am Geschehen und Aktualität vermittelt. Bei „RTL aktuell“ fällt auf, dass das eigentliche Thema immer wieder durch die Berichterstattung über ein Geburtstagsständchen für Merkel, oder eine kleine Diskussion mit protestierenden Milchbauern vor dem Parteitagsgelände aufgelockert wird.

Der Sturz des Papstes in seinem Ferienhaus ist das erste Thema im News Block bei „RTL aktuell“ bzw. das fünfte Thema insgesamt und enthält eine Emotionalisierung und eine Personalisierung und ist 24 Sekunden lang (RTL 17.7, 15:22). Die gleiche Beitragsdauer und die selben Stilmittel werden auch bei „heute“ verwendet, lediglich die Platzierung ist eine andere, da der Beitrag erst an neunter Stelle gesendet wird (ZDF 17.7, 23:54).

Anschließend folgt bei „RTL aktuell“ die zweite News Block Meldung über das Ende der großen Koalition in Schleswig-Holstein in 23 Sekunden, wobei die Stilmittel Emotionalisierung, Personalisierung und Konflikthaltigkeit eingesetzt werden (RTL 17.7, 15:46). Der Koalitionsbruch in Schleswig-Holstein ist bei „heute“ das vierte Thema, nicht wie bei „RTL aktuell“ das sechste (ZDF 17.7, 16:47). Als Stilmittel in dem mit zwei Minuten und zwölf Sekunden fast sechsmal längerem Beitrag sind Emotionalisierung, Sensationalismus, Negativismus und Konflikthaltigkeit festzustellen. Bei „heute“ können aufgrund der Länge des Beitrags O-Töne der Beteiligten eingespielt werden, wodurch es dem Rezipienten möglich ist sich selber ein Bild von der Situation zu machen aufgrund der Aussagen der Beteiligten. Außerdem wird schon in der Anmoderation anschaulich mit Hilfe einer Graphik die Problematik in Schleswig-Holstein erklärt. Hingegen wird bei „RTL aktuell“ nicht mehr als nötig über dieses Hard News Thema informiert, weshalb es auch nur eine News Block Meldung in der Sendung ist. Mehr wert wird bei RTL auf Soft und vor allem auch Spot News gelegt, welche auch zumeist wesentlich umfangreicher präsentiert werden.

Im Sportteil findet sich in beiden Sendungen ein Bericht zur Tour de France, wobei der Beitrag von „RTL aktuell“ eine Minute und 46 Sekunden lang ist und dabei die Stilmittel der Personalisierung, Emotionalisierung, Sensationalismus und eine Lockerheit im Sprachstil feststellbar sind (RTL 17.7, 21:55). Außerdem wird eine Graphik eingesetzt um den Etappenverlauf anzuzeigen, vor allem die Berganstiege, sowie eine Graphik um das Gesamtklassement nach der Etappe zu zeigen. Im Beitrag von „heute“ sind dagegen in einer Minute und acht Sekunden Beitragsdauer, die Stilmittel Emotionalisierung, Personalisierung, Sensationalismus und Alltagsnähe feststellbar (ZDF 17.7, 26:24).

Vergleich der Sendungen vom 18.07.2009:

Sowohl bei „RTL aktuell“ (RTL 18.7, 05:33) als auch bei „heute“ (ZDF 18.7, 07:33) bildet der Beitrag über die Katastrophe von Nachterstedt den Aufmacher für die jeweilige Sendung. „RTL aktuell“ verwendet insgesamt 44 Sekunden mehr Sendezeit um das Thema zu beleuchten. Dabei sind die Stilmittel Emotionalisierung, Sensationalismus, Negativismus, Personalisierung und Alltagsnähe feststellbar. Alle diese Stilmittel finden sich auch im Beitrag von „heute“ mit Ausnahme der Personalisierung. Hier ist ein großer Unterschied zwischen den beiden Berichten,

weil einer der Vermissten bei „RTL aktuell“ hervorgehoben wird, sein Name genannt wird und ein Foto von ihm gezeigt wird. Ansonsten ist das Bildmaterial, inklusive O-Tönen fast gleich und auch die erstellten Graphiken und Animationen sehr ähnlich. Das zweite Thema ist wieder in beiden Sendungen identisch, es wird nämlich über den CSU-Parteitag berichtet. Der Beitrag von „RTL aktuell“ erinnert dabei mehr an eine Meldung und ist etwas mehr als eine Minute kürzer im Vergleich zum „heute“-Beitrag (RTL 18.7, 09:28). Stilistisch werden die Personalisierung und die Emotionalisierung eingebaut. „heute“ setzt ebenfalls die Emotionalisierung und die Personalisierung ein, aber dazu kommen noch Negativismus und Konflikthaltigkeit die auch dargestellt werden (ZDF 18.7, 10:39).

Anschließend wird als drittes Thema bei „RTL aktuell“ über die Anschläge in Indonesien vom Vortag berichtet (RTL 18.7, 10:16). Dabei sind Personalisierung, Emotionalisierung, Sensationalismus und Negativismus feststellbar. Im Vergleich dazu reiht man bei „heute“ das Thema nur an die fünfte Stelle, verwendet aber genau die selben Stilmittel wie bei „RTL aktuell“ und zusätzlich noch Alltagsnähe (ZDF 18.7, 14:58). Der Sendezeitaufwand bei beiden Beiträgen ist identisch. Hier zeigt sich aufgrund der Konsonanz eine unterschiedliche Bewertung der Thematik in den beiden Nachrichtensendungen.

„RTL aktuell“ bringt als viertes Thema eine 36 Sekunden Meldung zu den Aktivitäten der Piraten vor Somalia, bei der keinerlei Stilmittel feststellbar waren (RTL 18.7, 12:10). Auch bei „heute“ ist das Thema an vierte Stelle gereiht und in den 28 Sekunden sind keinerlei Stilmittel auszumachen (ZDF 18.7, 14:30).

Anschließend wird die Schweinegrippe als fünftes und gleichzeitig erstes News Block Thema bei „RTL aktuell“ behandelt (RTL 18.7, 13:05). In den 25 Sekunden ist neben einer Emotionalisierung auch ein Negativismus enthalten. Im Vergleich dazu, wird das Thema bei „heute“ erst an siebter Stelle behandelt und neben Emotionalisierung und Negativismus, sind in dem eine Minute und 49 Sekunden langen Beitrag auch Sensationalismus und Alltagsnähe vorhanden (ZDF 18.7, 19:57). Bei diesem Beitrag zeigt sich sowohl aufgrund der Konsonanz als auch beim Sendezeitaufwand und der stilistischen Darstellung ein Unterschied zwischen den Sendern.

Im Sportteil bringt „RTL aktuell“ als ersten Beitrag einen eine Minute und 19 Sekunden langen Bericht über die Tour de France in dem Personalisierung, Emotionalisierung, Sensationalismus und Negativismus zu finden sind (RTL 18.7, 19:30). Auch bei „heute“ ist der erste Beitrag der Sportberichterstattung der Tour de

France gewidmet und weist bei einer Länge von einer Minute und 23 Sekunden sowohl Emotionalisierung, als auch Negativismus und Sensationalismus auf (ZDF 18.7, 23:57).

Vergleich der Sendungen vom 19.07.2009:

Auch am Tag nach der Katastrophe bildet Nachterstedt den Aufmacher beider untersuchter Nachrichtensendungen. Der Beitrag von „RTL aktuell“ ist zwei Minuten und 57 Sekunden lang, wobei noch ein eine Minute und 16 Sekunden langes Schaltgespräch an den Ort der Katastrophe hinzukommt (RTL 19.7, 05:31). Bei der Verwendung von Stilmitteln konnten Emotionalisierung, Personalisierung, Negativismus, Sensationalismus und eine Alltagsnähe festgestellt werden. Der Beitrag von „heute“ ist mit einer Minute und 47 Sekunden deutlich kürzer, umfasst auch eine Graphik weniger und es gibt kein Schaltgespräch (ZDF 19.7, 07:36). Grund dafür ist wohl, dass bei „heute“ nicht alle Graphiken vom Vortag wiederholt werden und aufgrund mangelnder neuer Erkenntnisse auch auf ein Schaltgespräch verzichtet wurde. Der Bericht enthält neben Emotionalisierung auch Alltagsnähe und Sensationalismus.

Als zweites Thema bei „RTL aktuell“ wird in einer 32-sekündigen Meldung über den Porschemachtkampf berichtet, wobei Emotionalisierung und Sensationalismus festzustellen sind (RTL 19.7, 09:44). Die Meldung zum Thema Porschemachtkampf ist bei „heute“ an dritter Stelle, ohne Bilder und nur 23 Sekunden lang (ZDF 19.7, 11:38). Trotzdem ist neben einer Personalisierung auch eine Konflikthaltigkeit feststellbar. Allerdings weist der Beitrag von „RTL aktuell“ eine größere Dynamik auf, da bei „heute“ Bilder fehlen.

Das erste Thema nach dem News Block bzw. das neunte insgesamt ist bei „RTL aktuell“ ein Bericht zu einem Unglück bei einem Schützenfestumzug (RTL 19.7, 14:52). In dem eine Minute und 24 Sekunden langen Bericht sind Emotionalisierung, Negativismus und Sensationalismus feststellbar. Bei „heute“ ist das Thema an sechster Stelle zu finden und wird mit einer 24-sekündigen Meldung ebenfalls unter Verwendung der Emotionalisierung, Sensationalismus sowie Negativismus abgehandelt (ZDF 19.7, 14:12).

In beiden Sendungen gibt es eine Meldung zum Stand des Ausbaus der ISS-Raumstation, bei RTL als zehntes Thema und bei ZDF als siebtes. In der 29-sekündigen Meldung von „RTL aktuell“ wird eine Personalisierung und eine

Emotionalisierung verwendet (RTL 19.7, 16:16), während bei „heute“ lediglich ein Sensationalismus in der 28-sekündigen Meldung festzustellen ist (ZDF 19.7, 14:36). Im Sportteil wird bei beiden Sendern zuerst über die Tour de France berichtet. Der Beitrag von „RTL aktuell“ ist eine Minute und 37 Sekunden lang und enthält neben einer Emotionalisierung auch eine Personalisierung (RTL 19.7, 18:58). Außerdem wird das Gesamtklassement als Graphik gezeigt. Bei „heute“ ist in dem eine Minute und 28 Sekunden langen Beitrag neben Emotionalisierung und Personalisierung noch ein Sensationalismus festzustellen (ZDF 19.7, 15:04).

Vergleich der Sendungen vom 20.07.2009:

Das dritte Mal in Folge ist bei „RTL aktuell“ das Thema Nachterstedt der Aufmacher für die Sendung (RTL 20.7, 05:40). Es gibt wieder ein Schaltgespräch an den Ort des Geschehens, weshalb der Beitrag auch drei Minuten und 52 Sekunden lang ist.

Stilistisch sind außer Emotionalisierung und Personalisierung auch noch Negativismus, Sensationalismus sowie Alltagsnähe vorhanden. In der „heute“-Sendung wird Nachterstedt erst an fünfter Stelle behandelt mit einer Länge von einer Minute und 59 Sekunden (ZDF 20.7, 15:41). Dabei werden Personalisierung, Emotionalisierung, Negativismus und Sensationalismus eingesetzt. Auf ein Schaltgespräch wird verzichtet und aufgrund der Konsonanz zeigt sich, dass es keine überraschenden Neuigkeiten oder Ereignisse gegeben hat.

Als viertes Thema von „RTL aktuell“ wird über das Ende der großen Koalition in Schleswig-Holstein berichtet, wobei innerhalb des eine Minute und 51 langen Beitrags sowohl Personalisierung als auch Konflikthaltigkeit festzustellen sind (RTL 20.7, 12:07). Das Ende der großen Koalition in Schleswig-Holstein ist bei „heute“ der Aufmacher für die Sendung und in dem zwei Minuten und sieben Sekunden langen Beitrag kommen Emotionalisierung, Personalisierung, Negativismus und Sensationalismus zum Einsatz (ZDF 20.7, 07:41). Es zeigt sich, dass „heute“ Hard News als viel wichtiger bewertet im Vergleich mit „RTL aktuell“, wo vor allem Spot News als wichtig angesehen und daher auch nach vorne gereiht werden.

„RTL aktuell“ bringt an fünfter Stelle eine 39-sekündige Meldung zum Thema 40 Jahre Mondlandung, die neben einer Personalisierung auch narrative Darstellung enthält (RTL 20.7, 13:58). Das Thema 40 Jahre Mondlandung wird bei „heute“ erst als letztes Thema vor dem Sport behandelt dafür in zwei Minuten und 40 Sekunden

Sendezeit inklusive Graphik in der Anmoderation sowie Personalisierung, Emotionalisierung und Sensationalisierung (ZDF 20.7, 21:07).

Als Letztes News Block Thema und neuntes Thema insgesamt wird bei „RTL aktuell“ in 25 Sekunden über die Rettung eines fränkischen Traditionsporzellanherstellers berichtet, wobei eine Emotionalisierung feststellbar ist (RTL 20.7, 15:51). In der „heute“-Sendung ist die 32-sekündige Meldung zu diesem Thema an insgesamt vierter Stelle zu finden und mit einem Sensationalismus aufbereitet (ZDF 20.7, 15:09).

Vergleich der Sendungen vom 21.07.2009:

Und auch am vierten Tag in Folge bildet ein zwei Minuten und 31 Sekunden langer Bericht über Nachterstedt bei „RTL aktuell“ den Aufmacher der Sendung (RTL 21.7, 05:39). Neben Personalisierung und Emotionalisierung sind Negativismus und Alltagsnähe im Stil des Beitrags vorhanden. Auch bei „heute“ ist zumindest das zweite Thema eine 25-sekündige Meldung zu Nachterstedt bei der Negativismus und Sensationalismus den Stil prägten.

Ansonsten gibt es nur Gemeinsamkeiten im Sportteil, bei dem „RTL aktuell“ zunächst über die Tour de France einen eine Minute und 54 Sekunden langen Bericht mit Graphik brachte, in dem Personalisierung und Sensationalismus vorkommen (RTL 21.7, 20:49) und anschließend eine 13-sekündige Meldung ohne Bilder über die Goldmedaille von Lurz bei der Schwimm-WM (RTL 21.7, 22:43). Bei „heute“ wird zunächst in einem 52-sekündigen Beitrag über den Erfolg von Lurz, inklusive Emotionalisierung, Personalisierung und Sensationalismus, berichtet (ZDF 21.7, 22:13). Außerdem ist der Beitrag von „heute“ wesentlich dynamischer als der von „RTL aktuell“. Anschließend folgt ein eine Minute und zwei Sekunden langer Beitrag zum Thema Tour de France bei dem neben Personalisierung auch Negativismus festgestellt werden kann (ZDF 21.7, 23:05). Hier zeigt sich eine unterschiedliche Konsonanz, die wohl darauf zurückzuführen ist, dass RTL keine Rechte für Bilder von der Schwimm-WM in Rom gekauft hat und daher trotz Gold eines deutschen Sportlers das Thema hinter die Tour de France reiht, wegen der Bilder.

Vergleich der Sendungen vom 22.07.2009:

Beide Sender haben als Aufmacher die Offensive der Bundeswehr in Afghanistan gewählt, wobei der zwei Minuten und eine Sekunde lange Beitrag von „RTL aktuell“

einen Sensationalismus aufweist (RTL 22.7, 05:36). Der Beitrag von „heute“ hingegen weist mit dem zusätzlichen Schaltgespräch eine Länge von drei Minuten und 43 Sekunden auf und beinhaltet neben dem Sensationalismus noch Konflikthaltigkeit (ZDF 22.7, 07:55). Beide zeigen die selben Bilder in ihren Beiträgen wobei „heute“ darauf hinweist, dass es sich um Bilder einer Gefechtsübung handelt, wo „RTL aktuell“ nur „Archiv“ einblendet und Aufnahmen verwundeter von vergangenen Anschlägen und Gefechten dazumischt. Außerdem werden bei „heute“ die unterschiedlichen politischen Standpunkte zu dieser Aktion in Deutschland dargestellt.

An dritter Stelle folgt bei „RTL aktuell“ ein Beitrag über eine Studie zur Arbeitslosigkeit der eine Emotionalisierung, einen Negativismus sowie einen Sensationalismus und Alltagsnähe enthält (RTL 22.7, 08:16). Bei „heute“ ist der Beitrag über die Studie zur Arbeitslosigkeit an zweiter Stelle direkt nach dem Aufmacher zu finden und weist stilistisch neben Emotionalisierung, Negativismus, Sensationalismus und Alltagsnähe auch noch Konflikthaltigkeit auf (ZDF 22.7, 11:45). Der geringe Unterschied der aufgewendeten Sendezeit in den beiden Sendungen ist zu vernachlässigen.

Der eine Minute und 54 Sekunden lange vierte Beitrag von „RTL aktuell“ handelt von den Unwettern der vergangenen Nacht in Deutschland und ist mit einem Negativismus, Sensationalismus sowie Alltagsnähe versehen (RTL 22.7, 10:12). Im Fall der „heute“-Sendung wird dieses Thema lediglich in einer 32-sekündigen Meldung vor dem Sportteil behandelt, wobei auch hier ein Negativismus und ein Sensationalismus festzustellen sind (ZDF 22.7, 21:55).

Die 46 Sekunden lange Meldung über eine erfolgreiche Transplantation beider Arme ist das elfte Thema bei „RTL aktuell“ und ist mit einer Emotionalisierung, Personalisierung, Sensationalismus sowie Alltagsnähe versehen (RTL 22.7, 16:48). Bei „heute“ ist der eine Minute und 57 Sekunden lange Beitrag zu diesem Thema an fünfter Stelle zu finden und weist neben Emotionalisierung und Personalisierung noch einen Sensationalismus auf (ZDF 22.7, 18:01).

Bei „RTL aktuell“ an zwölfter und bei „heute“ an vierter Stelle ist ein Beitrag über die Sonnenfinsternis in China zu finden, welche beide die Stilmittel der Emotionalisierung, Sensationalismus und Alltagsnähe aufweisen und in etwa die selbe Sendedauer beanspruchen (RTL 22.7, 17:34/ ZDF 22.7, 15:43). Allerdings wird

bei „heute“ das Phänomen Sonnenfinsternis anhand einer Graphik sehr anschaulich in der Anmoderation erklärt.

Im Sportteil beginnt „RTL aktuell“ mit einem eine Minute und 41 Sekunden langen Beitrag zur Tour de France der eine Emotionalisierung und Personalisierung enthält sowie eine Graphik beinhaltet (RTL 22.7, 21:56). Bei „heute“ ist die Tour de France das letzte Thema im Sportteil mit einer Länge von 55 Sekunden und enthält ebenfalls Emotionalisierung und Personalisierung (ZDF 22.7, 23:57).

Anschließend folgt bei „RTL aktuell“ die zwölf Sekunden lange Meldung ohne Bilder über die zweite Goldmedaille für Lurz bei der Schwimm-WM, welche eine Personalisierung enthält (RTL 22.7, 23:37). Dieses Thema ist bei „heute“ mit einer Minute und zwei Sekunden der Aufmacher des Sportteils und enthält Personalisierung, Emotionalisierung sowie Sensationalismus (ZDF 22.7, 22:40). Zudem ist der Beitrag von „heute“ aufgrund des Vorhandenseins von Bildern als wesentlich dynamischer einzustufen.

Vergleich der Sendungen vom 23.07.2009:

Der Aufmacher von „RTL aktuell“ und „heute“ ist das Thema des Machtkampfes zwischen Porsche und VW, wobei im zwei Minuten und 43 Sekunden langen Beitrag von RTL neben Emotionalisierung noch Personalisierung zu finden ist (RTL 23.7, 05:41). Außerdem enthält der Beitrag von RTL zwei Graphiken zur Erklärung des Sachverhalts. Im Gegensatz dazu weist der, inklusive Schaltgespräch, vier Minuten und 38 Sekunden lange Beitrag von „heute“ neben Personalisierung und Emotionalisierung noch einen Sensationalismus auf (ZDF 23.7, 08:00). Außerdem wird anhand einer sehr anschaulichen Graphik in der Anmoderation der gesamte Verlauf des Übernahmekampfes dargestellt.

Auch beim zweiten Thema wurde in den beiden Nachrichtensendungen gleich gewählt, nämlich das Ende der großen Koalition in Schleswig-Holstein. „RTL aktuell“ bringt eine 52-sekündige Meldung zu dem Thema, die Konflikthaltigkeit und Personalisierung aufweist (RTL 23.7, 08:24). Im Gegensatz dazu ist der zwei Minuten und drei Sekunden lange Bericht von „heute“ mehr als doppelt so lang und enthält sowohl Emotionalisierung und Personalisierung, als auch Sensationalismus und Negativismus (ZDF 23.7, 12:51).

Der dritte Beitrag von „RTL aktuell“ dreht sich um das Thema der Ausbreitung der Schweinegrippe in Deutschland, ist zwei Minuten und zwölf Sekunden lang und beinhaltet neben einer Emotionalisierung auch eine Alltagsnähe (RTL 23.7, 09:16). Bei „heute“ wird das Thema an die siebte Stelle gereiht, der Beitrag ist eine Minute und 53 Sekunden lang und enthält Sensationalismus und Negativismus auch noch Alltagsnähe (ZDF 23.7, 19:38). Beide Sender haben den selben Arzt in Hannover aufgesucht und einen O-Ton von ihm bekommen zu seiner Aktion viermal klingeln bei Schweinegrippeverdacht. „RTL aktuell“ zeigt O-Töne von deutschen Urlaubern in Mallorca, während „heute“ auf O-Töne aus Deutschland setzt sowie Bilder vom Flughafen.

Als sechstes Thema insgesamt und als zweites im News Block wird bei „RTL aktuell“ in 24 Sekunden die Stärkung der Kontrollrechte des Parlaments behandelt, wobei ein Verlust an Tiefe festzustellen ist (RTL 23.7, 13:37). In der „heute“-Sendung gibt es an dritter Stelle eine 31-sekündige Meldung zu dem Thema sowie ein anschließendes Schaltgespräch zur Erläuterung der Bedeutung, wobei in der Meldung ein Sensationalismus und im Schaltgespräch eine Lockerheit im Sprachstil festzuhalten ist (ZDF 23.7, 14:54).

„RTL aktuell“ bringt als siebtes Thema, bzw. zweites News Block Thema, eine 27-sekündige Meldung über den Poker um Opel bei dem kein besonderes Stilmittel festzustellen war (RTL 23.7, 14:01). Gleiches gilt für die 26-sekündige Meldung ohne Bilder die an vierter Stelle bei „heute“ zu dem Thema gesendet wird (ZDF 23.7, 16:44). Insgesamt weist der Beitrag von „RTL aktuell“ aber eine höhere Dynamik auf, da bei „heute“ keine Bilder gezeigt werden.

Der elfte 58-sekündige Beitrag von „RTL aktuell“ dreht sich um die Feuer in Frankreich und Spanien und enthält neben zwei Graphiken noch die Stilmittel Emotionalisierung, Sensationalismus und Alltagsnähe (RTL 23.7, 17:23). Der eine Minute und 46 Sekunden lange Beitrag von „heute“ zu dem Thema ist an achte Stelle gereiht, als letzter Beitrag vor dem Sport und weist neben Emotionalisierung und Skandalisierung auch Negativismus und Alltagsnähe auf (ZDF 23.7, 21:31). Außerdem beschäftigt sich der Beitrag nur mit dem Feuer nahe Marseille in Frankreich und nicht mit dem Feuer in Spanien wie bei „RTL aktuell“.

Das dritte Sportthema bzw. der 15. Beitrag insgesamt ist der eine Minute und 29 Sekunden lange Bericht über die Tour de France inklusive Graphik sowie Emotionalisierung und Personalisierung (RTL 23.7, 22:57). Bei „heute“ ist der neunte

Beitrag gleichzeitig der einzige Sportbeitrag mit einer Länge von einer Minute und sechs Sekunden, wobei nur eine Personalisierung feststellbar ist (ZDF 23.7, 23:17).

Vergleich der Sendungen vom 24.07.2009:

Der zwei Minuten und drei Sekunden lange Aufmacher von „RTL aktuell“ behandelt das Thema Schweinegrippe und enthält neben einem Sensationalismus auch Personalisierung und Alltagsnähe (RTL 24.7, 05:37). Auch bei „heute“ ist das Thema des genau zwei Minuten langen Aufmachers die Schweinegrippe, allerdings werden außer dem Sensationalismus noch Negativismus und Emotionalisierung verwendet (ZDF 24.7, 08:06).

Der elfte Beitrag von „RTL aktuell“ ist eigentlich eine 23-sekündige Eilmeldung über einen Flugzeugabsturz im Iran und weist einen Negativismus auf (RTL 24.7, 16:35). Im Unterschied dazu weist der achte Beitrag von „heute“, die 26-sekündige Meldung über den Flugzeugabsturz, sowohl Neaktivismus als auch Sensationalismus auf. Ein Spektakulärer Gefängnisausbruch in Belgien wird bei „RTL aktuell“ als zwölfter Beitrag in einer Minute und 28 Sekunden behandelt und weist neben Sensationalismus noch eine narrative Darstellung auf (RTL 24.7, 16:58). Ganz im Gegensatz dazu weist der eine Minute und 49 Sekunden lange, neunte Beitrag von „heute“ neben Sensationalismus auch noch Negativismus, Skandalisierung, Personalisierung und Alltagsnähe auf (ZDF 24.7, 21:00). Der Beitrag von „heute“ enthält neben einem O-Ton des Hubschrauberpiloten auch einen des belgischen Justizministers und ein Foto sowie genau Informationen zum wichtigsten der drei geflohenen Häftlinge. Allerdings enthält er keine Graphik wie bei „RTL aktuell“, wobei diese Graphik nicht unbedingt etwas erklärt was man nicht sowieso aufgrund des gesprochenen Textes versteht.

Vergleich der Sendungen vom 25.07.2009:

Das zweite Thema bei „RTL aktuell“ ist ein zwei Minuten und drei Sekunden langer Beitrag zum Thema Schweinegrippe und beinhaltet Sensationalismus und Skandalisierung (RTL 25.7, 06:13). Bei „heute“ wird die Schweinegrippe ebenfalls in zwei Minuten und drei Sekunden als siebtes Thema behandelt (ZDF 25.7, 16:50). Dabei sind abgesehen von Sensationalismus auch Negativismus und Konflikthaltigkeit feststellbar.

Drittes Thema bei „RTL aktuell“ ist eine 21-sekündige Meldung darüber, dass die Bahn ab sofort direkt Anzeige erstattet gegen Schwarzfahrer. Die Meldung enthält einen Sensationalismus (RTL 25.7, 08:16). Dieses Thema ist bei „heute“ eine 29-sekündige Meldung an sechster Stelle die ebenfalls einen Sensationalismus beinhaltet (ZDF 25.7, 16:21).

Ein neuer Vorschlag zur Altersteilzeit ist das fünfte Thema bei „RTL aktuell“ mit einer Sendezeit von 31 Sekunden (RTL 25.7, 10:55). Die Meldung von „heute“ zu dem Thema hat eine Sendezeit von 30 Sekunden, enthält neben Personalisierung noch Konflikthaltigkeit und kommt ohne Bilder aus (ZDF 25.7, 13:02).

Die Eröffnung der Bayreuther-Festspiele ist eine 23-sekündige Meldung an sechster Stelle bei „RTL aktuell“ und weist eine Personalisierung auf (RTL 25.7, 11:26). Der Beitrag von „heute“ zu dem Thema findet sich an elfter Stelle, ist eine Minute und 55 Sekunden lang und enthält sowohl Emotionalisierung als auch Personalisierung und Sensationalismus (ZDF 25.7, 21:34).

Im Sportteil berichtet „RTL aktuell“ als erstes Thema, bzw. zwölftes insgesamt, in drei Minuten und 31 Sekunden über den schweren Unfall von Felipe Massa unter Verwendung von Emotionalisierung, Personalisierung und Sensationalismus (RTL 25.7, 17:41). Auch bei „heute“ von ZDF ist der schwere Unfall von Massa erstes Thema im Sportteil bzw. dreizehntes Thema insgesamt. Dabei wird eine Minute und dreißig Sekunden Sendezeit aufgewendet wobei Emotionalisierung, Personalisierung, Sensationalismus und Negativismus feststellbar sind (ZDF 25.7, 24:17).

Anschließend wird als dreizehntes Thema insgesamt, bzw. als zweites Sportthema, über die Tour de France berichtet, wofür eine Minute und 43 Sekunden Sendezeit aufgewendet werden und Emotionalisierung, Personalisierung, Sensationalismus und Lockerheit im Sprachstil feststellbar sind (RTL 25.7, 21:20). Außerdem wird wieder eine Graphik verwendet. Bei „heute“ ist die Tour de France das insgesamt fünfzehnte Thema bzw. drittes Sportthema und lediglich 48 Sekunden lang, wobei Emotionalisierung und Personalisierung enthalten sind (ZDF 25.7, 26:45).

Vergleich der Sendungen vom 26.07.2009:

Der Diebstahl des Dienstwagens der Gesundheitsministerin im Urlaub ist der eine Minute und 46 Sekunden lange Aufmacher von „RTL aktuell“ und beinhaltet sowohl eine Skandalisierung als auch eine Personalisierung (RTL 26.7, 05:30). Bei „heute“

ist das Thema an zweite Stelle gereiht, lediglich eine 36-sekündige Meldung ohne Bilder und weist einen Sensationalismus auf (ZDF 26.7, 10:24). Dadurch ist wiederum eine größere Dynamik bei „RTL aktuell“ feststellbar, da bei „heute“ Bilder fehlen.

Ansonsten stimmen an diesem Tag nur noch die Sportbeiträge überein, wobei „RTL aktuell“ mit dem zwei Minuten und eine Sekunde langen Bericht zum schweren Unfall von Massa vom Vortag beginnt, welcher Personalisierung, Emotionalisierung und Sensationalismus enthält (RTL 26.7, 17:04). Bei „heute“ wird über Massas Unfall vom Vortag erst als zweites Sportthema in 57 Sekunden berichtet, wobei Personalisierung und Sensationalismus feststellbar sind (ZDF 26.7, 15:24).

„RTL aktuell“ hat als zweiten Sportbeitrag eine zwölf Sekunden lange Meldung ohne Bilder zum Weltmeistertitel mit Weltrekord von Paul Biedermann bei der Schwimm-WM in Rom (RTL 26.7, 22:00). Das gleiche Thema ist bei „heute“ das erste Sportthema und wird in 36 Sekunden mit Personalisierung und Sensationalismus behandelt (ZDF 26.7, 14:42). Aufgrund der Bilder weist der Beitrag von „heute“ eine größere Dynamik auf, als der Beitrag von „RTL aktuell“.

Das letzte Sportthema bei „RTL aktuell“ ist ein eine Minute und acht Sekunden langer Beitrag über den Ausgang der Tour de France und beinhaltet Personalisierung und Emotionalisierung (RTL 26.7, 22:12). Auch bei „heute“ ist die Tour de France das letzte Sportthema und der 52 Sekunden lange Beitrag weist eine Personalisierung auf (ZDF 26.7, 16:21).

15. Zusammenfassung der Ergebnisse der empirischen Analyse

Die Analyse der Dimension des Inhalts hat ergeben, dass in den ausgewählten Sendungen von „RTL aktuell“ und „heute“ 55 Themen mehr bei „RTL aktuell“ behandelt werden, bei insgesamt etwa zehn Minuten mehr Sendezeit. Dafür wird für die Berichte bei „heute“ im Durchschnitt in allen Bereichen (Hard, Spot und Soft News) bis auf den Sport und das Wetter mehr Sendezeit aufgewendet als bei „RTL aktuell“. Trotzdem kann nur in sechs Fällen ein Verlust an Tiefe bei „RTL aktuell“ festgestellt werden, so dass man nicht pauschal von einem geringeren Informationsgehalt aufgrund der eher populärjournalistischen Themenauswahl und Gewichtung der Themen bei „RTL aktuell“ sprechen kann. Insgesamt ist im Bereich der Spot News aber ein ganz wesentlicher Unterschied zwischen den beiden

Nachrichtensendungen auszumachen, da „RTL aktuell“ sowohl bei der Anzahl der Themen als auch bei der aufgewendeten Sendezeit gut das doppelte Volumen vorzuweisen hat im Vergleich zu „heute“. Außerdem legt man bei „RTL aktuell“ wesentlich mehr Wert auf Soft News und Sport als bei „heute“. Es wurden sowohl mehr Themen aus den beiden Bereichen bei RTL behandelt als auch mehr Sendezeit für diese Bereiche investiert. Bei beiden Sendungen lässt sich feststellen, dass die Soft News Beiträge meist am Schluss der Sendungen zu finden sind um eine Art Abrundung zu den vorangegangenen ernsten und oftmals negativ behafteten Themen zu bilden. Im Fall von „RTL aktuell“ bilden die Soft News Themen eine Überleitung zum Sport, was bei „heute“ nur manchmal der Fall ist, da die Sendung oftmals auf eine Sportberichterstattung verzichtet.

Bei Der Analyse der Dimension des Stils, dass die markantesten Unterschiede der Anzahl der verwendeten stilistischen Mitteln in den Beiträgen von „RTL aktuell“ und „heute“ bei der Personalisierung, Emotionalisierung, Skandalisierung, narrative Darstellung, Lockerheit des Sprachstils zu finden sind. Von diesen stilistischen Mitteln wurden bei „RTL aktuell“ immer mindesten doppelt so viele festgestellt, wie bei „heute“. Einzig der Negativismus und die Konflikthaltigkeit sind bei „heute“ öfter festzustellen als bei „RTL aktuell“. Dieser Unterschied erklärt sich auch mit den inhaltlichen Bestandteilen von „RTL aktuell“, die sehr daran erinnern, was Renger (2000, S.222) zu den Bestandteilen von tabloid news zählt, wie Skandale (bspw. RTL 26.07, 05:30), Verbrechen (bspw. RTL 25.07, 16:21), menschliche Tragödien (bspw. RTL 25.07, 12:46) oder menschliches Leiden assoziiert mit Sexualität (bspw. RTL 17.07, 17:01), Gewalt oder Geld. Daher stammt auch der Ruf dieser populären Blätter und Sender zur Übertreibung und Überdramatisierung zu neigen. Ein besonders markantes Merkmal ist die stilistische Betonung der Subjektivierung in der Berichterstattung. Das bedeutet, dass Themen und Ereignisse in einem hohen Maß personalisiert werden und so beinahe jeder Bericht zu einer Human-interest-Story wird. Insbesondere das Individuelle und Emotionale, also Menschen und deren Gefühle und Reaktionen werden akzentuiert. (vgl. Renger 2000, S.223)

Allerdings waren auch die Kategorien Verlust an Tiefe, Vermischung mit der eigenen Meinung und Spekulation statt Tatsachenbetonung nur bei „RTL aktuell“ festzustellen und kein einziges Mal bei „heute“. Diese Kategorien wirken sich eher negativ auf die

journalistische Qualität aus, was auf den folgenden Seiten aber noch genauer erklärt wird.

Die Analyse der Dimension der Aufmachung ergab Unterschiede am Beginn der Sendung zwischen „RTL aktuell“ und „heute“ darin, dass nach dem Countdown bei RTL der Moderator die Nachrichten ankündigt, während bei ZDF eine Stimme aus dem Off die Ankündigung übernimmt. Anschließend folgt bei beiden der Intro-Trailer, wobei bei RTL dann der Themenüberblick und darauf erst die Begrüßung folgt, wo hingegen beim ZDF zunächst die Begrüßung erfolgt und anschließend erst der Themenüberblick gezeigt wird.

Im Bereich der Aufmachung ist auch der einzige aktuell hinzugekommene Hinweis auf eine Konvergenz der beiden Nachrichtensendungen zu finden. Und zwar fand eine Annäherung statt mit der Einführung des neuen Nachrichtenstudios von ZDF, da dadurch nun beide Sender über ein Nachrichtenstudio mit Blue-Box-Technik verfügen, durch das sie virtuelle Hintergründe und Graphiken erzeugen können. Schatz, Immer und Marcinkowski haben bereits sehr früh festgestellt, dass die Bedeutung des Wortes Konvergenz oft falsch beurteilt wurde und sie damit eigentlich keine einseitige Anpassung gemeint hätten, sondern einen Prozess des aufeinander zu Bewegens. „Und das Ergebnis ist kein Einheitsbrei, sondern eine – durchaus unter Beibehaltung eigener Profile in bestimmten Programmbereichen und –genres – zunehmende Ähnlichkeit der Programme.“ (Schatz/Immer/Marcinkowski 1989, S.7) Dieser Satz kann insgesamt durch die Analyse und den Vergleich der beiden Nachrichtensendungen „RTL aktuell“ und „heute“ bestätigt werden, da sich beide einander angenähert haben, aber doch einen eigenen unverwechselbaren Charakter aufweisen.

Ein wichtiger Unterschied zwischen den beiden Nachrichtensendungen konnte bei der Anzahl und Präsentation der Moderatoren festgestellt werden. Bei „RTL aktuell“ setzt man beispielsweise auf Kontinuität indem man immer drei Moderatoren pro Sendung hat, einen Hauptmoderator, einen Sportmoderator und einen Wettermoderator. Alle Moderatoren bei RTL pflegen einen eher lockeren Sprachstil und vor allem die Übergabe zum Sport sowie das Ende der Sendung und das Wetter werden durch teilweise private Aussagen oder Anspielungen sehr unterhaltsam gestaltet. Im Gegensatz dazu ist die Anzahl der Moderatoren bei „heute“ sehr wechselhaft und hängt von der Nachrichtenlage des Tages ab. Üblicherweise gibt es

einen Hauptmoderator und einen Wettermoderator, allerdings nur bei genügend Berichten zu Sportereignissen auch einen Sportmoderator, weshalb nur in sechs von 14 Fällen insgesamt drei Moderatoren zu finden waren. Beim ZDF wird Wert auf eine sachliche und korrekte Sprache gelegt und auch locker formulierte Übergaben oder flapsige Kommentare sind nicht zu finden.

Ansonsten konnten in der Dimension der Aufmachung noch Unterschiede in der Häufigkeit der Verwendung von Graphiken ausgemacht werden. Bei „RTL aktuell“ konnten insgesamt 68 Graphiken festgestellt werden, während es bei „heute“ lediglich 45 waren. Wenn man allerdings die 15 Sportgraphiken von RTL berücksichtigt und bedenkt, dass beim ZDF nicht eine Graphik für den Sport erstellt wurde um Klassements der Tour de France oder der Formel 1 abzubilden, sondern nur Graphiken die komplizierte Zusammenhänge verdeutlicht haben, liegen die beiden Sendungen beim Ergebnis schon wieder näher beieinander.

Ein weiterer Unterschied bei der Aufmachung der beiden Sendungen sind die Hintersetzerbilder. Bei „RTL aktuell“ sind dies meist graphisch erstellte Bilder die etwas symbolisieren sollen, dass mit dem Thema in Zusammenhang steht oder Fotos. Bei „heute“ hingegen ist das Hintersetzerbild das erste Bild des Beitrags und wird nach Ende der Anmoderation aufgezogen bis es ein Vollbild ist.

Aufgrund der festgestellten Schnittlängen kann man sagen, dass „RTL aktuell“ die dynamischer wirkende Sendung im Vergleich mit „heute“ ist. Bei „RTL aktuell“ ist die häufigste Schnittlänge drei Sekunden lang, gelegentlich von einem fünf bis ganz selten auch mal zehn Sekunden langen Schnitt unterbrochen. Bei „heute“ hingegen ist der häufigste Schnitt vier bis fünf Sekunden lang, höchst selten ist ein vereinzelter drei Sekunden Schnitt zu finden und gelegentlich sind Schnitte bis zu zehn Sekunden lang, wenn ein Keraschwenk enthalten ist.

Insgesamt lässt sich aufgrund dieser Ergebnisse festhalten, dass „RTL aktuell“ etwas mehr in die Aufmachung seiner Sendungen investiert, vor allem im Bereich Moderation und Graphiken, wobei „heute“ sich diesem Vorbild angenähert hat durch die Einführung des neuen Studios. Außerdem ist eine höhere Dynamik bei „RTL aktuell“ im Vergleich zu „heute“ feststellbar.

Wenn man sich die Analyse der Qualität der beiden Nachrichtensendungen „RTL aktuell“ und „heute“ in Bezug auf die Aktualität ansieht, so liegt der Schluss nahe, dass es für so gut wie alle Berichte einen tagesaktuellen Anlass gab.

Außer dem Beitrag über den Verbleib des vor 15 Jahren als „Bestie vom Baggersee“ in die Schlagzeilen geratenen Alligators Sammy weisen alle Beiträge Aktualität auf (RTL 22.7, 20:14). Hier kann man einen Verstoß gegen das Qualitätskriterium der Aktualität feststellen zu Gunsten des Unterhaltungswerts den dieser Beitrag aufweist.

Bei der Untersuchung des Qualitätskriteriums der Relevanz konnte bei „RTL aktuell“ in vier Fällen eine relativ geringe Relevanz für die Mikro- bzw. Mesebene wie sie Schatz und Schulz (1992, S.696) definiert haben festgestellt werden (RTL 16.7, 15:11/ 20.7, 16:16/ 21.7, 14:40/ 22.7, 20:14). Bei „heute“ von ZDF hingegen ist kein Thema bzw. kein Bericht vorhanden bei dem sich feststellen ließe, dass keine Relevanz vorliegt. Somit ist auch hier nur für die Nachrichtensendung des Privatsenders RTL eine Nichtberücksichtigung der ausgewählten Qualitätsmerkmale festzustellen.

Bei „RTL aktuell“ ist Objektivität nicht gegeben, wenn es beispielsweise zur Vermischung mit der eigenen Meinung kommt. Dies lies sich bei der Analyse in zwei Fällen feststellen und ging zu Lasten der Objektivität, da die Sachlichkeit nicht gegeben ist. Im ersten Fall ist dies in der Sendung vom 13. Juli in der Anmoderation des ersten Themas gegeben (RTL 13.7, 05:41). Ein weiteres Mal lässt der Moderator bei „RTL aktuell“ am darauf folgenden Tag seine Meinung in einem Kommentar nach dem Bericht über den Absturz bei einer Flugshow erkennen (RTL 14.7, 17:00). Auch in diesem Fall geht der Kommentar zu Lasten des Eindrucks der Sachlichkeit des Berichts.

Ähnliche Probleme mit der Objektivität gibt es in den Berichten von „RTL aktuell“ in denen ein Verlust an Tiefe feststellbar ist. So zeigt die Analyse des Berichts über das Projekt Saharastrom im Vergleich zum Bericht von „heute“ auf ZDF über das selbe Thema, dass bei RTL die Vollständigkeit nicht gegeben ist (RTL 13.7, 07:54; ZDF 13.7, 07:02). Die weiteren Fälle sind im Bericht über die Nabucco-Pipeline (RTL 13.7, 10:37), in der Meldung über den Prozess gegen den Ex-KZ-Wächter Demjanjuk (RTL 13.7, 15:06), in der Meldung über die Ehrung der Attentäter des 20.Juli 1944 (RTL 20.7, 14:54), in der Meldung über die öffentliche Eidablegung von 400 Rekruten der Bundeswehr (RTL 21.7, 13:24) sowie in der Meldung über die Stärkung des Parlaments durch das Verfassungsgericht (RTL 23.7, 13:37) zu finden.

Außerdem ließ sich bei der Analyse der Sendungen von „RTL aktuell“ in drei Fällen eine Spekulation anstatt Tatsachenbetonung feststellen. Dies stellt auch einen Gegensatz zu objektiver Berichterstattung dar, wie sich beispielsweise im Fall des Flugzeugabsturzes im Iran (RTL 15.7, 05:47) zeigt. Weitere Fälle sind die Spekulationen um den Rauswurf Wiedekings bei Porsche (RTL 17.7, 13:57) und die Spekulationen nach dem Unglück von Nachterstedt über Gefahren in anderen Tagebaugebieten Deutschlands (RTL 20.7, 09:32).

Somit kann aufgrund der festgelegten Qualitätskriterien in elf Fällen ein Verlust an Objektivität, wie Schatz und Schulz sie definieren (vgl. Schatz/Schulz 1992, S.703f), in der Berichterstattung von „RTL aktuell“ festgestellt werden.

Aufgrund der Ergebnisse der Untersuchung der Sendungen von „heute“ lässt sich sagen, dass es keinerlei Qualitätsverlust im Bereich der Objektivität bei der ZDF-Nachrichtensendung gibt.

Die Simplizität soll ausdrücken in wie weit komplizierte Sachverhalte in einer Nachrichtensendung so vereinfacht werden, dass sie allgemein verständlich sind für jeden Rezipienten. Dazu dienen beispielsweise Graphiken, von denen „RTL aktuell“ mehr aufweist als „heute“, wobei viele der Graphiken von RTL im Sportbereich zu finden waren, wo sie lediglich ein Ergebnis wiedergaben, das nicht als komplexer Sachverhalt zu sehen ist. Daher kann man davon sprechen, dass von beiden Sendern in etwa gleich viele komplizierte Sachverhalte mit Hilfe von Graphiken veranschaulicht wurden. Des Weiteren kann man auch den journalistischen Text in Anmoderationen und Beitragstexten auf Einfachheit hin untersuchen, wobei man zu dem Schluss kommt, dass beide Nachrichtensendungen in ihren Texten eine einfache und verständliche Form gewählt haben.

Sprachlich sind die Nachrichten von „heute“ wesentlich sachlicher und korrekter gehalten als die von „RTL aktuell“ in denen durchaus umgangssprachliche Ausdrücke bei Moderationstexten und in Berichten feststellbar sind. Somit entsteht der Eindruck, dass „heute“ die insgesamt objektivere und sachlich korrektere Nachrichtensendung ist. Allerdings wirkt die Sprache von „RTL aktuell“ gerade im Bereich der Soft und Spot News sowie beim Sport und auch beim Wetter oft lebendiger und lebensnäher, wodurch die Informationen, die transportiert werden sollen, leichter zugänglich werden für den Rezipienten. Außerdem werden die

Moderatoren durch den manchmal sogar schon fast subjektiv wirkenden Stil der Sprache auch Bezugspersonen für die Rezipienten, da sie persönliche Ansichten preisgeben mit denen sich das Publikum identifizieren kann.

Die Analyse der Nachrichtensendungen im Hinblick auf die Konsonanz hat ergeben, dass bei „RTL aktuell“ Spot News den Hauptbestandteil und zugleich die wichtigste Kategorie bildet, wenn man die Reihung betrachtet. Erst an zweiter Stelle folgen die Hard News, wenn man von der Reihung ausgeht, allerdings liegen sie vom Sendezeitaufwand an letzter Stelle. Anschließend folgen die Soft News an vorletzter Stelle und zu guter Letzt der Sport beziehungsweise das Wetter, wobei dies sowieso bei den meisten Nachrichtensendungen den Abschluss bildet. Bei „heute“ ist die wichtigste Themenkategorie eindeutig die der Hard News und erst an zweiter Stelle folgen die Spot News. An dritter Stelle sind die Soft News noch vor dem Sport zu finden und am Schluss folgt, durch einen kurzen Werbeblock vom Rest der Sendung getrennt, das Wetter. Somit ist der einzige Unterschied zwischen „RTL aktuell“ und „heute“ bei der Konsonanz in der Reihung von Hard und Spot News zu finden.

Diese Ergebnisse zeigen, dass Bleicher (vgl. 1999, S. 161) recht hat, wenn er von einer Rahmenstruktur spricht die nur noch mit den aktuellsten Meldungen gefüllt werden muss. Am Anfang stehen immer Meldungen mit einer besonderen Aktualität wie Katastrophe etc. und dann folgen die weniger wichtigen Themen. Zwischen diesen Meldungen und der Wettervorhersage, welche meist den Abschluss einer Nachrichtensendung bildet, wird ein so genanntes „Tailpiece“ eingebaut. Darunter versteht man einen unterhaltsamen Beitrag aus dem Bereich Kultur oder Human Touch, welcher eine Art Belohnung für die bisherige Aufmerksamkeit der Zuschauer darstellen soll. So wird im Sendungsverlauf ein Wechsel zwischen Momenten der Sensation, Spannung, Emotion und Unterhaltung erreicht.

„Denn auf die Mischung kommt es an: Jede Nachrichtensendung muß von Seriösität und Kompetenz getragen sein. Nachrichten aus Politik, Gesellschaft, Nachrichten von „public interest“ unterstreichen diesen Anspruch. Aber auch für die populären News muß Platz sein: für Nachrichten, die sich mit lokalen Themen, Gesundheit, Schule, Kriminalität und mit dem Wetter auseinandersetzen. Seien wir ehrlich – der Großteil der Zuschauer möchte nicht nur politische, sondern auch unterhaltende Nachrichten, nicht nur Information über das, was man wissen muß, sondern auch

Information über das, was man wissen will.“ (Hans Mahr als RTL-Nachrichtenchef in der FAZ-Beilage „Kommunikation & Medien“ vom 06.09.1994)

Bei der Analyse der RTL-Nachrichtensendungen „RTL aktuell“ konnten insgesamt fünf Beiträge ohne Bilder festgestellt werden, deren Dauer zwischen zwölf und 22 Sekunden lag (RTL siehe Sendungsprotokolle im Anhang). Im Fall von „heute“ waren es insgesamt 16 Beiträge in allen analysierten Sendungen die ohne Bildmaterial auskamen und deren Dauer zwischen zwölf und 36 Sekunden lag(siehe Sendungsprotokolle im Anhang).

Vor allem im Bereich der Spot News konnte bei „RTL aktuell“ festgestellt werden, dass einige Berichte hauptsächlich wegen des vorliegenden Bildmaterials ausgewählt wurden, da das Ereignis an sich nicht wirklich von größerer Bedeutung war. Dazu zählt beispielsweise die Meldung vom Großbrand in einem Autolager in Rom, was für den deutschen Nachrichtenmarkt eigentlich völlig uninteressant ist und wohl nur aufgrund der vorliegenden Bilder gezeigt wurde (RTL 13.07, 18:32). Es gibt noch einige weitere Beispiele von Berichten, die hauptsächlich wegen des vorliegenden Bildmaterials ihren Weg in die jeweilige Sendung gefunden haben (RTL 14.7, 15:35/ 16.7, 14:48/ 18.7, 13:31/21.7, 14:24/24.7, 14:12).

Das Beiträge nur, oder zumindest hauptsächlich wegen des vorliegenden Bildmaterials ausgewählt wurden, ist bei „heute“ von ZDF in keiner der analysierten Sendungen festzustellen.

Auffällig ist bei „heute“ von ZDF der höhere Anteil an Schaltgesprächen und Kommentaren vor Ort, welche in manchen Auslandsbeiträgen zu finden sind. So finden sich in den analysierten Sendungen von „heute“ insgesamt 14 Schaltgespräche (siehe Sendungsprotokolle im Anhang) sowie in zwei Berichten auch Kommentare die am Ort des Geschehens abgegeben wurden (ZDF 14.7, 11:06/ 17.7, 23:30). Dadurch wird zusätzliche Aktualität, Authentizität sowie Nähe am Geschehen vermittelt, wodurch der Rezipient sich umfassender und aus erster Hand informiert fühlt. Bei „RTL aktuell“ sind lediglich fünf Schaltgespräche zu finden, wovon drei innerhalb Deutschlands geführt wurden. Um genauer zu sein, wurden diese drei in Zusammenhang mit Nachterstedt geführt und das vierte Schaltgespräch ging nach Indonesien nach dem Terroranschlag und das fünfte nach Budapest, wo Felipe Massa nach einem Unfall im Qualifying für den Grand Prix von Ungarn im Krankenhaus lag(siehe Sendungsprotokolle vom 17.7, 18.7, 19.7, 20.7, 25.7).

Der Vergleich der Beiträge zu gleichen Themen in den beiden Nachrichtensendungen zeigt, dass die häufigsten Unterschiede bei der Verwendung der verschiedenen stilistischen Mittel (bspw. RTL 13.7, 11:10/ ZDF 13.7, 13:59), der Konsonanz (bspw. RTL 13.7, 11:10/ ZDF 13.7, 13:59), bei der Anzahl der Graphiken (bspw. RTL 13.7, 07:02/ ZDF 13.7, 07:54), dem zeitlichen Umfang eines Beitrags beziehungsweise einer Meldung (bspw. RTL 13.7, 11:10/ ZDF 13.7, 13:59) oder bei der Auswahl der Bilder feststellbar sind (bspw. RTL 13.7, 07:02/ ZDF 13.7, 07:54).

16. Schlussfolgerung

Somit kann die Hypothese H1 (Eine populärjournalistische Themenauswahl muss nicht zu einer Verminderung an Information führen) aufgrund der Untersuchungsergebnisse bestätigt werden. Gleichzeitig kann die Forschungsfrage FF1 (Werden durch eine populärjournalistische Themenauswahl wichtige Informationen nicht oder nur ungenügend behandelt?) anhand der Kriterien dieser Untersuchung mit einem Nein beantwortet werden.

Außerdem ist auch die Forschungsfrage FF2 (Bedeutet ein höherer Anteil an „soft news“ gleichzeitig einen Qualitätsverlust, nach den definierten Qualitätskriterien?) aufgrund der vorliegenden Ergebnisse nach den definierten Kriterien dieser Untersuchung mit einem Nein zu beantworten. Daher ist die Hypothese H2 (Ein Qualitätsverlust aufgrund eines größeren Anteils an „soft news“ in der Berichterstattung ist anhand der definierten Qualitätsmerkmale nicht feststellbar) positiv zu bestätigen. (vgl. Kapitel 13.1)

Die Untersuchung der Dimension des Stils der TV-Nachrichtensendungen „RTL aktuell“ und „heute“ im Rahmen dieser Arbeit hat ergeben, dass die Frage, ob populärjournalistische Formen eine Gefahr für die journalistische Qualität, wie sie in dieser Arbeit definiert wurde, darstellen, mit einem Nein beantwortet werden kann. Somit ist die Forschungsfrage FF3 beantwortet und gleichzeitig Hypothese H3 positiv zu bestätigen, da die Untersuchung gezeigt hat, dass trotz häufiger Verwendung der unterschiedlichsten stilistischen Mittel des populären Journalismus in den einzelnen Beiträgen der Nachrichtensendungen der beiden untersuchten Sender, keinerlei

Zusammenhang zwischen der Verwendung populärjournalistischer Formen und einer Qualitätsverminderung hergestellt werden konnte.

Auf die Forschungsfrage (FF4) inwiefern die Chancen einer populärjournalistischen Aufbereitung von Themen in den Sendungen „RTL aktuell“ und „heute“ genutzt wurden kann man aufgrund der Untersuchungsergebnisse sagen, dass die Hypothese H4 (Populärjournalistische Formen werden vor allem zur Verdeutlichung elementarer Bestandteile einer Nachricht verwendet) und Hypothese H5 (Populärjournalistische Formen steigern die Attraktivität und erleichtern das Verständnis von komplexen Themen) auf alle untersuchten Sendungen der beiden Sender zutreffen.

Die Vermutung, dass beide Nachrichtensendung als häufigstes stilistisches Mittel den Negativismus aufweisen und somit darin die größte Gemeinsamkeit zwischen beiden besteht, kann aufgrund der Untersuchungsergebnisse nicht bestätigt werden. Es wurde mehr Negativismus bei „heute“ verwendet als bei „RTL aktuell“ und das häufigste stilistische Mittel, dass in beiden Sendungen fast gleich oft zu finden ist, ist der Sensationalismus. Allerdings ist bei „RTL aktuell“ das häufigste verwendete stilistische Mittel die Emotionalisierung. (FF5+H6)

Aufgrund der Ergebnisse der Untersuchung der Qualität der Nachrichtensendungen „RTL aktuell“ und „heute“ kann die Forschungsfrage FF6 (Kann man aufgrund der Untersuchungsergebnisse darauf schließen, dass populärjournalistische Formen eine Gefahr für die journalistische Qualität, wie sie in dieser Arbeit definiert wurde, darstellen) mit einem Nein beantwortet werden, da die Untersuchungsergebnisse auf keine Gefahr für die journalistische Qualität wie sie in dieser Arbeit definiert ist schließen lassen. Allerdings muss die Hypothese H8 (Der übertriebene Einsatz von populärjournalistischen Formen kann die definierte journalistische Qualität beeinträchtigen) bestätigt werden, womit fest steht, dass es zu einer Beeinträchtigung der definierten journalistischen Qualität kommen kann. Das bedeutet für die Qualität an sich besteht keine akute Gefahr aufgrund des Einsatzes populärjournalistischer Formen, allerdings können qualitative Mängel durchaus auftreten. Im Gegenzug ist aber auch die Hypothese H7 (Populärjournalistische Formen stellen bei maßvollem und gezieltem Gebrauch keine Gefahr für die

definierte journalistische Qualität dar) zu bestätigen, wenn man vor allem das Analyseergebnis für die Sendungen von „heute“ betrachtet.

Außerdem kann die Forschungsfrage FF7 (Ist anhand der ausgewählten Qualitätskriterien ein Unterschied in der Qualität der journalistischen Aufbereitung von „RTL Aktuell“ und „heute“ von ZDF feststellbar) mit einem Ja beantwortet werden. Somit ist die Hypothese H9 (Das von einem Privatsender produzierte „RTL Aktuell“ weist bei den definierten Qualitätsmerkmalen eine tendenziell geringere Qualität auf als das öffentlich-rechtlich produzierte „heute“ von ZDF) ebenfalls wegen der vorliegenden Untersuchungsergebnisse positiv zu bestätigen.

Die Untersuchung in dieser Arbeit zeigt, dass es durchaus möglich ist populärjournalistische Nachrichten zu machen ohne dabei einen Qualitätsverlust zu erleiden, dass es allerdings auch Gefahren und Grenzen des Einsatzes von populärjournalistischen Formen gibt. Betrachtet man die Analyse der Nachrichtensendungen von „heute“ fällt auf, dass sowohl bei der Themenauswahl, sprich im Bereich der Dimension des Inhalts, als auch bei Stil und Aufmachung der Sendung durchaus zahlreiche populärjournalistische Formen, wie Human-interest-Themen, populärjournalistischer Stilformen und eine durchaus populärjournalistische Aufmachung festzustellen sind. Trotzdem sind aufgrund der festgelegten Qualitätskriterien keinerlei qualitative Mängel bei der Sendung „heute“ aufgefallen. Ein wenig anders verhält es sich bei „RTL aktuell“, wo auch in allen Sendungen, sogar noch stärker als bei „heute“, populärjournalistische Formen in Inhalt, Stil und Aufmachung vorhanden sind. Allerdings sind bei „RTL aktuell“ Mängel der Qualität im Bereich Relevanz und Objektivität sowie in einem Fall auch bei der Aktualität in der Analyse festhaltbar. Diese qualitativen Mängel sind zum einen auf den Verlust an Tiefe zurückzuführen, d.h. dass Themen nicht entsprechend dargestellt werden und daher relevante Informationen verloren gehen, zum anderen auch auf Spekulation und Tatsachenbetonung, welche zu Fehlinformationen führen kann, und Vermischung mit der eigenen Meinung, welche eine gewisse Subjektivität hervorbringt. Nun muss man sagen, dass ein Verlust an Tiefe aufgrund von Zeitmangel bei der Recherche oder Platzmangel in der Sendung zustande kommen kann und daher keinerlei direkter Zusammenhang zur populärjournalistischen Aufbereitung eines Themas herstellbar ist. Bei Spekulation statt Tatsachenbetonung

und Vermischung mit der eigenen Meinung allerdings, kann man von einer übertriebenen Popularisierung sprechen, da auf diese Weise Inhalte in die Nachrichtensendung transportiert werden, die nach dem Maßstab der journalistischen Qualität, wie sie in dieser Arbeit definiert wurde, dort nicht unbedingt etwas zu Suchen haben.

Aus den vorliegenden Ergebnissen ergibt sich das Bild, dass eine Nachrichtensendung sowohl informativ als auch unterhaltsam sein kann, also populärjournalistische Formen durchaus ihren Platz in einer Nachrichtensendung haben können, ohne sich zu Lasten der Qualität auszuwirken. Vor allem bei „heute“ sind keine qualitativen Mängel feststellbar, dafür muss man „RTL aktuell“ einen höheren Unterhaltungswert zugestehen, der sich allerdings doch immer wieder auf die Qualität, gerade im Bereich der Objektivität, auswirkt. Allerdings bei weitem nicht in dem Maße wie Weischenberg in der Einleitung dieser Arbeit befürchtet, als er das „worst case“- Szenario beschreibt in dem der Journalismus in einem von Konvergenz gezeichneten massenmedialen System verschwindet. (vgl. Weischenberg 1997) Zwar ist eine Konvergenz ohne Zweifel festzustellen, aber es deutet alles auf eine echte Konvergenz hin, also eine wechselseitige Anpassung wie Krüger sie beschreibt. (vgl. Krüger 1998, S.69) Aufgrund der Ergebnisse der Untersuchung der drei Bereiche Inhalt, Stil und Aufmachung können auch die Ergebnisse von Pfetsch bestätigt werden, welche in ihrer Untersuchung zunächst eine Annäherung der öffentlich-rechtlichen Nachrichtensendungen an die Privaten im Bereich der Präsentationsformen feststellt und im gleichen Zeitraum auch eine Annäherung der Privaten an die öffentlich-rechtlichen Sendungen im Bereich der Inhalte.

Literaturliste

Atteslander, Peter (2003): Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. überarb. Aufl., de Gruyter, Berlin

Bammé, Arno/Kotzmann, Ernst/Reschenberg, Hasso (1993): Publizistische Qualität. Probleme und Perspektiven ihrer Bewertung. München/Wien

Baum, Achim (2002): Über den Umgang mit Medienwirklichkeiten, Berichtsband der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) vom 23. bis 25. Mai 2001 in Münster zum Thema "Fakten und Fiktionen - Über den Umgang mit Medienwirklichkeiten", Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Bentele, Günter/ Rühl, Manfred (1993): Theorien öffentlicher Kommunikation, Problemfelder, Positionen, Perspektiven, München, Ölschläger

Berelson, Bernard (1971): Content analysis in communication research. Hafner, New York

Beste, Dieter (1993): Heute gut, und morgen noch gut genug. In: Bammé, Arno/Kotzmann, Ernst/Reschenberg, Hasso (1993): Publizistische Qualität. Probleme und Perspektiven ihrer Bewertung. München/Wien

Bleicher, Joan Kristin (1999): Fernsehen als Mythos, Poetik eines narrativen Erkenntnisystems, Opladen, Westdt.-Verl.

Boetzkes, Claus-Erich (2008): Organisation als Nachrichtenfaktor, wie das Organisatorische den Content von Fernsehnachrichten beeinflusst, Wiesbaden, VS Verl. für Sozialwiss.

Bosshart, Louis (1991): Infotainment im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung. In: Medienwissenschaft Schweiz 1, S.1-4

Bosshart, Louis (1994) :Gemeinsame Arbeitstagung zum Thema Medienlust und Mediennutz, Unterhaltung als Öffentliche Kommunikation, Berichtsband der Gemeinsamen Arbeitstagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) und der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM) vom 27. - 29. Mai 1992 in Fribourg zum Thema "Medienlust und Mediennutz, Unterhaltung als öffentliche Kommunikation" , München : Ölschläger , 1994

Brants, Kees/ Neijens, Peter (1998): The Infotainment of Politics, In: Political Communication 15, S.149-164

Brosius, Hans-Bernd (1998): Visualisierung von Fernsehnachrichten. Text-Bild-Beziehungen und ihre Bedeutung für die Informationsleistung. In:

Kamps,Klaus/Meckel, Miriam (1998): Fernsehnachrichten. Prozesse, Strukturen und Funktionen. Opladen/Wiesbaden, S.213-224

Bruns, Thomas (1998): Veränderungen der Gewaltberichterstattung im politischen Informationsprogramm des öffentlich-rechtlichen und privaten Fernsehens von 1986 – 1994; eine Längsschnittanalyse. Köln: Halem

Bucher, Hans-Jürgen (2003): Qualität im Journalismus, Grundlagen, Dimensionen, Praxismodelle, Wiesbaden, Westdt.-Verl.

Corsa, Uta (2005): Unterhaltung schlägt Information, die ersten digitalen Fernsehprogramme von 1996 bis 2003, Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Dehm, Ursula (1984): Fernsehunterhaltung, Zeitvertreib, Flucht oder Zwang? ; eine sozialpsychologische Studie zum Fernseh-Erleben, Mainz, v. Hase & Koehler

Donsbach, Wolfgang/ Büttner, Katrin (2005): Boulevardisierungstrend in deutschen Fernsehnachrichten, Darstellungsmerkmale der Politikberichterstattung vor den Bundestagswahlen 1983, 1990, 1998, In: Publizistik, Heft 1, März 2005, 50. Jahrgang, S.21-38

Drenska Wehrli, Andrijana (1996): Das Fernsehnachrichtenangebot im deutschsprachigen Europa, Analyse der aktuellen Berichterstattung vorgelegt von Andrijana Wehrli, Zürich, Zentralstelle der Studentenschaft

Fahr, Andreas (2001): Katastrophale Nachrichten: eine Analyse der Qualität von Fernsehnachrichten. In: Brosius, Hans-Bernd: Angewandte Medienforschung. Schriftreihe des Medieninstituts Ludwigshafen, München, Fischer

Fasel, Christoph (2005): Qualität und Erfolg im Journalismus, Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Feilke, Helmuth/ Schmidt, Siegfried J. (1995): Denken und Sprechen. Anmerkungen zur strukturellen Koppellung von Kognition und Kommunikation In: Trabant, Jürgen: Sprache denken. Positionen aktueller Sprachphilosophie. Frankfurt am Main: Fischer, S.269- 297

Fretwurst, Benjamin (2008): Nachrichten im Interesse der Zuschauer, eine konzeptionelle und empirische Neubestimmung der Nachrichtenwerttheorie, Konstanz, UVK Verl.-Ges.

Fritzsche, Silke (2009): TV-Moderation, Konstanz, UVK Verl.-Ges.

Früh, Werner (1994): Realitätsvermittlung durch Massenmedien, die permanente Transformation von Wirklichkeit, Opladen, Westdt.-Verl.

Früh, Werner/ Schulz, Anne-Katrin/ Wunsch, Carsten (2002): Unterhaltung durch das Fernsehen, eine molare Theorie, Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Glaserfeld, Ernst v. (1987): Die Begriffe der Anpassung und Viabilität in einer radikal konstruktivistischen Erkenntnistheorie. In: Glaserfeld, Ernst v.: Wissen, Sprache und Wirklichkeit. Arbeiten zu radikalen Konstruktivismus. Braunschweig/Wiesbaden: Vieweg, S.137-143

Goertz, Lutz/Schönbach, Klaus (1998): Zwischen Attraktivität und Verständlichkeit. Balanceakt der Informationsvermittlung. In: Kamps, Klaus/Meckel, Miriam (1998): Fernsehnachrichten. Prozesse, Strukturen und Funktionen. Opladen/Wiesbaden, S.111-126

Göpfert, Winfried (1993): Publizistische Qualität. Ein Kriterienkatalog. In: Bammé, Arno/Kotzmann, Ernst/Reschenberg, Hasso (1993): Publizistische Qualität. Probleme und Perspektiven ihrer Bewertung. München/Wien, S.99

Haas, Hannes (2001): Konteste des Populären Journalismus, Wandelphänomene und Medienreaktionen In: Medien Journal 2/2001, S.45-49

Habermas, Jürgen (1984): Vorstudien und Ergänzungen zur Theorie des kommunikativen Handelns, Frankfurt am Main, Suhrkamp

Hagen, Lutz M. (1995): Informationsqualität von Nachrichten, Meßmethoden und ihre Anwendung auf die Dienste von Nachrichtenagenturen, Opladen, Westdt.-Verl.

Hagen, Lutz M. (1995a): Relevanz von Nachrichten. Messmethoden und ihre Anwendung auf Dienste von Nachrichtenagenturen. Opladen

Hagen, Lutz M. (1995b): Relevanz von Nachrichten. Meßmethoden für ein zentrales Qualitätskriterium und ihre Anwendung auf Dienste von Nachrichtenagenturen. In: Rundfunk und Fernsehen, 43. Jahrgang, Heft 2, S.158-177 In: Maurer, Torsten (2005): Fernsehnachrichten und Nachrichtenqualität. Eine Längsschnittstudie zur Nachrichtenentwicklung in Deutschland. Fischer, München

Holgersson, Silke (1994): Dualer Rundfunk in Deutschland, Beiträge zu einer Theorie der Rundfunkentwicklung, Münster, Lit.-Verl.

Horx, Matthias (1995): Markenkult, wie Waren zu Ikonen werden, Düsseldorf, Econ.-Verl.

Hömberger, Walter (1996): Medien-Transformation, zehn Jahre dualer Rundfunk in Deutschland, Konstanz, UVK Medien

Huh, Michael (1996): Bild- Schlagzeilen, wie das Fernsehen Nachrichten erfolgreich vermarktet, Konstanz, UVK Medien

Huth, Lutz/ Sielker, Klaus (1988): TV-Nachrichten im Wettbewerb, Der kontrollierte Einsatz von Unterhaltung als Marketing-Strategie, In: Rundfunk und Fernsehen, 36. Jahrgang 1988/4

Ilg, B.: Die soziale Konstruktion von Information in Unterhaltungsprogrammen am Beispiel der Rezeption einer Soapopera, in Scholl, Armin (2002): Systemtheorie und Konstruktivismus in der Kommunikationswissenschaft, UVK Verlagsges., Konstanz

Jarren, Otfried (1994): Medienwandel- Gesellschaftswandel?, 10 Jahre dualer Rundfunk in Deutschland, eine Bilanz, Berlin, VISTAS-Verlag

Kamps, Klaus (1998): Fernsehnachrichten, Prozesse, Strukturen, Funktionen, Opladen, Westdt.-Verl.

Kiefer, Marie-Luise (1996): Das duale Rundfunksystem – wirtschaftlich betrachtet, In: Hömberger, Walter (1996): Medien-Transformation, zehn Jahre dualer Rundfunk in Deutschland, Konstanz, UVK Medien, S.81-98

Klaus, Elisabeth (1996): Der Gegensatz von Information ist Desinformation, der Gegensatz von Unterhaltung ist Langeweile. In: Rundfunk und Fernsehen 44. Jahrgang 1996/3, S. 402-417.

Klaus, Elisabeth/ Lünenborg, Margret (2000): Der Wandel des Medienangebots als Herausforderung an die Journalismusforschung. Plädoyer für eine kulturorientierte Annäherung. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, 48.Jg. 2000/2, Baden-Baden

Klaus, Elisabeth (2002): Der Gegensatz von Information ist Desinformation, der Gegensatz von Unterhaltung ist Langeweile. In: Nerverla, Irene (2002): Grundlagentexte zur Journalistik, Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Korbmann, Reiner (1993): Was ist journalistische Qualität. In: Bammé, Arno/Kotzmann, Ernst/Reschenberg, Hasso (1993): Publizistische Qualität. Probleme und Perspektiven ihrer Bewertung. München/Wien S.145

Krippendorff, Klaus (1993): Schritte zu einer konstruktivistischen Erkenntnistheorie der Massenkommunikation, 19-52, In: Bentele, Günter/ Rühl, Manfred (1993): Theorien öffentlicher Kommunikation, Problemfelder, Positionen, Perspektiven, München, Ölschläger

Krüger, Udo Michael (1998): Zwischen Konkurrenz und Konvergenz. Fernsehnachrichten öffentlich-rechtlicher und privater Rundfunkanbieter. In: Kamps, Klaus/Meckel, Miriam (1998): Fernsehnachrichten. Prozesse, Strukturen und Funktionen. Opladen, Wiesbaden

Krüger, Udo Michael/ Thomas Zapf-Schramm (2001): Die Boulevardisierungskluft im deutschen Fernsehen, Programmanalyse 2000: ARD, ZDF, RTL, SAT.1 und ProSieben im Vergleich, In: Media Perspektiven 7/2001, S.326-344

Krüger, Udo Michael (2008): InfoMonitor 2007: Unterschiedliche Nachrichtenkonzepte bei ARD, ZDF, RTL und SAT.1, In: Media Perspektiven 2/2008 S.58-83

Latzer, Michael (1997): Mediamatik, die Konvergenz von Telekommunikation, Computer und Rundfunk, Opladen, Westdt.-Verl.

Lorenz, Dagmar (2002): Journalismus, Verl. J.B. Metzler, Stuttgart, Weimar

Ludes, Peter (1993): Von der Nachricht zur News-Show, Fernsehen aus der Sicht der Macher, München, Fink

Lück, Helmut E. (2001): Kurt Lewin, eine Einführung in sein Werk, Weinheim, Beltz

Luhmann, Niklas (1996): Die Realität der Massenmedien, Opladen, Westdt.-Verl.

Lünenborg, Margreth (2005): Journalismus als kultureller Prozess, zur Bedeutung von Journalismus in der Mediengesellschaft, ein Entwurf, Wiesbaden, VS Verl. für Sozialwissenschaften

Lutz, Huth/Klaus Sielker (1988): TV-Nachrichten im Wettbewerb: Der kontrollierte Einsatz von Unterhaltung als Marketing-Strategie, In: Rundfunk und Fernsehen, 36. Jahrgang, 1988/4, S.445-463

Mahr, Hans (1994): Frankfurter Allgemeine Zeitung – Beilage „Kommunikation und Medien“ vom 06.09.1994

Mangold, Roland (2000): Der abendliche Horror? Unterhaltung und Emotion bei Fernsehnachrichten. In: Roters, Gunnar/ Klingler, Walter/ Gerhards, Maria (2000): Unterhaltung und Unterhaltungsrezeption. Baden-Baden, Nomos, S.119-140

Maurer, Thomas (2005): Fernsehnachrichten und Nachrichtenqualität. Eine Längsschnittstudie zur Nachrichtenentwicklung in Deutschland, R. Fischer, München

Merten, Klaus (1973): Aktualität und Publizität. Zur Kritik der Publizistikwissenschaft. In: Publizistik 18, S.216-235

Merten, Klaus (1994): Konvergenz der deutschen Fernsehprogramme, eine Langzeituntersuchung von 1980-1993, Münster, Lit

Merten, Klaus (2005) Konstruktivistischer Ansatz. In: Bentele, Günter/ Fröhlich, Romy/ Szyszka, Peter: Handbuch der Public Relations. Wissenschaftliche Grundlagen und berufliches Handeln. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften, S.136-146

Meyer, Thomas/ Ontrup, Rüdiger/ Schicha, Christian (2000): Die Inszenierung des Politischen, zur Theatralität von Mediendiskursen, Wiesbaden, Westdt.-Verl.

Muckenhaupt, Manfred (2000): Fernsehnachrichten gestern und heute. Tübingen, Narr.

Nerverla, Irene (2002): Grundlagentexte zur Journalistik, Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Ontrup, Rüdiger/ Schicha, Christian (2000): Die Inszenierung des Politischen, zur Theatralität von Mediendiskursen, Wiesbaden, Westdt.-Verl.

Ordloff, Martin (2005): Fernsehjournalismus, Konstanz, UVK-Verl.Ges.

Pfetsch, Barbara (1996): Konvergente Fernsehformate in der Politikberichterstattung? Eine vergleichende Analyse öffentlich-rechtlicher und privater Programme 1985/86 und 1993. In: Rundfunk und Fernsehen 4/1996, Ausgabe 44, S.479-497

Ranney, Austin (1983): Channels of Power. The Impact of Television on American Politics, New York

Renger, Rudi (1997): Spaß an Information, Journalismus als Populärkultur, In: Medien Journal 4/1997, S.23-38

Renger, Rudi (2000): Populärer Journalismus, Nachrichten zwischen Fakten und Fiktion, Innsbruck/Wien, Studien-Verl.

Ruß-Mohl, Stephan (1992): Am eigenen Schopfe. Qualitätssicherung im Journalismus. Grundfragen, Ansätze, Näherungsversuche. In: Publizistik 1992, S.83-96

Ruß-Mohl, Stephan (2003): Journalismus. Das Hand- und Lehrbuch. FAZ-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen. Frankfurt am Main

Schatz, Heribert/ Schulz, Winfried (1992): Qualität von Fernsehprogrammen, Kriterien und Methoden zur Beurteilung von Programmqualität im dualen Fernsehsystem, In: Media Perspektiven 11/1992

Schatz, Heribert (1993): Rundfunkentwicklung im „dualen System“: die Konvergenzhypothese, In: Jarren, Ottfried (1994): Politische Kommunikation in Hörfunk und Fernsehen, Opladen, Leske+Budrich

Schäfer, Sabine (2007): Die Welt in 15 Minuten, zum journalistischen Herstellungsprozess der Tagesschau, Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Schmidt, Siegfried J. (2000): Kalte Faszination. Medien – Kultur – Wissenschaft in der Mediengesellschaft. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft

Scholl, Armin/ Weischenberg, Siegfried (1998): Journalismus in der Gesellschaft: Theorie, Methodologie und Empirie, Opladen, Westdt.-Verl.

Scholl, Armin (2002): Systemtheorie und Konstruktivismus in der Kommunikationswissenschaft, Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Schröter, Detlef (1995): Qualität und Journalismus, theoretische und praktische Grundlagen journalistischen Handelns, München, R. Fischer

Staab, Joachim Friedrich (1990): Nachrichtenwert-Theorie, formale Struktur und empirischer Gehalt, Freiburg (Breisgau), Alber

Schult, Gerhard (1997): Fernseh-Journalismus, ein Handbuch für Ausbildung und Praxis, München, List

Schulz, Winfried (1990): Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien: Analyse der aktuellen Berichterstattung, 2. unveränd. Aufl., Alber, Freiburg

Voß, Peter in Blaes, Ruth/ Heussen Gregor A.(1997) : ABC des Fernsehens, Konstanz, UVK Medien

Weber, Stefan (1995): Nachrichtenkonstruktion im Boulevardmedium, die Wirklichkeit der „Kronen Zeitung“, Wien, Passagen-Verl.

Weber, Stefan (1996): Die Dualisierung des Erkennens, zu Konstruktivismus, Neurophilosophie und Medientheorie, Wien, Passagen-Verl.

Weber, Stefan (2000): Was steuert Journalismus?, ein System zwischen Selbstreferenz und Fremdbeherrschaft, Konstanz, UVK-Medien

Weber, Stefan (2003): Theorien der Medien, von der Kulturkritik bis zum Konstruktivismus, Konstanz, UVK-Verl.-Ges.

Weber, Stefan (2005): Non-dualistische Medientheorie, eine philosophische Grundlegung, Konstanz, UVK Verl.-Ges.

Weischenberg, Siegfried (1997): Neues vom Tage, die Schreinemakerisierung unserer Medienwelt, Hamburg, Rasch u. Röhning

Weischenberg, Siegfried (2001): Nachrichten-Journalismus, Anleitung und Qualitätsstandards für die Medienpraxis, Wiesbaden, Westdt.-Verl.

Weischenberg, Siegfried/Loosen, Wiebke/Beuthner, M. (2005): Medien-Qualitäten. Öffentliche Kommunikation zwischen ökonomischem Kalkül und Sozialverantwortung, Konstanz, UVK Verlagsgesellschaft

Weischenberg, Siegfried (2006): Medien-Qualitäten, öffentliche Kommunikation zwischen ökonomischem Kalkül und Sozialverantwortung, Konstanz, UVK Verl.-Ges.

Wittwen, Andreas (1995): Infotainment, Fernsehnachrichten zwischen Information und Unterhaltung, Bern/Wien, Lang

Zimmer, Jochen (1993): Ware Nachricht, Fernsehnachrichtenkanäle und Veränderungen am Nachrichtenmarkt, In: Media Perspektiven 6/1993, S.278-290

Zimmer, Uwe (1994): Journalisten-Werkstatt Boulevard – Journalismus, Freilassing, Johann Oberauer Verlag

Zubayr, Camille/ Geese, Stefan (2005): Die Informationsqualität der Fernsehnachrichten aus Zuschauersicht, Ergebnisse einer Repräsentativbefragung zur Bewertung der Fernsehnachrichten, In: Media Perspektiven 4/2005, S.152-162

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Ansatz zur Systematisierung von Elementen des Unterhaltsamen in TV-Nachrichtensendungen im Rahmen des Uses – and – Gratifications Approach In: Huth/Sielker 1988, S.457f	S.35/36
Tab. 2: Anzahl der Beiträge	S.53
Tab. 3: Sendezeit der Beiträge	S.54
Tab. 4: Anzahl Hard-, Spot-, Soft- News bei RTL pro Sendung	S.56
Tab. 5: Anzahl Hard-, Spot-, Soft- News bei ZDF pro Sendung	S.56
Tab. 6: Sendezeitaufwand pro Sendung für Hard-, Spot-, Soft- News bei RTL	S.57
Tab. 7: Sendezeitaufwand pro Sendung für Hard-, Spot-, Soft- News bei ZDF	S.57
Tab. 8: Anzahl populärjournalistischer Mittel des Stils pro Sendung bei RTL	S.59
Tab. 9: Anzahl populärjournalistischer Mittel des Stils pro Sendung bei ZDF	S.60
Tab. 10: Gesamtanzahl der verwendeten populärjournalistischen Mittel des Stils bei RTL und ZDF	S.61
Tab. 11: Anzahl Moderatoren bei RTL im Vergleich mit ZDF	S.70
Tab. 12: Anzahl Graphiken ohne Wetter bei RTL im Vergleich mit ZDF pro Tag	S.71
Tab.13: Gesamtanzahl Graphiken ohne Wetter bei RTL im Vergleich mit ZDF	S.71

Anhang

RTL 13.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		7	04:53
Präsentation Themenübersicht		34	05:01
Begrüßung durch Peter Kloeppel		6	05:35
Anmoderation		29	05:41
Berechnungen des Steuerzahlerbundes + 1 Graphik	1	47	06:10
Anmoderation	1	00	07:54
Sonnenstrom aus Sahara + 2 Graphiken	1	43	08:53
Moderation Nabucco-Pipeline beschlossen + 1 Graphik		33	10:37
Anmoderation		19	11:10
Al-Kaida-Verbindungsmann verurteilt	1	26	11:29
Anmoderation		26	12:55
Arbeiter in Frankreich drohen mit Sprengung der Fabrik	1	27	13:21
Ausblick auf Thema nach News Block		18	14:48
Ex-SS-Soldat Demjanjuk wegen Mordes angeklagt		22	15:06
Anstieg Arbeitslosigkeit erwartet		27	15:28
Streit Deutschland mit Iran nach Mord in deutschem Gericht		30	15:55
Krankenstand auf Rekord-Tief		24	16:25
Anmoderation		19	16:49
Frauenmörder gefasst	1	23	17:08
Moderation Großbrand Autolager Rom		27	18:31
Anmoderation		23	18:59
Verkehrsstrafen im Ausland +3 Graphiken	1	30	19:22
Hinweis Webseite, Übergabe Sport zu Ulrike von der Groeben		15	20:52
Anmoderation		17	21:07
Formel 1 Grand Prix Nürburgring +1 Graphik	1	44	21:24
Sport-Block Anmoderation		9	23:08
Sport-Block (Lucio verlässt F.C:Bayern, Deutscher gewinnt Scottish Open, Motocross-Sprung über Tower-Bridge in London)	1	6	23:17
Verabschiedung		5	24:23
Outro		5	24:28
Intro Wetter		3	24:33
Wetter	1	34	24:36

RTL 14.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		7	04:53
Präsentation Themenübersicht		34	05:01
Begrüßung durch Peter Kloeppel		5	05:35
Anmoderation		20	05:40
Schweinegrippe in Mallorca, Infizierte deutsche Urlauber, WHO Warnung	1	44	06:00
Moderation Streit in der Union wegen Europapolitik		36	07:44
Anmoderation		27	08:20
Marsexperiment +1 Graphik	1	24	08:57
Moderation Überraschender Gewinn bei US-Bank Goldman-Sachs		36	10:21
Anmoderation		31	10:57
Laserattacke auf Flugzeuge in London	1	42	11:28
Ausblick auf Thema nach News-Block		20	13:10
Britische Soldaten haben im Irak gefoltert		35	13:30
Erstmals Osteuropäer Präsident des Europäischen Parlaments		30	14:05
Nationalfeiertag in Frankreich		31	14:35
Trauer um Michael Jackson in London		29	15:06
Anmoderation		19	15:35
Unfall bei Flug-Show in Bayern	1	09	15:54
Moderation Obama musste bei Rede improvisieren		26	17:03
Anmoderation		21	17:29
Ferienzeit ist Baustellenzeit auf deutschen Autobahnen +1 Graphik	1	38	17:50
Hinweis auf rtl.de		8	19:28
Anmoderation		19	19:36
Mädchen mit zwei Herzen	1	27	19:55
Übergabe Sport zu Ulrike von der Groeben		7	21:22
Anmoderation		17	21:29
Tour de France +1 Graphik	1	11	21:46
Anmoderation		17	22:57
Motocross Weltrekord-Sprung	1	17	23:14
Verabschiedung		14	24:31
Outro		3	24:45
Wetter-Intro		3	24:48
Wetter	1	32	24:51

RTL 15.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		7	04:55
Präsentation Themenübersicht		40	05:02
Begrüßung durch Annett Möller		5	05:42
Anmoderation		20	05:47
Flugzeugabsturz im Iran +2 Graphiken	1	14	06:07
Moderation Poker um Opel		42	07:21
Anmoderation		28	08:03
Ausgaben des Bundes steigen wegen Krise +1 Graphik	1	30	08:31
Moderation Forsa-Umfrage +1 Graphik		58	10:01
Anmoderation		25	10:59
Deutschlandweite Kampagne für Elektroautos +1 Graphik	1	39	11:24
Moderation Bruch große Koalition in Schleswig-Holstein		24	13:03
Ausblick auf Thema nach News-Block		10	13:27
Erneuter Zwischenfall im Atommüll- Lager Asse		36	13:37
Streit Deutschland / Iran		30	14:13
Drogenkrieg Mexiko		31	14:43
Geisterfahrer in Bochumer U-Bahn- Tunnel		25	15:16
Anmoderation		24	15:41
Tod von Jackson nun Kriminalfall laut TMZ	1	31	16:05
Moderation Missbrauchsprozess gegen Marco Weiss verschoben		43	17:36
Anmoderation		20	18:19
Neue Methode bei Zahnarzt ohne Bohrer	1	15	18:39
Anmoderation		33	19:54
Verdrecktes Messi-Haus statt familiengerechtem Ferienhaus +1 Graphik	2	1	20:27
Übergabe Sport zu Ulrike von der Groeben		6	22:28
Anmoderation		15	22:34
Tour de France +1 Graphik	1	10	22:49
Anmoderation		18	23:59
Verfilmung Leben Max Schmehling	1	49	24:17
Verabschiedung		16	26:06
Outro		3	26:21
Wetter-Intro		3	26:24
Wetter	1	30	26:27

RTL 16.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		7	04:54
Präsentation Themenübersicht		35	05:01
Begrüßung durch Annett Möller		5	05:36
Anmoderation		32	05:41
Ende große Koalition in Schleswig-Holstein	1	51	06:13
Moderation Merkel trifft Medwedjew		34	08:04
Anmoderation		26	08:38
Russen trinken zu viel Vodka	1	27	09:04
Anmoderation		31	10:31
40. Jahrestag Start Apollo 11	1	57	11:02
Hinweis rtl.de und Ausblick auf Thema nach News-Block		29	12:59
Berliner S-Bahn droht Totalausfall		25	13:28
Stellenabbau bei Lufthansa		28	13:53
Drogenbeauftragte will Schulfach „Wohlfühlen“		27	14:21
Großbrand auf US-Autobahn		23	14:48
Computerfehler beschert unfassbar hohen Schuldenberg		32	15:11
Anmoderation		17	15:43
Familienauto von Betonpfeiler getroffen		55	16:00
Moderation Unwetter Türkei		24	16:55
Anmoderation			17:19
Ist Autofahren mit Flip-Flops gefährlich?			18:09
Anmoderation			19:20
Unfall Micheal Jackson 1993 bei Werbeaufnahmen +1 Graphik			
Übergabe Sport zu Ulrike von der Groeben		8	21:22
Anmoderation		21	21:30
FC Bayern	1	47	21:51
Moderation Tour de France (keine Bilder)		22	23:38
Sport Block (Jean Todd will FIA-Präsident werden; Bourdais nicht länger F1-Fahrer; Estudiantes gewinnt Copa Libertadores)	1	11	24:00
Verabschiedung		10	25:11
Outro		5	25:21
Wetter-Intro		3	25:26
Wetter	1	30	26:56

RTL 17.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		7	04:53
Präsentation Themenübersicht		36	05:00
Begrüßung durch Annett Möller		5	05:36
Anmoderation		21	05:41
Terroranschlag Indonesien +2 Graphiken	1	51	06:02
Anmoderation		25	07:53
Terroranschläge auf Luxushotels	1	34	08:18
Schaltgespräch nach Jakarta	1	05	09:52
Moderation Proteste in Teheran		36	10:57
Anmoderation		22	11:33
CSU-Parteitag, Geburtstag Merkel	1	42	11:55
Anmoderation		23	13:37
Porsche / VW Machtkampf	1	6	14:00
Ausblick auf Thema nach News-Block		16	15:06
Papst bei Sturz verletzt		24	15:22
Ende große Koalition Schleswig- Holstein		23	15:46
Milliardärin erpresst		23	16:09
Teure Impfung gegen Schweinegrippe		29	16:32
Anmoderation		23	17:01
Kindesmissbrauch in Rheinland-Pfalz +1 Graphik	1	31	17:24
Moderation Sommerwetter spielt verrückt		39	18:55
Anmoderation		30	19:34
3-D-Kino boomt +1 Graphik	1	45	20:04
Übergabe Sport zu Ulrike von der Groeben		6	21:49
Anmoderation		19	21:55
Tour de France +2 Graphiken	1	27	22:14
Anmoderation		8	23:41
Sport Block (Barcelona greift nach Ibrahimovic; Comeback von Beckham; Jüngster Weltumsegler aller Zeiten)	1	17	23:49
Verabschiedung		34	25:06
Outro		3	25:40
Wetter-Intro		3	25:43
Wetter	1	27	25:46

RTL 18.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		7	04:46
Präsentation Themenübersicht		33	04:53
Begrüßung durch Annett Möller		7	05:26
Anmoderation		30	05:33
Katastrophe von Nachterstedt +2 Graphiken	2	23	06:03
Schaltgespräch nach Nachterstedt	1	02	08:26
Moderation CSU-Parteitag		48	09:28
Anmoderation		22	10:16
Nach Anschlag in Indonesien	1	32	10:38
Moderation Piraten MS Viktoria gekapert, deutsches Schiff wieder frei +1 Graphik		36	12:10
Ausblick auf Thema nach News Block		20	12:46
Schweinegrippegefahr auf Mallorca		25	13:06
Reisebus in USA in Flammen aufgegangen		21	13:31
Erster Kunde für Billigauto von TATA		26	13:52
Ältester Mann der Welt gestorben		26	14:18
Anmoderation		24	14:44
Kinderschänder in Rheinland-Pfalz geschnappt +1 Graphik	1	42	15:08
Moderation Staus durch Urlaubsverkehr		19	16:50
Anmoderation		29	17:09
Leere Säule auf Londoner Trafalgar- Square für Kleinkünstler genutzt	1	47	17:38
Übergabe Sport zu Birgit von Bentzel		5	19:25
Anmoderation		18	19:30
Tour de France	1	1	19:48
Anmoderation		28	20:49
Vuvuzelas bei VfL Bochum getestet	1	41	21:17
Verabschiedung		16	22:58
Outro		3	23:14
Intro		3	23:17
Wetter	1	34	23:20

RTL 19.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		7	04:46
Präsentation Themenübersicht		30	04:53
Begrüßung durch Annett Möller		7	05:26
Anmoderation		17	05:31
Katastrophe von Nachterstedt +3 Graphiken	2	40	05:48
Schaltgespräch nach Nachterstedt	1	16	08:28
Moderation Machtkampf Porsche/VW		32	09:44
Anmoderation		27	10:16
Herstellung von Analog-Lebensmitteln	1	41	10:43
Hinweis Spiegel-TV und Ausblick auf Thema nach News Block		24	12:24
Westerwelle fordert Freiwilligenarmee		25	12:48
Papst erholt sich nach Sturz		27	13:13
Taliban-Video von verschleppten US- Soldat		19	13:40
Jugendliche verhindern Vergewaltigung		25	13:59
Bruni singt für Mandela an dessen 91. Geburtstag		28	14:24
Anmoderation		14	14:52
Schützenfestunglück +1 Graphik	1	10	15:06
Moderation Weltraumlabor auf ISS komplett		29	16:16
Anmoderation		27	16:45
Glasflaschenverbot auf Repperbahn	1	38	17:12
Übergabe Sport zu Birgit von Bentzel		8	18:50
Anmoderation		18	18:58
Tour de France +2 Graphiken	1	19	19:16
Anmoderation		25	20:35
Schnellste Mann auf Inlineskates fuhr Achterbahn hinunter	1	36	21:00
Verabschiedung		16	22:36
Outro		5	22:52
Intro		3	22:57
Wetter	1	26	23:00

RTL 20.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		8	04:51
Präsentation Themenübersicht		33	04:59
Begrüßung durch Annett Möller		8	05:32
Anmoderation		24	05:40
Katastrophe von Nachterstedt +1 Graphik	2	24	06:04
Schaltgespräch nach Nachterstedt	1	04	08:28
Anmoderation		24	09:32
Nach Katastrophe in Nachterstedt, Sorge in anderen deutschen Tagebaugebieten +1 Graphik	1	41	09:56
Moderation 3 Angebote für Opel an GM		30	11:37
Anmoderation		29	12:07
Ende große Koalition in Schleswig- Holstein	1	22	12:36
Moderation 40 Jahrfeier Mondlandung		39	13:58
Ausblick auf Thema nach News Block		17	14:37
Ehrung für Attentäter des 20.Juli 1944		34	14:54
Bundeswehrsoldat muss sich nach tödlichen Schüssen auf Afghanen vor Gericht verantworten +1 Graphik		23	15:28
Fränkischer Traditionsporzellanhersteller gerettet		25	15:51
Eines von zwei Klos auf ISS kaputt		29	16:16
Anmoderation		24	16:45
Massenkarambolage auf A2	1	11	17:09
Moderation Trauergottesdienst für Opfer des Schützenfestunglücks		35	18:20
Anmoderation		20	18:55
Ferienzuschüsse für arme Familien +1 Graphik	1	43	19:15
Hinweise RTL.de und Übergabe Sport zu Andreas von Thien		11	20:58
Anmoderation		24	21:09
T-Home-Cup-Ergebnisse und Neuzugänge der Teams	1	44	21:33
Moderation Maniche zum 1.FC Köln (keine Bilder)		12	23:17
Anmoderation Sport Block		8	23:29
Sport Block (Tödlicher Unfall von Sohn britischer Rennfahrerlegende; Fans verhöhnen Beckham)	1	4	23:37
Verabschiedung		8	24:42
Outro		3	24:50
Intro		3	24:53
Wetter	1	30	24:56

RTL 21.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		8	04:51
Präsentation Themenübersicht		30	04:59
Begrüßung durch Annett Möller		10	05:29
Anmoderation		23	05:39
Katastrophe von Nachterstedt +2 Graphiken	2	8	06:02
Moderation Vorschlag Rentenantrittsalter auf 69 zu erhöhen		33	08:10
Anmoderation		22	08:43
Zahl der Infektionen mit Schweinegrippe in Deutschland in letzten 5 Tagen verdoppelt	1	32	09:05
Anmoderation		24	10:37
Tonbänder von Berlusconi mit Prostituierter veröffentlicht	1	38	11:01
Ausblick auf Thema nach News Block		18	12:39
Anklage gegen Bundestagsabgeordneten Tauss wegen Kinder pornos		27	12:57
400 Bundeswehrrekruten haben öffentlich Eid abgelegt		31	13:24
Überwachungsvideo zeigt Attentäter in Indonesien		29	13:55
Mord an entflohenem deutschem Häftling auf Straße in Türkei		26	14:24
Beide Klos auf ISS funktionieren wieder		27	14:50
Anmoderation		32	15:17
Klärung Schuldfrage nach Massenkarambolage auf A2 gestern	1	44	15:49
Anmoderation		27	17:23
Hohe Gebühren bei deutschen Banken	1	29	17:50
Hinweis RTL.de		9	19:19
Anmoderation		20	19:28
Feuerwehrmann rettet Kind aus brennendem Auto in USA		53	19:48
Übergabe Sport zu Andreas von Thien		8	20:41
Anmoderation		18	20:49
Tour de France +1 Graphik	1	36	21:07
Moderation Gold für Lurtz bei Schwimm-WM in Rom (keine Bilder)		13	22:43
Anmoderation Sport Block		5	22:56
Sport Block (12-jähriger debütiert in Boliviens 1.Liga; Ballack verletzt sich bei Testspiel; F1-Fahrer Heidfeldt tauscht mit Motorradprofi für PR-Gag)	1	1	23:01
Verabschiedung		10	24:02
Outro		5	24:12
Intro		3	24:17

Wetter	1	30	24:20
--------	---	----	-------

RTL 22.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		8	04:51
Präsentation Themenübersicht		30	04:59
Begrüßung durch Annett Möller		7	05:29
Anmoderation		26	05:36
Offensive von Bundeswehr in Afghanistan +1 Graphik	1	35	06:02
Moderation Forsa-Umfrage-Ergebnisse +2 Graphiken		39	07:37
Anmoderation		24	08:16
Studie dt. Gewerkschaftsbundes ergab Arbeitslosigkeit bei unter 25-jährigen verdreifacht +1 Graphik	1	32	08:40
Anmoderation		15	10:12
Unwetter letzte Nacht in Deutschland +1 Graphik	1	39	10:27
Moderation Trauerzug der Bewohner von Nachterstedt		38	12:06
Ausblick auf Thema nach News Block		21	12:44
Dach von REWE-Filiale eingestürzt		25	13:05
Milliarden-Potential bei Erhöhung der Vermögenssteuer in Deutschland		25	13:30
Trauer um drittes Opfer von Schützenfestunglück		26	13:55
Feuer in Spanien außer Kontrolle		30	14:21
Anmoderation		25	14:51
Sexualstraftäter überfällt 16-jährige in Bayern	1	32	15:16
Moderation medizinische Sensation 2 Arme eines Toten transplantiert		46	16:48
Anmoderation		25	17:34
Sonnenfinsternis in China	1	48	17:59
Hinweis RTL.de		7	19:47
Anmoderation		20	19:54
Verbleib von Alligator Sammy der vor 15 Jahren als Bestie vom Baggersee in Schlagzeilen war	1	35	20:14
Übergabe Sport zu Andreas von Thien		7	21:49
Anmoderation		19	21:56
Tour de France +2 Graphiken	1	22	22:15
Moderation 2.Gold für Lurz bei Schwimm-WM in Rom (keine Bilder)		12	23:37
Anmoderation		23	23:49
Saisonvorbereitung FC Bayern München	1	39	24:12
Hinweis Poldi-Party am Freitag live bei		4	25:51

RTL			
Verabschiedung		10	25:55
Outro		3	26:05
Intro		3	26:08
Wetter	1	33	26:11

RTL 23.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		8	04:50
Präsentation Themenübersicht		35	04:58
Begrüßung durch Annett Möller		8	05:33
Anmoderation		34	05:41
Machtkampf Porsche/VW entschieden +2 Graphiken	2	9	06:15
Moderation Ende große Koalition in Schleswig-Holstein		52	08:24
Anmoderation		30	09:16
Schweinegrippe in Deutschland	1	42	09:46
Hinweis RTL.de		10	11:26
Anmoderation		22	11:36
Hitzerekord, Stürme und Gewitter in Deutschland		54	11:58
Ausblick auf Thema nach News Block		17	12:52
Taliban-Hochburg von Bundeswehr erobert +1 Graphik		28	13:09
Verfassungsgericht stärkt Parlament		24	13:37
Chinesen keine Chance auf Opelübernahme		27	14:01
Gleiches Recht auf Kinder für Homosexuelle		24	14:28
Anschlag: Steine auf ICE-Gleis gelegt		30	14:52
Anmoderation		22	15:22
Frage warum Sexualstraftäter auf freiem Fuß war	1	39	15:44
Anmoderation		15	17:23
Feuer in Frankreich und Spanien+2 Graphiken		43	17:38
Anmoderation		26	18:21
Liegen am Pool ab jetzt schon von zu Hause aus reservierbar	1	23	18:47
Sport Übergabe zu Andreas von Thien		13	20:10
Anmoderation		26	20:23
GP von Ungarn Vorberichterstattung	1	32	20:49
Moderation Boxkampf Klitschko/Haye abgesagt		36	22:21
Anmoderation		18	22:57
Tour de France +1 Graphik	1	11	23:15
Verabschiedung		16	24:26
Outro		3	24:42

Intro		2	24:45
Wetter	1	32	24:47

RTL 24.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		7	04:50
Präsentation Themenübersicht		33	04:57
Begrüßung durch Annett Möller		7	05:30
Anmoderation		22	05:37
Schweinegrippe wird meist aus Urlaub mitgebracht	1	41	05:59
Moderation Zwischenfall in Atomkraftwerk Emsland		30	07:39
Anmoderation		30	08:09
Preiskampf im deutschen Einzelhandel +1 Graphik	1	39	08:39
Hinweis RTL.de		10	10:18
Anmoderation		21	10:28
Wohin fahren Politiker in Urlaub	1	35	10:49
Anmoderation News Block		6	12:24
Erdbebewegungen in Nachterstedt werden überwacht		28	12:30
Vorschlag Bildungsministerin Schavan Kinder früher einzuschulen		29	12:58
Microsoft erstmals seit Börsengang 1986 im Minus		23	13:27
Gasexplosion in Dachau		22	13:50
Arbeiter in Südkorea liefern sich heftige Auseinandersetzung mit Polizei		29	14:12
Anmoderation		23	14:41
Brände in Frankreich und Spanien, Zugentgleisung in Kroatien wegen Hitze +2 Graphiken	1	31	15:04
Moderation Eilmeldung Flugzeugabsturz im Iran		23	16:35
Anmoderation		19	16:58
Spektakuläre Gefängnisflucht in Belgien +1 Graphik	1	9	17:17
Anmoderation		20	18:26
Unfall USA bei dem 3-jährige durch Schiebedach gerettet wird	1	21	18:46
Übergabe Sport zu Andreas von Thien		9	20:07
Anmoderation		21	20:16
GP von Ungarn Training		45	20:37
Hinweis Übertragung Qualifikation morgen		12	22:22
Anmoderation		26	22:34
Rückkehr Podolski zum 1.FC Köln	1	15	23:00
Schaltgespräch ins Rhein-Energie-	1	10	24:15

Stadion			
Hinweis auf nachfolgende Übertragung Poldi-Party 20.15 Uhr		6	25:25
Verabschiedung		16	25:31
Outro		3	25:47
Intro		3	25:50
Wetter	1	30	25:53

RTL 25.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		10	04:39
Präsentation Themenübersicht		33	04:49
Begrüßung durch Lothar Keller und Ausnahmsweise direkt Übergabe Sport		14	05:22
Moderation schwerer Unfall Massa		37	05:36
Anmoderation		24	06:13
Impfstoff gegen Schweinegrippe bestellt	1	39	06:37
Moderation Bahn erstattet ab heute Anzeige gegen Schwarzfahrer		21	08:16
Anmoderation		22	08:37
Reisewelle verursacht Staus auf dt. Autobahnen	1	32	08:59
Hinweis RTL.de, Ausblick auf Thema nach News Block		24	10:31
Neuer Vorschlag für Altersteilzeit		31	10:55
Auftakt Bayreuther-Festspiele mit Polit- Prominenz		23	11:26
Schuldenberg von Porsche höher als vermutet		26	11:49
Jackson erhält posthum Safe-The- World-Award		31	12:15
Anmoderation		21	12:46
Lawinenunglück in Tirol, 14-jährige Deutsche stirbt +1 Graphik	1	2	13:07
Anmoderation		28	14:09
Kindesentführung und Kinderhandel in China	1	44	14:37
Anmoderation		22	16:21
Feuerwehrauto gestohlen und zu Schrott gefahren		54	16:43
Übergabe Sport zu Andreas von Thien		4	17:37
Anmoderation		21	17:41
Unfall Ferrari-Pilot Massa +1 Graphik	2	7	18:02
Schaltgespräch nach Budapest vor Krankenhaus wo Massa liegt	1	3	20:09
Anmoderation		20	21:20
Tour de France +2 Graphiken	1	23	21:40
Verabschiedung mit Programmhinweis		16	23:03
Outro		2	23:19

Intro		3	23:21
Wetter	1	33	23:24

RTL 26.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		10	04:42
Präsentation Themenübersicht		32	04:52
Begrüßung durch Lothar Keller		6	05:24
Anmoderation		26	05:30
Diebstahl Dienstwagen Gesundheitsministerin im Urlaub +2 Graphiken	1	20	05:56
Moderation Sarkozy im Krankenhaus		23	07:16
Anmoderation		24	07:39
Komplette Schulklasse mit Schweinegrippe nach Klassenfahrt	1	2	08:03
Anmoderation		21	09:05
Wahlkampf im Internet hat schon begonnen	1	53	09:26
Ausblick auf Thema nach News Block		16	11:19
Appell Ministerpräsident Schleswig- Holstein an HSH-Nordbank-Chef Bonuszahlung zurück zu geben		25	11:35
Erdrutsch in China		25	12:00
Mitglied Sauerland-Gruppe soll Kontakt zu türkischem Geheimdienst gehabt haben		24	12:25
Überschwemmungen in Mongolei		22	12:49
Anmoderation		15	13:11
Bagger stand auf Gleis und kollidierte mit Zug +1 Graphik	1	0	13:26
Moderation In Schweden starb Frau mit fünf Töchtern bei Hausbrand		32	14:26
Anmoderation		19	14:58
Sommertag in ganz Deutschland	1	41	15:17
Übergabe Sport zu Andreas von Thien		6	16:58
Anmoderation		26	17:04
Alles zu Massas Unfall vom Vortag +1 Graphik	1	35	17:30
Anmoderation		23	19:05
GP von Ungarn Ergebnis des Rennens +1 Graphik	1	32	19:28
Moderation Gold und Weltrekord für Paul Biedermann (keine Bilder)		12	22:00
Anmoderation		16	22:12
Tour de France +1 Graphik		52	22:28
Verabschiedung		14	23:20
Outro		2	23:34
Intro		3	23:36

Wetter	1	31	23:39
--------	---	----	-------

ZDF 13.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		7	06:22
Begrüßung Steffen Seibert		3	06:29
Präsentation Themenübersicht		22	06:32
Intro 2		8	06:54
Anmoderation		25	07:02
Saharastrom +1 Graphik	1	45	07:27
Hinweis heute.de		9	09:12
Anmoderation		23	09:21
Nabucco + 1 Graphik	1	35	09:44
Moderation Anfrage Links-Partei zu Renteneintrittsalter (keine Bilder)		34	11:19
Anmoderation		29	11:53
Verfahren gegen SS-Wärter Demjanjuk	1	37	12:22
Moderation 8 Jahre Haft für Al-Kaida- Helfer (keine Bilder)		19	13:59
Anmoderation		28	14:18
Geheimes Anti-Terror-Programm der CIA	1	33	14:46
Anmoderation		31	16:19
Pakistanische Flüchtlinge kehren ins Swat-Tal zurück +1 Graphik	1	30	16:50
Anmoderation		25	18:20
Ferien für arme Familien nicht zu bezahlen +1 Graphik	1	26	18:45
Anmoderation		25	20:11
Tarifkonflikt bei Bayreuther-Festspielen	1	24	20:36
Moderation Streik auf WM-Baustellen in Südafrika		28	22:00
Anmoderation		19	22:28
Neue Spekulationen um Jacksons Tod	1	11	22:47
Moderation Tornado über Recklinghausen		26	23:58
Wetter kurz, Hinweis nachfolgender Wetterbericht, Ankündigung heute journal sowie Hinweis Nachfolgesendung wiso, Verabschiedung		21	24:24
Outro		5	24:45
Werbeblog		54	24:50
Intro		5	25:44
Wetter	2	24	25:49

ZDF 14.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		7	06:28
Begrüßung Steffen Seibert		3	06:35
Präsentation Themenübersicht		22	06:38
Intro 2		8	07:00
Anmoderation		30	07:08
Union streitet über Europapolitik	1	39	07:38
Anmoderation		29	09:17
Buzek Neuer Präsident des Europaparlaments	1	35	09:46
Moderation Überraschender Gewinn Goldmann-Sachs		31	11:21
Schaltgespräch nach New York	1	36	11:52
Anmoderation		24	13:28
Poker um Opel +2 Graphiken	1	43	13:52
Anmoderation		23	15:35
Bedingungen für gewerbliche Nutzung der Wohnung	1	30	15:58
Moderation Bundesverband der Verbraucher leitet Unterlassungsverfahren gegen soziale Netzwerke ein		34	17:28
Moderation Länder bestellen Impfstoff gegen Schweinegrippe		25	18:02
Hinweis heute.de		10	18:27
Moderation Köhler zu Gast bei Nationalfeiertag in Frankreich		32	18:37
Anmoderation		23	19:09
Mädchen mit zwei Herzen+1 Graphik	1	14	19:32
Anmoderation		26	20:46
Mars-Experiment +1 Graphik bzw. Animation	1	33	21:12
Anmoderation (kein extra Sportmoderator)		15	22:45
Tour de France	1	19	23:00
Wetter kurz, Hinweis nachfolgender Wetterbericht, Ankündigung heute journal, Verabschiedung		21	24:19
Outro		5	24:40
Werbeblog		41	24:45
Intro		5	25:26
Wetter	1	6	25:31

ZDF 15.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		7	06:34
Begrüßung Babara Hallweg		3	06:41
Präsentation Themenübersicht		21	06:44
Intro 2		8	07:05
Moderation Ende große Koalition in Schleswig-Holstein		35	07:13
Schaltgespräch nach Kiel	1	46	07:48
Anmoderation		29	09:34
Radioaktive Lauge in Atom Mülllager Asse ausgetreten	1	45	10:03
Hinweis heute.de		8	11:48
Anmoderation		19	11:56
BGH stärkt Rechte der Gaskunden +1 Graphik	1	35	12:15
Anmoderation		20	13:50
Flugzeugunglück im Iran +1 Graphik	1	29	14:10
Anmoderation		28	15:39
Empörung über Millionen-Bonus für Chef von bankrotter Landesbank	1	49	16:07
Anmoderation		20	17:56
Vorwürfe gegen hessisches Finanzministerium+1 Graphik	1	50	18:16
Moderation Sozialausgaben steigen (keine Bilder)		22	20:06
Moderation russische Menschenrechtlerin erschossen		27	20:28
Anmoderation		21	20:55
Israelische Soldaten kritisieren Führung im Gaza-Krieg	1	32	21:16
Anmoderation		20	22:48
Erste Windkraftanlage in der Nordsee +1 Graphik	1	19	23:08
Anmoderation (kein extra Sportmoderator)		12	24:27
Tour de France		55	24:39
Anmoderation		3	25:35
Lottozahlen		34	25:38
Wetter kurz, Hinweis nachfolgender Wetterbericht, Ankündigung heute journal, Verabschiedung		18	26:12
Outro		8	26:30
Werbeblog	1	7	26:38
Intro		5	27:45
Wetter	1	13	27:50

ZDF 16.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		7	06:41
Begrüßung Babara Hallweg		3	06:48
Präsentation Themenübersicht		23	06:51
Intro 2		8	07:14
Anmoderation		26	07:22
Ende große Koalition in Schleswig-Holstein	1	44	07:48
Schaltgespräch nach Kiel	1	10	09:32
Hinweis Anschluss an heute ein Spezial zum Thema Schleswig-Holstein		11	10:42
Anmoderation		21	10:53
Treffen Merkel/Medwedjew nahe München	1	36	11:15
Anmoderation		25	12:51
Mord an russischer Menschenrechtlerin	1	35	13:16
Moderation gleicher Mindestlohn in Ost und West (keine Bilder)		21	14:51
Moderation Tarifstreit bei kommunalen Kindergärten		25	15:12
Anmoderation		24	15:37
Machtkampf Porsche/VW	1	22	16:01
Moderation Sparkurs bei Lufthansa (keine Bilder)		23	17:23
Moderation Island will in die EU (keine Bilder)		23	17:46
Anmoderation		23	18:09
Arbeitskampf in Frankreich	1	23	18:32
Moderation Endeavor-Start zur ISS		30	19:55
Anmoderation		15	20:25
Neues Nachrichtenstudio des ZDF	1	46	20:40
Anmoderation (kein extra Sportmoderator)		14	22:26
Wechsel Lucio zu Inter Mailand, Verbleib Ribery bei FC Bayern München		52	22:40
Moderation Tour de France		25	23:32
Wetter kurz, Hinweis nachfolgender Wetterbericht, Ankündigung heute journal, Ankündigung Premiere neues Nachrichtenstudio, Verabschiedung		23	23:57
Outro		7	24:20
Werbeblog	1	3	24:27
Intro		5	25:30
Wetter	1	12	25:35

ZDF 17.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		10	06:51
Begrüßung Steffen Seibert		6	07:01
Präsentation Themenübersicht		20	07:07
Anmoderation		29	07:27
Proteste im Iran	1	32	07:56
Anmoderation		27	09:28
Terroranschlag in Indonesien +1 Graphik	1	30	09:55
Schaltgespräch nach Jakarta	2	00	11:25
Anmoderation		29	13:25
CSU Parteitag	1	36	13:54
Schaltgespräch nach Nürnberg	1	17	15:30
Anmoderation + 1 Graphik		48	16:47
Ende große Koalition in Schleswig- Holstein	1	23	17:35
Anmoderation +1 Graphik	1	26	18:58
Bericht zu Pannenserie im AKW Krümmel	1	32	20:24
Anmoderation		27	21:56
Proteste orthodoxer Juden in Jerusalem	1	38	22:23
Moderation Papst bei Sturz verletzt		24	23:54
Anmoderation		25	24:18
Wahlausschuss prüft Parteien	1	25	24:43
Übergabe zu Sport-Moderatorin Kristin Otto		16	26:08
Anmoderation		16	26:24
Etappensieg für dt. Haussler bei Tour de France		52	26:40
Moderation Südafrika im Zeitplan für WM		35	27:32
Wetter kurz, Hinweis nachfolgender Wetterbericht, Ankündigung heute journal, Hinweis heute.de Chat zu neuem Nachrichtenstudio, Verabschiedung		42	28:07
Outro		6	28:49
Werbeblog	1		28:55
Intro		6	30:16
Wetter	1	19	30:22

ZDF 18.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		10	06:57
Begrüßung Steffen Seibert		6	07:07
Präsentation Themenübersicht		20	07:13
Anmoderation		29	07:33
Katastrophe von Nachterstedt +1 Graphik	1	27	07:57
Schaltgespräch nach Nachterstedt	1	15	09:24
Anmoderation		21	10:39
CSU-Parteitag	1	30	11:00
Anmoderation		20	12:30
Ausschnitte aus ZDF-Sommerinterview mit Kanzlerkandidat Steinmeier	1	31	12:50
Hinweis „Berlin direkt“ wo komplettes Sommerinterview zu sehen ist		9	14:21
Moderation Piraten lassen deutschen Frachter frei +1 Graphik		28	14:30
Anmoderation		24	14:58
Nach Anschlag in Indonesien	1	31	15:22
Anmoderation +1 Graphik	1	9	16:53
Zukünftige Mondmissionen +1 Graphik	1	55	18:02
Anmoderation		23	19:57
Schweinegrippe auf Mallorca	1	26	20:20
Hinweis heute.de Infos zu Schweinegrippe		10	21:46
Anmoderation		20	21:56
Verbot von Himmelslaternen	1	28	22:16
Übergabe Sport zu Kristin Otto		13	23:44
Anmoderation		12	23:57
Tour de France	1	11	24:09
Hinweis „Das aktuelle Sportstudio“ um 23.15		11	25:20
Moderation Bronze bei Europameisterschaft für Florett-Fechter (keine Bilder)		10	25:31
Anmoderation		14	25:41
Spiel Schalke 04 gegen VfB Stuttgart		57	25:55
Wetter kurz, Hinweis nachfolgender Wetterbericht, Ankündigung heute journal, Verabschiedung		24	26:52
Outro		5	27:16
Werbeblog		47	27:21
Intro		7	28:08
Wetter	1	50	28:15

ZDF 19.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		10	06:59
Begrüßung Steffen Seibert		7	07:09
Präsentation Themenübersicht		20	07:16
Anmoderation		25	07:36
Katastrophe von Nachterstedt +2 Graphiken	1	22	08:01
Anmoderation		25	09:23
Gegenseitige Vorwürfe nach Koalitionsbruch in Schleswig-Holstein	1	50	09:48
Moderation Machtkampf Porsche/VW (keine Bilder)		23	11:38
Moderation Zwischenfall in Afghanistan, deutsche Soldaten erschossen Mann und Jugendlichen (keine Bilder)		21	12:01
Anmoderation		24	12:22
Rauchverbot in Türkei eingeführt	1	26	12:46
Moderation schwerer Unfall bei Schützenfestumzug		24	14:12
Moderation Ausbau der ISS		28	14:36
Anmoderation (kein extra Sportmoderator)		13	15:04
Tour de France	1	15	15:17
Hinweis heute.de, Wetter kurz mit einer Karte, Ankündigung heute journal, Hinweis folgendes Sommerinterview, Verabschiedung		40	16:32
Outro		5	17:12

ZDF 20.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		10	07:06
Begrüßung Steffen Seibert		7	07:16
Präsentation Themenübersicht		18	07:23
Anmoderation		25	07:41
Ende große Koalition Schleswig-Holstein	1	42	08:06
Anmoderation		22	09:48
Bundeswehr-Rekrutengelöbnis in Berlin	1	46	10:10
Schaltgespräch nach Berlin	1	10	11:56
Anmoderation		20	13:06
Machtkampf Porsche/VW +2 Graphiken	1	43	13:26
Moderation fränkischer Traditionssporzellanhersteller gerettet		32	15:09
Anmoderation		27	15:41
Katastrophe von Nachterstedt	1	32	16:08
Moderation Notfahrplan bei Berliner S-Bahn		27	17:40
Anmoderation		25	18:07
Lehrermangel vor allem in Naturwissenschaften +1 Graphik	1	34	18:32
Moderation Attentäter von Bombay gesteht		32	20:06
Moderation Schriftsteller Frank Mc Court gestorben		29	20:38
Anmoderation +1 Graphik	1	9	21:07
Feier 40. Jahrestag Mondlandung	1	31	22:16
Hinweis heute.de		9	23:47
Schaltgespräch nach Wolfsburg wo Supercup ausgespielt wird		59	23:56
Wetter kurz, Hinweis nachfolgender Wetterbericht, Ankündigung heute journal, Verabschiedung		17	24:55
Outro		5	25:12
Werbefblog	1	21	25:17
Intro		7	26:38
Wetter mit Gunther Tiersch	1	18	26:45

ZDF 21.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		10	07:12
Begrüßung Steffen Seibert		7	07:22
Präsentation Themenübersicht		19	07:29
Anmoderation		25	07:48
3 unterschrittsreife Angebote für Opel+1 Graphik	1	35	08:13
Schaltgespräch nach Berlin	1	20	09:48
Hinweis heute.de		7	11:08
Moderation nach Katastrophe von Nachterstedt behördliches Kontaktbüro eröffnet		25	11:15
Anmoderation +1 Graphik		53	11:40
Sorge in anderen Tagebaugebieten Deutschlands nach Erdrutsch in Nachterstedt	1	33	12:33
Anmoderation		26	14:06
Gewalt in deutschen Gefängnissen	1	31	14:32
Anmoderation		21	16:03
Zweite Welle der Finanzkrise befürchtet+1 Graphik	1	31	16:24
Moderation Finanzkrise in Kalifornien		28	17:55
Anmoderation		24	18:23
Drogen-Krieg in Mexiko	1	27	18:47
Anmoderation		21	20:14
Steigende Nachfrage nach Ökostrom	1	26	20:35
Übergabe Sport Rudi Cerne		12	22:01
Anmoderation		12	22:13
Lurz gewinnt Gold bei Schwimm-WM in Rom		40	22:25
Anmoderation		13	23:05
Tour de France		49	23:18
Rückgabe, Wetter kurz, Hinweis nachfolgender Wetterbericht, Ankündigung heute journal, Verabschiedung		28	24:07
Outro		5	24:35
Werbeblog	1	2	24:40
Intro		7	25:42
Wetter	1	8	25:49

ZDF 22.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		10	07:19
Begrüßung Steffen Seibert		6	07:29
Präsentation Themenübersicht		20	07:35
Anmoderation		28	07:55
Bundeswehr-Offensive in Afghanistan +1 Graphik	1	45	08:23
Schaltgespräch nach Masar - i - Scharif	1	30	10:08
Hinweis heute.de		7	11:38
Anmoderation		21	11:45
Studie zur Arbeitslosigkeit	1	31	12:07
Anmoderation		20	13:38
Milchpreis stark gefallen +3 Graphiken	1	45	13:58
Anmoderation +1 Graphik		40	15:43
Sonnenfinsternis in China	1	38	16:23
Anmoderation		26	18:01
Medizinische Sensation, Arme eines Toten transplantiert	1	31	18:27
Anmoderation		24	19:58
Eröffnung Bregenzer Festspiele	1	33	20:22
Moderation schwere Gewitter in Deutschland letzte Nacht		32	21:55
Sport Übergabe Rudi Cerne		13	22:27
Anmoderation		15	22:40
Lurz Zweifacher Weltmeister bei Schwimm-WM in Rom		47	22:55
Moderation Neuer Doping-Skandal im Radsport (keine Bilder)		15	23:42
Anmoderation		6	23:57
Tour de France		49	24:03
Rückgabe und Anmoderation		12	24:52
Lottozahlen		34	25:04
Wetter kurz, Hinweis nachfolgender Wetterbericht, Ankündigung heute journal, Verabschiedung		20	25:38
Outro		6	25:58
Werbeblog	1	40	26:04
Intro		7	27:44
Wetter	1	18	27:51

ZDF 23.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		10	07:25
Begrüßung Steffen Seibert		6	07:35
Präsentation Themenübersicht		19	07:41
Anmoderation +1 Graphik	1	30	08:00
Machtkampf Porsche/VW entschieden	1	51	09:30
Schaltgespräch nach Stuttgart	1	17	11:21
Hinweis ZDF Spezial im Anschluss und heute.de		13	12:38
Anmoderation		26	12:51
Koalitionsende in Schleswig-Holstein	1	37	13:17
Moderation Kontrollrechte des Parlaments gestärkt (keine Bilder)		31	14:54
Schaltgespräch nach Berlin	1	19	15:25
Moderation Poker um Opel		26	16:44
Moderation Ermittlungen nach Erdbeben in Nachterstedt		28	17:10
Anmoderation		23	17:38
Sparkurs bei der Post	1	37	18:01
Anmoderation		18	19:38
Schweinegrippe breitet sich in Deutschland aus	1	35	19:56
Anmoderation		24	21:31
Großbrand in Südfrankreich	1	22	21:55
Anmoderation		14	23:17
Tour de France		52	23:31
Wetter kurz, Hinweis nachfolgender Wetterbericht, Ankündigung heute journal, Verabschiedung		23	24:23
Outro		7	24:46
Werbeblog		48	24:53
Intro		7	25:41
Wetter	1	14	25:48

ZDF 24.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		10	07:30
Begrüßung Steffen Seibert		7	07:40
Präsentation Themenübersicht		19	07:47
Anmoderation		25	08:06
Schweinegrippe breitet sich rasant aus in Deutschland +1 Graphik	1	35	08:31
Hinweis heute.de		5	10:06
Anmoderation		27	10:11
Probleme bei neuem Militärtransporter von Airbus +2 Graphiken bzw. Animationen	1	45	10:38
Anmoderation und Übergabe Bettina Schausten		18	12:23
Umfrageergebnisse Polit-Barometer +3 Graphiken	1	40	12:41
Anmoderation +1 Graphik		25	14:21
Militäroffensive in Afghanistan	1	30	14:46
Anmoderation		25	16:16
Kritik an deutschem Reeder von seit Monaten gekaperten Frachter	1	42	16:41
Moderation Wirtschaftsaussichten ifo Geschäftsklimaindex (keine Bilder)		32	18:23
Anmoderation		20	18:55
Unwetter in Mitteleuropa	1	19	19:15
Moderation Flugzeugunglück im Iran +1 Graphik		26	20:34
Anmoderation		21	21:00
Spektakuläre Gefängnisflucht in Belgien	1	28	21:21
Anmoderation		22	22:49
Größtes Spiegelteleskop der Welt eröffnet	1	25	23:11
Anmoderation		26	24:36
Oper für Kinder bei Bayreuther- Festspielen	1	24	25:02
Sport Übergabe Kristin Otto		16	26:26
Anmoderation		13	26:42
Entscheidung gegen Hightech- Schwimmanzüge		50	26:55
Moderation angeblicher Dopingmittelfund (keine Bilder)		15	27:45
5 Jamaikaner wegen Doping überführt (keine Bilder)		12	28:00
Anmoderation		10	28:12
Tour de France		33	28:22
Wetter kurz, Hinweis nachfolgender Wetterbericht, Ankündigung heute journal, Verabschiedung		25	28:55
Outro		7	29:20

Werbeblog	1	18	29:27
Intro		7	29:45
Wetter	2	19	29:52

ZDF 25.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		10	07:37
Begrüßung Barbara Hallweg		8	07:47
Präsentation Themenübersicht		19	07:55
Anmoderation		25	08:14
Tarifestreit der Kita-Arbeiter	1	26	08:39
Schaltgespräch	1	1	10:05
Anmoderation		24	11:06
Weltweiter Protesttag gegen iranische Regierung	1	32	11:30
Moderation neue Vorschlag zur Alternteilzeit (keine Bilder)		30	13:02
Moderation Datenschützer kritisieren möglichen Zugriff auf Bankdaten (keine Bilder)		30	13:32
Anmoderation		26	14:02
Ausschnitte aus Sommerinterview mit CSU-Chef Seehofer	1	33	14:28
Hinweis komplettes Sommerinterview morgen im ZDF		8	16:01
Hinweis heute.de		12	16:09
Moderation Bahn macht ab heute Strafanzeige gegen Schwarzfahrer		29	16:21
Anmoderation		20	16:50
Unternehmen schützen sich gegen Schweinegrippe	1	43	17:10
Moderation Wahlen in autonomen Kurdengebiet im Irak		27	18:53
Moderation kurzzeitige Rückkehr des gestürzten Präsidenten nach Honduras		30	19:20
Anmoderation		21	19:50
Brände in Südeuropa	1	23	20:11
Anmoderation		22	21:34
Eröffnung Bayreuther Festspiele	1	33	21:56
Moderation erster Flug über Ärmelkanal wiederholt		40	23:29
Sport Übergabe Kristin Otto		8	24:09
Anmoderation		11	24:17
Schwerer Unfall von Felipe Massa	1	19	24:28
Anmoderation		11	25:47
Gold für Maurer bei Schwimm-WM in Rom		37	25:58
Hinweis aktuelles Sportstudio um 22.45		10	26:35
Anmoderation		12	26:45

Tour de France		36	26:57
Rückgabe, Wetter kurz, Hinweis nachfolgender Wetterbericht, Ankündigung heute journal, Verabschiedung		25	27:33
Outro		6	27:58
Intro		7	28:39
Wetter	2	23	28:46

ZDF 26.07.2009

Themen	Minuten	Sekunden	Timecode DVD
Intro		10	07:44
Begrüßung Steffen Seibert		7	07:54
Präsentation Themenübersicht		23	08:01
Anmoderation		26	08:25
Fazit ein Jahr nach Gesundheitsreform +1 Graphik	1	33	08:51
Moderation Dienstwagen von Gesundheitsministerin im Urlaub gestohlen (keine Bilder)		36	10:24
Moderation Tariftreit in Kindertagesstätten		27	11:00
Schaltgespräch nach Frankfurt am Main		59	11:27
Anmoderation		22	12:26
Wahlkampf im Saarland	1	34	12:48
Sport Übergabe Sven Voss		10	14:22
Anmoderation		10	14:32
Gold und Weltrekord für Biedermann bei Schwimm-WM in Rom		36	14:42
Hinweis sport.zdf.de		6	15:18
Anmoderation		8	15:24
Grand Prix von Ungarn		49	15:32
Anmoderation		10	16:21
Tour de France		42	16:31
Rückgabe		3	17:12
Wetter kurz mit einer Karte		21	17:15
Hinweis heute journal, nachfolgendes Sommerinterview, Verabschiedung		14	17:36
Outro		7	17:50

Themenvergleich RTL / ZDF

	RTL	ZDF
13.7	<p>2. Thema Saharastrom in 2,43 Minuten (07:54)</p> <p>3. Thema Nabucco 33 Sekunden (10:37)</p> <p>4. Thema Al-Kaida-Helfer in 1,45 (11:10)</p> <p>6. Thema gleichzeitig erstes News Block Thema Demjanjuk in 22 Sekunden (15:06)</p>	<p>1. Thema Saharastrom in 2,10 Minuten (07:02)</p> <p>2. Thema Nabucco 1:58 (09:21)</p> <p>4. Thema Demjanjuk in 2,06 (11:53)</p> <p>5. Thema Al-Kaida-Helfer in 19 Sekunden (13:59)</p>
14.7	<p>1. Schweinegrippe in 2,04 (05:40)</p> <p>2. Kurs Union in Europapolitik in 36 Sekunden (07:44)</p> <p>3. Mars-Simulation in 1,51 (08:20)</p> <p>4. Goldmann-Sachs in 36 Sekunden (10:21)</p> <p>7. erstmals Osteuropäer Präsident des Europäischen Parlament in 30 Sekunden (14:04)</p> <p>8. Nationalfeiertag in Frankreich in 31 Sekunden (14:35)</p> <p>13. Mädchen mit zwei Herzen in 1,46 (19:36)</p> <p>14. Tour de France in 1,28 (21:29)</p>	<p>1. Kurs Union in Europapolitik in 2,09 (07:08)</p> <p>2. erstmals Osteuropäer Präsident des Europäischen Parlaments in 2,04 (09:17)</p> <p>3. Goldmann-Sachs mit Schaltgespräch in 2,07 (11:21)</p> <p>7. Impfstoff gegen Schweinegrippe in 25 Sekunden (18:02)</p> <p>8. Nationalfeiertag in Frankreich in 32 Sekunden (18:37)</p> <p>9. Mädchen mit zwei Herzen in 1,37 (19:09)</p> <p>10. Mars-Experiment in 1,59 (20:46)</p> <p>11. Tour de France in 1,34 (22:45)</p>
	<p>1. Flugzeugunglück Iran in 1,34 (05:47)</p> <p>3. Bundesausgaben steigen wegen Krise in 1,58 (08:03)</p> <p>5. Bruch Große Koalition in Schleswig-Holstein in 14 Sekunden (13:03)</p>	<p>1. Ende große Koalition in Schleswig- Holstein in 2,21 (07:13)</p> <p>2. Zwischenfall in Atommülllager Asse in 1,14 (09:34)</p>

15.7	<p>6. Zwischenfall in Atom Mülllager Asse in 36 Sekunden (13:37)</p> <p>14. Tour de France in 1,25 (22:34)</p>	<p>4. Flugzeugabsturz im Iran in 1,49 (13:50)</p> <p>7. Sozialausgabe des Bundes steigen wegen Krise in 22 Sekunden (20:06)</p> <p>11. Tour de France in 1,07 (24:27)</p>
16.7	<p>1. Bruch Große Koalition SwH in 2,23 (05:41)</p> <p>2. Treffen Merkel/Medwedjew in 34 Sekunden (08:04)</p> <p>6. Stellenabbau bei Lufthansa in 28 Sekunden (13:53)</p> <p>14. FCB 2,08 (21:30)</p> <p>15. Tour de France in 22 Sekunden (23:38)</p>	<p>1. Bruch Große Koalition SwH in 3,20 (07:22)</p> <p>2. Treffen Merkel/Medwedjew in 1,57 (10:53)</p> <p>7. Stellenabbau Lufthansa in 23 Sekunden (17:23)</p> <p>12. FCB in 1,06 (22:26)</p> <p>13. Tour de France in 25 Sekunden (23:32)</p>
17.7	<p>1. Anschlag Indonesien in 5,16 (05:41)</p> <p>2. Proteste Iran in 36 Sekunden (10:57)</p> <p>3. CSU-Parteitag 2,04 (11:33)</p> <p>5. Papst bei Sturz verletzt in 24 Sekunden (15:22)</p> <p>6. Ende Große Koalition SwH in 23 Sekunden (15:46)</p> <p>12. Tour de France in 1,46 (21:55)</p>	<p>1. Proteste Iran in 2,01 (07:27)</p> <p>2. Anschlag Indonesien in 3,57 (09:28)</p> <p>3. CSU-Parteitag in 3,22 (13:25)</p> <p>4. Ende Große Koalition SwH in 2,12 (16:47)</p> <p>7. Papst bei Sturz verletzt in 24 Sekunden (23:54)</p> <p>9. Tour de France in 1,08 (26:24)</p>
18.7	<p>1. Nachterstedt in 3,55 (05:33)</p> <p>2. CSU-Parteitag in 48 Sekunden (09:28)</p> <p>3. Anschlag Indonesien in 1,54 (10:16)</p> <p>4. Piraten in 36 Sekunden (12:10)</p> <p>5. Schweinegrippe in 25 Sekunden (13:06)</p> <p>12. Tour de France in 1,19 (19:30)</p>	<p>1. Nachterstedt in 3,11 (07:33)</p> <p>2. CSU-Parteitag in 1,51 (10:39)</p> <p>4. Piraten in 28 Sekunden (14:30)</p> <p>5. Anschlag in Indonesien in 1,55 (14:58)</p> <p>7. Schweinegrippe in 1,49 (19:57)</p>

		9. Tour de France in 1,23 (23:57)
19.7	1. Nachterstedt in 4,13 (05:31) 2. Porsche-Machtkampf in 32 Sekunden (09:44) 9. Schützenfestunglück in 1,24 (14:52) 10. Weltraumlabor auf ISS komplett in 29 Sekunden (16:16) 12. Tour de France in 1,37 (18:58)	1. Nachterstedt in 1,45 (07:36) 3. Porsche-Machtkampf in 23 Sekunden (11:38) 6. Schützenfestunglück in 24 Sekunden (14:12) 7. Weltraumlabor auf ISS komplett in 28 Sekunden (14:36) 8. Tour de France in 1,28 (15:04)
20.7	1. Nachterstedt in 3,52 (05:40) 4. Ende Große Koalition SwH in 1,51 (12:07) 5. 40 Jahre Mondlandung in 39 Sekunden (13:58) 8. fränkischer Porzellanhersteller gerettet in 25 Sekunden (15:51)	1. Ende Große Koalition SwH in 2,07 (07:41) 4. fränkischer Porzellanhersteller gerettet in 32 Sekunden (15:09) 5. Nachterstedt in 1,59 (15:41) 10. 40 Jahre Mondlandung in 2,40 (21:07)
21.7	1. Nachterstedt 2,31 (05:39) 13. Tour de France in 1,54 (20:49) 14. Schwimm-WM in 13 Sekunden (22:43)	2. Nachterstedt in 25 Sekunden (11:15) 9. Schwimm-WM in 52 Sekunden (22:13) 10. Tour de France in 1,02 (23:05)
	1. Offensive der Bundeswehr in Afghanistan in 2,01 (05:36) 3. Studie zu Arbeitslosigkeit 1,56 (08:16) 4. Unwetter in Deutschland in 1,54 (10:12) 11. Armtransplantation in 46 Sekunden (16:48) 12. Sonnenfinsternis in China 2,13	1. Offensive der Bundeswehr in Afghanistan in 3,43 (07:55) 2. Studie zu Arbeitslosigkeit in 1,52 (11:45) 4. Sonnenfinsternis in China in 2,18 (15:43) 5. Armtransplantation in 1,57 (18:01) 7. Unwetter in Deutschland in 32

22.7	(17:34) 14. Tour de France in 1,41 (21:56) 15. Schwimm-WM in 12 Sekunden (23:37)	Sekunden (21:55) 8. Schwimm-WM in 1,02 (22.40) 10. Tour de France in 55 Sekunden (23:57)
23.7	1. Porschemachtkampf in 2,43 (05:41) 2. Ende Große Koalition SwH in 52 Sekunden (08:24) 3. Schweinegrippe in 2,12 (09:16) 6. Verfassungsgericht stärkt Parlament in 24 Sekunden (13:37) 7. Poker um Opel in 27 Sekunden (14:01) 11. Feuer in Südeuropa in 58 Sekunden (17:23) 15. Tour de France in 1,29 (22:57)	1. Porschemachtkampf in 4,38 (08:00) 2. Ende Große Koalition SwH in 2,03 (12:51) 3. Verfassungsgericht stärkt Parlament in 1,50 (14:54) 4. Poker um Opel in 26 Sekunden (16:44) 7. Thema Schweinegrippe in 1,53 (19:38) 8. Feuer in Südeuropa 1,46 (21:31) 9. Tour de France in 1,06 (23:17)
24.7	1. Schweinegrippe in 2,03 (05:37) 11. Flugzeugabsturz im Iran 23 Sekunden (16:35) 12. Gefängnisflucht in Belgien in 1,28 (16:58)	1. Schweinegrippe in 2,00 (08:06) 8. Flugzeugunglück im Iran in 26 Sekunden (20:34) 9. Gefängnisflucht in Belgien in 1,49 (21:00)
25.7	2. Schweinegrippe in 2,03 (06:13) 3. Bahn zeigt Schwarzfahrer an in 21 Sekunden (08:16) 5. Vorschlag zu Altersteilzeit in 31 Sekunden (10:55) 6. Bayreuther-Festspiele in 23 Sekunden (11:26) 12. Unfall Massa in 3,31 (17:41) 13. Tour de France in 1,43 (21:20)	3. Vorschlag Altersteilzeit in 30 Sekunden (13:02) 6. Bahn zeigt Schwarzfahrer an in 29 Sekunden (16:21) 7. Schweinegrippe in 2,03 (16:50) 11. Bayreuther-Festspiele in 1,55 (21:34) 13. Unfall Massa in 1,30 (24:17) 15. Tour de France in 48

		Sekunden (26:45)
26.7	1. Diebstahl Dienstwagen Gesundheitsministerin im Urlaub in 1,46 (05:30) 13. Thema GP von Ungarn in 1,55 (17:04) 14. Schwimm-WM in 12 Sekunden (22:00) 15. Tour de France in 1,08 (22:12)	2. Diebstahl Dienstwagen von Gesundheitsministerin im Urlaub in 36 Sekunden (10:24) 5. Schwimm-WM in 36 Sekunden (14:42) 6. GP von Ungarn in 57 Sekunden (15:24) 7. Tour de France in 52 Sekunden (16:21)

RTL 13.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Vermischung mit der eigenen Meinung	05:41
Berechnungen des Steuerzahlerbundes + 1 Graphik	Allt., Skandal., Lockerheit, Emo., Negat.	06:10
Anmoderation	Sensat., Konflikth., Verlust an Tiefe	07:54
Sonnenstrom aus Sahara + 2 Graphiken	Emo. ?????	08:53
Moderation Nabucco-Pipeline beschlossen + 1 Graphik	Verlust an Tiefe	10:37
Anmoderation		11:10
Al-Kaida-Verbindungsmann verurteilt	Sensat., Emo., Perso., narrat. Darst., Negat.	11:29
Anmoderation	Lockerheit, Sensat., Skandal.	12:55
Arbeiter in Frankreich drohen mit Sprengung der Fabrik	Emo., narrat. Darst., Allt.	13:21
Ex-SS-Soldat Demjanjuk wegen Mordes angeklagt	Sensat., Perso., Verlust an Tiefe	15:06
Anstieg Arbeitslosigkeit erwartet	Negat.	15:28
Streit Deutschland mit Iran nach Mord in deutschem Gericht	Konflikth., Skandal., Negat., Emo.	15:55
Krankenstand auf Rekord- Tief	Sensat.	16:25
Anmoderation	Lockerheit, Emo., Sensat.	16:51
Frauenmörder gefasst	Perso., narrat. Darst.	17:08
Moderation Großbrand Autolager Rom	Sensat., Negat.	18:31

Anmoderation	Sensat.	18:59
Verkehrsstrafen im Ausland +3 Graphiken	Skandal., Emo., Allt., Lockerheit, Negat.	19:22
Anmoderation	Lockerheit, Perso., Emo.	21:07
Formel 1 Grand Prix Nürburgring +1 Graphik	Sensat.	21:24
Lucio verlässt F.C.Bayern,	Perso., Emo.	23:17
Deutscher gewinnt Scottish Open	Perso., Emo., Sensat.	
Motocross-Sprung über Tower-Bridge in London	Perso., Emo., Sensat.	
Wetter	Lockerheit	24:36

RTL 14.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Emo., Negat., Sensat.	05:40
Schweinegrippe in Mallorca, Infizierte deutsche Urlauber, WHO Warnung	Allt.	06:00
Moderation Streit in der Union wegen Europapolitik	Konflikth.	07:44
Anmoderation	Emo., Perso., Sensat.	08:20
Marsexperiment +1 Graphik		08:57
Moderation Überraschender Gewinn bei US-Bank Goldmann-Sachs	Emo., Sensat., Skandal., Negat.	10:21
Anmoderation	Emo., Negat., Skandal.	10:57
Laserattacke auf Flugzeuge in London	Sensat.	11:28
Britische Soldaten haben im Irak gefoltert	Sensat., Skandal., Emo., Negat.	13:30
Erstmals Osteuropäer Präsident des Europäischen Parlaments	Sensat., Perso.	14:05
Nationalfeiertag in Frankreich	Sensat., Emo., Perso.	14:35
Trauer um Michael Jackson in London	Emo., Perso.	15:06
Anmoderation	Emo., Sensat.	15:35
Unfall bei Flug-Show in Bayern	Perso., narrat. Darst.	15:54
Moderation Obama musste bei Rede improvisieren	Emo., Perso., Sensat.	17:03
Anmoderation	Emo., Skandal., Negat.	17:29
Ferienzeit ist Baustellenzeit auf deutschen Autobahnen +1 Graphik	Sensat.	17:50
Anmoderation	Lockerheit, narrat. Darst., Emo., Perso., Sensat.	19:36
Mädchen mit zwei Herzen		19:55

Anmoderation	Sensat., Emo.	21:29
Tour de France +1 Graphik	Perso., narrat. Darst.	21:46
Anmoderation	Emo., Perso., Sensat.	22:47
Motocross Weltrekord-Sprung		23:14
Wetter	Emo., Lockerheit	24:51

RTL 15.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Emo., Skandal., Negat.	05:47
Flugzeugabsturz im Iran +2 Graphiken	Spek. statt Tat., Sensat.	06:07
Moderation Poker um Opel		07:21
Anmoderation	Emo.	08:03
Ausgaben des Bundes steigen wegen Krise +1 Graphik	Perso.	08:31
Moderation Forsa-Umfrage +1 Graphik		10:01
Anmoderation	Sensat.	10:59
Deutschlandweite Kampagne für Elektroautos +1 Graphik	Emo., Lockerheit	11:24
Moderation Bruch große Koalition in Schleswig-Holstein	Sensat.	13:03
Erneuter Zwischenfall im Atommüll-Lager Asse	Negat., Skandal., Emo.	13:37
Streit Deutschland / Iran	Negat., Skandal., Emo.	14:13
Drogenkrieg in Mexiko	Negat., Skandal.	14:43
Geisterfahrer in Bochumer U-Bahn-Tunnel	Sensat.	15:16
Anmoderation	Perso., Sensat.	15:41
Tod von Jackson nun Kriminalfall laut TMZ	Emo., Negat.	16:05
Moderation Missbrauchsprozess gegen Marco Weiss verschoben	Perso., Skandal., Sensat., Negat., Konflikth.	17:36
Anmoderation	Emo., Sensat.	18:19
Neue Methode bei Zahnarzt ohne Bohrer	Perso., Allt.	18:39
Anmoderation	Emo., Perso., Negat., Skandal.	19:54
Verdrecktes Messi-Haus statt familiengerechtem Ferienhaus +1 Graphik	Allt., Sensat., Lockerheit	20:27
Anmoderation	Lockerheit	22:34
Tour de France +1 Graphik	Emo., Perso., Sensat.	22:49
Anmoderation	Perso., Emo.	23:59
Verfilmung Leben Max Schmehling	Sensat., Lockerheit	24:17

Wetter	Lockerheit, Sensat.	26:27
--------	---------------------	-------

RTL 16.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Emo., Perso., Negat., Konflikth.	05:41
Ende große Koalition in Schleswig-Holstein		06:13
Moderation Merkel trifft Medwedjew	Perso.	08:04
Anmoderation	Perso., Emo., Sensat.	08:34
Russen trinken zu viel Wodka	Konflikth.	09:04
Anmoderation	Emo.	10:31
40. Jahrestag Start Apollo 11	Perso., narrat. Darst., Sensat.	11:02
Berliner S-Bahn droht Totalausfall	Skandal.	13:28
Stellenabbau bei Lufthansa	Skandal.	13:53
Drogenbeauftragte will Schulfach „Wohlfühlen“	Konflikth., Sensat.	14:21
Großbrannt auf US-Autobahn	Sensat.	14:48
Computerfehler beschert unfassbar hohen Schuldenberg	Sensat.	15:11
Anmoderation	Sensat., Emo.	15:43
Familienauto von Betonpfeiler getroffen		16:00
Moderation Unwetter Türkei	Emo., Sensat.	16:55
Anmoderation		17:19
Ist Autofahren mit Flip-Flops gefährlich?	Allt., Lockerheit., Emo.	18:09
Anmoderation	Sensat., Perso.	19:20
Unfall Micheal Jackson 1993 bei Werbeaufnahmen +1 Graphik	Emo.	19:46
Anmoderation	Lockerheit., Perso.	21:30
F.C.Bayern	Emo.	21:51
Moderation Tour de France (keine Bilder)	Perso.	23:38
Jean Todd will FIA-Präsident werden	Perso.	24:00
Bourdais nicht länger F1-Fahrer	Perso., Emo.	24:24
Estudiantes gewinnt Copa Libertadores	Emo., Sensat.	24:44
Wetter	Lockerheit	26:56

RTL 17.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Negat., Sensat.	05:41
Terroranschlag Indonesien +2 Graphiken	Perso., Emo.	06:02
Anmoderation	Negat., Emo.	07:53
Terroranschläge auf Luxushotels	Sensat., Skandal.	08:18
Schaltgespräch nach Jakarta		09:52
Moderation Proteste in Teheran	Emo., Sensat., Negat.	10:57
Anmoderation	Konlikth.	11:33
CSU-Parteitag, Geburtstag Merkel	Perso., Emo.	11:55
Anmoderation	Sensat., Perso., Emo.	13:57
Porsche / VW Machtkampf	Spek. statt Tat.	14:00
Papst bei Sturz verletzt	Perso., Emo.	15:22
Ende große Koalition Schleswig-Holstein	Perso., Emo., Konflikth.	15:46
Milliardärin erpresst	Perso., Emo.	16:09
Teure Impfung gegen Schweinegrippe	Sensat.	16:32
Anmoderation	Emo., Sensat., Negat.	17:01
Kindesmissbrauch in Rheinland-Pfalz +1 Graphik	Perso.	17:24
Moderation Sommerwetter spielt verrückt	Emo., Negat.	18:55
Anmoderation	Sensat.	19:34
3-D-Kino boomt +1 Graphik	Allt., Lockerheit.	20:04
Anmoderation	Lockerheit., Emo., Perso., Sensat.	21:55
Tour de France +2 Graphiken		22:14
Anmoderation		23:41
Barcelona greift nach Ibrahimovic	Perso.	23:49
Comeback von Beckham	Perso.	
Jüngster Weltumsegler aller Zeiten	Perso., Sensat.	
Wetter	Lockerheit	25:46

RTL 18.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Sensat., Emo., Negat.	05:33
Katastrophe von Nachterstedt +2 Graphiken	Allt., Perso.	06:03
Schaltgespräch nach Nachterstedt		08:26
Moderation CSU-Parteitag	Perso., Emo.	09:28
Anmoderation	Perso., Emo., Sensat.	10:16

Nach Anschlag in Indonesien	Negat.	10:38
Moderation Piraten MS Viktoria gekapert, deutsches Schiff wieder frei +1 Graphik		12:10
Schweinegrippegefahr auf Mallorca	Emo., Negat.	13:06
Reisebus in USA in Flammen aufgegangen	Sensat.	13:31
Erster Kunde für Billigauto von TATA	Sensat.	13:52
Ältester Mann der Welt gestorben	Perso., Emo.	14:18
Anmoderation	Perso., Emo., Negat., Sensat.	14:44
Kinderschänder in Rheinland-Pfalz geschnappt +1 Graphik		15:08
Moderation Staus durch Urlaubsverkehr	Negat.	16:50
Anmoderation	Emo., Sensat.	17:09
Leere Säule auf Londoner Trafalgar-Square für Kleinkünstler genutzt	Allt.	17:38
Anmoderation	Emo., Negat.	19:30
Tour de France	Perso., Sensat.	19:48
Anmoderation	Emo., Konflikth.	20:49
Vuvuzelas bei VfL Bochum getestet	Perso., Negat., Lockerheit	21:17
Wetter	Lockerheit	23:20

RTL 19.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Emo.	05:31
Katastrophe von Nachterstedt +3 Graphiken	Sensat., Perso., Negat., Allt.	05:48
Schaltgespräch nach Nachterstedt		08:28
Moderation Machtkampf Porsche/VW	Sensat., Emo.	09:44
Anmoderation	Sensat., Emo.	10:16
Herstellung von Analog-Lebensmitteln	Negat., Allt.	10:43
Westerwelle fordert Freiwilligenarmee	Perso.	12:48
Papst erholt sich nach Sturz	Perso.	13:13
Taliban-Video von verschleppten US-Soldat	Perso., Emo., Negat.	13:40
Jugendliche verhindern Vergewaltigung	Sensat., Emo.	13:59
Bruni singt für Mandela an	Sensat., Emo., Perso.	14:24

dessen 91. Geburtstag		
Anmoderation	Sensat., Emo., Negat.	14:52
Schützenfestunglück +1 Graphik		15:06
Moderation Weltraumlabor auf ISS komplett	Perso., Emo.	16:16
Anmoderation	Emo., Sensat., Konflikth.	16:45
Glasflaschenverbot auf Repperbahn	Perso., Allt.	17:12
Anmoderation	Perso.	18:58
Tour de France +2 Graphiken	Emo.	19:16
Anmoderation	Perso., Emo., Sensat., Lockerheit	20:35
Schnellste Mann auf Inlineskates fuhr Achterbahn hinunter		21:00
Wetter	Lockerheit	23:00

RTL 20.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Emo., Sensat., Negat.	05:40
Katastrophe von Nachterstedt +1 Graphik	Allt.	06:04
Schaltgespräch nach Nachterstedt		08:28
Anmoderation	Emo.	09:32
Nach Katastrophe in Nachterstedt, Sorge in anderen deutschen Tagebaugebieten +1 Graphik	Spek. statt Tat.	09:56
Moderation 3 Angebote für Opel an GM		11:37
Anmoderation	Perso., Konlikth.	12:07
Ende große Koalition in Schleswig-Holstein		12:36
Moderation 40 Jahrfeier Mondlandung	Perso., narrat. Darst.	13:58
Ehrung für Attentäter des 20.Juli 1944	Verlust an Tiefe	14:54
Bundeswehrsoldat muss sich nach tödlichen Schüssen auf Afghanen vor Gericht verantworten +1 Graphik	narrat. Darst.	15:28
Fränkischer Traditionsporzellanhersteller gerettet		15:51
Eines von zwei Klos auf ISS kaputt	Emo.	16:16
Anmoderation	Sensat., Emo.	16:45

Massenkarambolage auf A2	Negat.	17:09
Moderation Trauergottesdienst für Opfer des Schützenfestunglücks	Emo., Perso.	18:20
Anmoderation		18:55
Ferienzuschüsse für arme Familien +1 Graphik	Perso., Allt., Emo.	19:15
Anmoderation	Lockerheit	21:09
T-Home-Cup-Ergebnisse und Neuzugänge der Teams	Emo.	21:33
Moderation Maniche zum 1.FC Köln (keine Bilder)	Perso., Emo.	23:17
Anmoderation Sport Block		23:29
Tödlicher Unfall von Sohn britischer Rennfahrerlegende	Emo., Perso.	23:37
Fans verhöhnen Beckham	Emo., Perso.	
Wetter	Lockerheit	24:56

RTL 21.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Emo., Negat.	05:39
Katastrophe von Nachterstedt +2 Graphiken	Perso., Allt.	06:02
Moderation Vorschlag Rentenantrittsalter auf 69 zu erhöhen	Emo., Negat.	08:10
Anmoderation	Emo., Sensat.	08:43
Zahl der Infektionen mit Schweinegrippe in Deutschland in letzten 5 Tagen verdoppelt	Perso., Allt.	09:05
Anmoderation	Emo., Perso., Sensat., Negat.	10:37
Tonbänder von Berlusconi mit Prostituierten veröffentlicht	narrat. Darst.	11:01
Anklage gegen Bundestagsabgeordneten Tauss wegen Kinderpornos	Perso., Sensat.	12:57
400 Bundeswehrrekruten haben öffentlich Eid abgelegt	Verlust an Tiefe	13:24
Überwachungsvideo zeigt Attentäter in Indonesien	Perso., Sensat.	13:55
Mord an entflohenem deutschem Häftling auf Straße in Türkei	Perso., Sensat.	14:24
Beide Klos auf ISS funktionieren wieder	Sensat.	14:55
Anmoderation	Sensat.	15:17
Klärung Schuldfrage nach		15:49

Massenkarambolage auf A2 gestern	Allt.	
Anmoderation	Skandal., Negat.	17:23
Hohe Gebühren bei deutschen Banken	Allt.	17:50
Anmoderation	Perso., Emo., Sensat.	19:28
Feuerwehrmann rettet Kind aus brennendem Auto in USA		19:48
Anmoderation	Perso., Sensat.	20:49
Tour de France +1 Graphik		21:07
Moderation Gold für Lurtz bei Schwimm-WM in Rom (keine Bilder)	Perso., Emo., Lockerheit	22:43
Anmoderation Sport Block		22:56
12-jähriger debütiert in Boliviens 1.Liga	Perso., Emo., Sensat.	23:01
Ballack verletzt sich bei Testspiel	Perso., Negat.	
F1-Fahrer Heidfeldt tauscht mit Motorradprofi für PR-Gag	Sensat., Perso.	
Wetter	Lockerheit	24:20

RTL 22.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Sensat.	05:36
Offensive von Bundeswehr in Afghanistan +1 Graphik		06:02
Moderation Forsa-Umfrage- Ergebnisse +2 Graphiken		07:37
Anmoderation	Emo., Sensat., Negat.	08:16
Studie dt. Gewerkschaftsbundes ergab Arbeitslosigkeit bei unter 25- jährigen verdreifacht +1 Graphik	Allt.	08:40
Anmoderation	Sensat., Negat.	10:12
Unwetter letzte Nacht in Deutschland +1 Graphik	Allt.	10:27
Moderation Trauerzug der Bewohner von Nachterstedt	Emo.	12:06
Dach von REWE-Filiale eingestürzt	Sensat.	13:05
Milliarden-Potential bei Erhöhung der Vermögenssteuer in Deutschland	Sensat.	13:30
Trauer um drittes Opfer von Schützenfestunglück	Emo., Negat.	13:55

Feuer in Spanien außer Kontrolle	Negat.	14:21
Anmoderation	narrat. Darst., Sensat., Emo., Perso., Negat.	14:51
Sexualstraftäter überfällt 16-jährige in Bayern	Skandal., Allt.	15:16
Moderation medizinische Sensation 2 Arme eines Toten transplantiert	Sensat., Perso., Emo., Allt.	16:48
Anmoderation	Sensat.	17:34
Sonnenfinsternis in China	Allt., Emo.	17:59
Anmoderation	Sensat., Emo.	19:54
Verbleib von Alligator Sammy der vor 15 Jahren als Bestie vom Baggersee in Schlagzeilen war	Allt.	20:14
Anmoderation	Emo.	21:56
Tour de France + 2 Graphiken	Perso.	22:15
Moderation 2. Gold für Lurz bei Schwimm-WM in Rom (keine Bilder)	Perso.	23:37
Anmoderation	Lockerheit	23:49
Saisonvorbereitung FC Bayern München	Emo., Perso., narrat. Darst.	24:12
Wetter	Lockerheit	26:11

RTL 23.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Emo.	05:41
Machtkampf Porsche/VW entschieden +2 Graphiken	Perso.	06:15
Moderation Ende große Koalition in Schleswig-Holstein	Perso., Konflikth.	08:24
Anmoderation	Emo., Allt.	09:16
Schweinegrippe in Deutschland		09:46
Anmoderation	Emo.	11:36
Hitzerekord, Stürme und Gewitter in Deutschland	Sensat.	11:58
Taliban-Hochburg von Bundeswehr erobert +1 Graphik		13:09
Verfassungsgericht stärkt Parlament	Verlust an Tiefe	13:37
Chinesen keine Chance auf Opelübernahme		14:01
Gleiches Recht auf Kinder für	Perso.	14:28

Homosexuelle		
Anschlag: Steine auf ICE-Gleis gelegt	Sensat.	14:52
Anmoderation	Skandal., Negat., Emo.	15:22
Frage warum Sexualstraftäter auf freiem Fuß war	Perso., Allt.	15:44
Anmoderation	Sensat.	17:23
Feuer in Frankreich und Spanien+2 Graphiken	Allt., Emo.	17:38
Anmoderation	Emo., Sensat.	18:21
Liegen am Pool ab jetzt schon von zu Hause aus reservierbar	Allt.	18:47
Anmoderation	Perso., Emo., Lockerheit	20:23
GP von Ungarn Vorberichterstattung		20:49
Moderation Boxkampf Klitschko/Haye abgesagt	Perso., Emo.	22:21
Anmoderation		22:57
Tour de France + 1 Graphik	Perso., Emo.	23:15
Wetter	Lockerheit	24:47

RTL 24.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Sensat.	05:37
Schweinegrippe wird meist aus Urlaub mitgebracht	Allt., Perso.	05:59
Moderation Zwischenfall in Atomkraftwerk Emsland		07:39
Anmoderation	Sensat.	08:09
Preiskampf im deutschen Einzelhandel +1 Graphik	Allt.	08:39
Anmoderation	Perso., Allt.	10:18
Wohin fahren Politiker in Urlaub		10:49
Erdbewegungen in Nachterstedt werden überwacht		12:30
Vorschlag Bildungsministerin Schavan Kinder früher einzuschulen		12:58
Microsoft erstmals seit Börsengang 1986 im Minus	Sensat., Negat.	13:27
Gasexplosion in Dachau	Sensat.	13:50
Arbeiter in Südkorea liefern sich heftige Auseinandersetzung mit Polizei	Sensat., Negat.	14:12

Anmoderation	Sensat.	14:41
Brände in Frankreich und Spanien, Zugentgleisung in Kroatien wegen Hitze +2 Graphiken	Allt., Emo.	15:04
Moderation Eilmeldung Flugzeugabsturz im Iran	Negat.	16:35
Anmoderation	Sensat.	16:58
Spektakuläre Gefängnisflucht in Belgien +1 Graphik	narrat. Darst.	17:17
Anmoderation	Sensat., Emo.	18:26
Unfall USA bei dem 3-jährige durch Schiebedach gerettet wird	narrat. Darst.	18:46
Anmoderation	Perso.	20:16
GP von Ungarn Training		20:37
Anmoderation	Perso., Lockerheit	22:34
Rückkehr Podolski zum 1.FC Köln	Emo.	23:00
Schaltgespräch ins Rhein-Energie-Stadion		24:15
Wetter	Lockerheit	25:53

RTL 25.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Moderation schwerer Unfall Massa	Perso., Emo.	05:36
Anmoderation	Skandal.	06:13
Impfstoff gegen Schweinegrippe bestellt	Sensat.	06:37
Moderation Bahn erstattet ab heute Anzeige gegen Schwarzfahrer	Sensat.	08:16
Anmoderation	Emo.	08:37
Reisewelle verursacht Staus auf dt. Autobahnen	Allt., Skandal.	08:59
Neuer Vorschlag für Altersteilzeit		10:55
Auftakt Bayreuther-Festspiele mit Polit-Prominenz	Perso.	11:26
Schuldenberg von Porsche höher als vermutet	Skandal.	11:49
Jackson erhält posthum Safe-The-World-Award	Perso.	12:15
Anmoderation	Emo., Sensat., Negat.	12:46
Lawinenunglück in Tirol, 14-jährige Deutsche stirbt +1 Graphik		13:07

Anmoderation	Skandal., Emo., Negat.	14:09
Kindesentführung und Kinderhandel in China	Allt., Konflikth.	14:37
Anmoderation	narrat. Darst., Sensat.	16:21
Feuerwehrauto gestohlen und zu Schrott gefahren	Allt., Negat.	16:43
Anmoderation	Sensat., Perso., Emo.	17:41
Unfall Ferrari-Pilot Massa +1 Graphik		18:02
Schaltgespräch nach Budapest vor Krankenhaus wo Massa liegt		20:09
Anmoderation	Sensat., Emo., Lockerheit	21:20
Tour de France +2 Graphiken	Perso.	21:40
Wetter	Lockerheit	23:24

RTL 26.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Skandal., Perso.	05:30
Diebstahl Dienstwagen Gesundheitsministerin im Urlaub +2 Graphiken		05:56
Moderation Sarkozy im Krankenhaus	Perso., Sensat.	07:16
Anmoderation	Sensat.	07:39
Komplette Schulklasse mit Schweinegrippe nach Klassenfahrt	Allt.	08:03
Anmoderation	Sensat.	09:05
Wahlkampf im Internet hat schon begonnen	Negat., Allt.	09:26
Appell Ministerpräsident Schleswig-Holstein an HSH- Nordbank-Chef Bonuszahlung zurück zu geben	Perso., Negat.	11:35
Erdrutsch in China	Sensat.	12:00
Mitglied Sauerland-Gruppe soll Kontakt zu türkischem Geheimdienst gehabt haben	Sensat.	12:25
Überschwemmungen in Mongolei	Sensat.	12:49
Anmoderation	Sensat.	13:11
Bagger stand auf Gleis und kollidierte mit Zug +1 Graphik		13:26
Moderation In Schweden starb Frau mit fünf Töchtern bei Hausbrand	Sensat., Negat.	14:26

Anmoderation	Emo., Sensat.	14:58
Sommertag in ganz Deutschland	Allt., Lockerheit	15:17
Anmoderation	Emo., Perso.	17:04
Alles zu Massas Unfall vom Vortag +1 Graphik	Sensat.	17:30
Anmoderation	Emo., Perso., Sensat.	19:05
GP von Ungarn Ergebnis des Rennens +1 Graphik		19:28
Moderation Gold und Weltrekord für Paul Biedermann (keine Bilder)		22:00
Anmoderation	Perso.	22:12
Tour de France +1 Graphik	Emo.	22:28
Wetter	Lockerheit	23:39

ZDF 13.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Sensat.	07:02
Saharastrom +1 Graphik	Konflikth.	07:27
Anmoderation		09:21
Nabucco + 1 Graphik	Sensat., Konflikth.	09:44
Moderation Anfrage Links-Partei zu Renteneintrittsalter (keine Bilder)	Sensat.	11:19
Anmoderation	Sensat., Perso.	11:53
Verfahren gegen SS-Wärter Demjanjuk	Negat.	12:22
Moderation 8 Jahre Haft für Al-Kaida-Helfer (keine Bilder)	Negat., Perso.	13:59
Anmoderation	Skandal., Negat.	14:18
Geheimes Anti-Terror-Programm der CIA	Konflikth.	14:46
Anmoderation	narrat. Darst.	16:19
Pakistanische Flüchtlinge kehren ins Swat-Tal zurück +1 Graphik	Emo., Konflikth., Allt.	16:50
Anmoderation	Emo., Negat.	18:20
Ferien für arme Familien nicht zu bezahlen +1 Graphik	Allt.	18:45
Anmoderation	Sensat., Konflikth.	20:11
Tarifkonflikt bei Bayreuther-Festspielen		20:36
Moderation Streik auf WM-Baustellen in Südafrika	Sensat., Konflikth.	22:00
Anmoderation	Emo., Sensat., Perso.	22:28
Neue Spekulationen um Jacksons Tod	Negat.	22:47

Moderation Tornado über Recklinghausen	Sensat., Negat.	23:58
Wetter		25:49

ZDF 14.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Konflikth., Negat., Perso.	07:08
Union streitet über Europapolitik		07:38
Anmoderation	Sensat., Perso., Konflikth.	09:17
Buzek Neuer Präsident des Europaparlaments		09:46
Moderation Überraschender Gewinn Goldman Sachs	Sensat., Negat.	11:21
Schaltgespräch nach New York	Konflikth.	11:52
Anmoderation	Sensat., Konflikth.	13:28
Poker um Opel +2 Graphiken	Negat.	13:52
Anmoderation		15:35
Bedingungen für gewerbliche Nutzung der Wohnung	Allt.	15:58
Moderation Bundesverband der Verbraucher leitet Unterlassungsverfahren gegen soziale Netzwerke ein	Negat., Konflikth.	17:28
Moderation Länder bestellen Impfstoff gegen Schweinegrippe	Negat.	18:02
Moderation Köhler zu Gast bei Nationalfeiertag in Frankreich	Sensat., Perso.	18:37
Anmoderation	Sensat., Perso.	19:09
Mädchen mit zwei Herzen+1 Graphik	Emo.	19:32
Anmoderation	Sensat.	20:46
Mars-Experiment +1 Graphik bzw. Animation	Emo., Perso.	21:12
Anmoderation	Konflikth., Emo.,	22:45
Tour de France	Perso.	23:00
Wetter		25:31

ZDF 15.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Moderation Ende große Koalition in Schleswig-Holstein	Sensat., Konflikth.	07:13
Schaltgespräch nach Kiel	Negat., Perso.	07:48

Anmoderation	Skandal., Negat.	09:34
Radioaktive Lauge in Atommülllager Asse ausgetreten	Perso.	10:03
Anmoderation	Konflikth.	11:56
BGH stärkt Rechte der Gaskunden +1 Graphik	Allt., Skandal.	12:15
Anmoderation	Sensat., Negat.	13:50
Flugzeugunglück im Iran +1 Graphik		14:10
Anmoderation	Skandal., Negat.	15:39
Empörung über Millionen- Bonus für Chef von bankrotter Landesbank	Allt., Konflikth.	16:07
Anmoderation	Skandal., Negat., Sensat.	17:56
Vorwürfe gegen hessisches Finanzministerium+1 Graphik	Konflikth., Perso.	18:16
Moderation Sozialausgaben steigen (keine Bilder)	Sensat.	20:06
Moderation russische Menschenrechtlerin erschossen	Perso., Sensat.	20:28
Anmoderation	Skandal.	20:55
Israelische Soldaten kritisieren Führung im Gaza- Krieg	Negat., Emo., Konflikth.	21:16
Anmoderation	Sensat.	22:48
Erste Windkraftanlage in der Nordsee +1 Graphik		23:08
Anmoderation (kein extra Sportmoderator)	Perso.	24:27
Tour de France	narrat. Darst.	24:39
Anmoderation		25:35
Lottozahlen		25:38
Wetter		27:50

ZDF 16.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Emo., Sensat., Perso., Negat., Konflikth.	07:22
Ende große Koalition in Schleswig-Holstein		07:48
Schaltgespräch nach Kiel		09:32
Anmoderation		10:53
Treffen Merkel/Medwedjew nahe München	Sensat., Konflikth.	11:15
Anmoderation	Negat.	12:51
Mord an russischer Menschenrechtlerin	Emo., Sensat.	13:16
Moderation gleicher		14:51

Mindestlohn in Ost und West (keine Bilder)	Sensat.	
Moderation Tarifstreit bei kommunalen Kindergärten	Konflikth.	15:12
Anmoderation	Konflikth., Sensat.	15:37
Machtkampf Porsche/VW	Perso., Emo.	16:01
Moderation Sparkurs bei Lufthansa (keine Bilder)	Negat.	17:23
Moderation Island will in die EU (keine Bilder)	Sensat.	17:46
Anmoderation	Sensat., Emo.	18:09
Arbeitskampf in Frankreich	Konflikth.	18:32
Moderation Endeavor-Start zur ISS	Sensat.	19:55
Anmoderation	Sensat.	20:25
Neues Nachrichtenstudio des ZDF	Emo., Allt.	20:40
Anmoderation (kein extra Sportmoderator)	Perso.	22:26
Wechsel Lucio zu Inter Mailand, Verbleib Ribery bei FC Bayern München	Emo.	22:40
Moderation Tour de France	Perso.	23:32
Wetter		25:35

ZDF 17.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Sensat., Emo., Negat.	07:27
Proteste im Iran	Konflikth.	07:56
Anmoderation	Sensat., Negat., Emo.	09:28
Terroranschlag in Indonesien +1 Graphik	Konflikth.	09:55
Schaltgespräch nach Jakarta	Allt.	11:25
Anmoderation	Konflikth., Perso., Emo.	13:25
CSU Parteitag		13:54
Schaltgespräch nach Nürnberg	Allt., Lockerheit	15:30
Anmoderation + 1Graphik	Konflikth., Sensat.	16:47
Ende große Koalition in Schleswig-Holstein	Emo., Negat.	17:35
Anmoderation +1 Graphik	Sensat., Konflikth., Emo., Negat.	18:58
Bericht zu Pannenserie im AKW Krümmel		20:24
Anmoderation	Konflikth., Emo., Sensat.	21:56
Proteste orthodoxer Juden in Jerusalem		22:23
Moderation Papst bei Sturz verletzt	Perso., Emo.	23:54

Anmoderation		24:18
Wahlausschuss prüft Parteien	Emo., Konflikth., Sensat.	24:43
Anmoderation	Perso., Sensat.	26:24
Etappensieg für dt. Haussler bei Tour de France	Emo., Allt.	26:40
Moderation Südafrika im Zeitplan für WM	Emo., Perso.	27:32
Wetter		30:22

ZDF 18.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Sensat., Negat.	07:33
Katastrophe von Nachterstedt +1 Graphik	Allt., Emo.	07:57
Schaltgespräch nach Nachterstedt		09:24
Anmoderation	Emo., Perso., Negat., Sensat.	10:39
CSU-Parteitag	Konflikth.	11:00
Anmoderation	Perso., Negat.	12:30
Ausschnitte aus ZDF-Sommerinterview mit Kanzlerkandidat Steinmeier	Emo., Konflikth.	12:50
Moderation Piraten lassen deutschen Frachter frei +1 Graphik	Sensat.	14:30
Anmoderation	Perso., Sensat., Emo.	14:58
Nach Anschlag in Indonesien	Allt., Negat.	15:22
Anmoderation +1 Graphik	Sensat., Emo.	16:53
Zukünftige Mondmissionen +1 Graphik	Perso.	18:02
Anmoderation	Sensat., Emo., Negat.	19:57
Schweinegrippe auf Mallorca	Allt.	20:20
Anmoderation	Negat., Sensat.	21:56
Verbot von Himmelslaternen	Allt.	22:16
Anmoderation	Negat., Emo.	23:57
Tour de France	Sensat.	24:09
Moderation Bronze bei Europameisterschaft für Florett-Fechter (keine Bilder)		25:31
Anmoderation	Perso.	25:41
Spiel Schalke 04 gegen VfB Stuttgart	Emo.	25:55
Wetter		28:15

ZDF 19.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
--------	------------	----------

Anmoderation	Emo., Sensat.	07:36
Katastrophe von Nachterstedt +2 Graphiken	Allt.	08:01
Anmoderation	Perso., Emo., Konflikth.	09:23
Gegenseitige Vorwürfe nach Koalitionsbruch in Schleswig- Holstein	Sensat.	09:48
Moderation Machtkampf Porsche/VW (keine Bilder)	Perso., Konflikth.	11:38
Moderation Zwischenfall in Afghanistan, deutsche Soldaten erschossen Mann und Jugendlichen (keine Bilder)	Sensat., Negat.	12:01
Anmoderation	Sensat., Emo., Negat.	12:22
Rauchverbot in Türkei eingeführt	Konflikth.	12:46
Moderation schwerer Unfall bei Schützenfestumzug	Sensat., Negat., Emo.	14:12
Moderation Ausbau der ISS	Sensat.	14:36
Anmoderation (kein extra Sportmoderator)	Perso., Sensat.	15:04
Tour de France	Emo.	15:17
Wetter kurz mit einer Karte, ohne extra Moderator		16:32

ZDF 20.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Emo., Perso., Sensat., Negat.	07:41
Ende große Koalition Schleswig-Holstein	Konflikth.	08:06
Anmoderation	Emo., Sensat.	09:48
Bundeswehr- Rekrutengelöbnis in Berlin	Allt., Konflikth.	10:10
Schaltgespräch nach Berlin	Perso.	11:56
Anmoderation	Sensat., Negat., Konflikth.	13:06
Machtkampf Porsche/VW +2 Graphiken		13:26
Moderation fränkischer Traditionsporzellanhersteller gerettet	Sensat.	15:09
Anmoderation	Negat., Emo., Sensat.	15:41
Katastrophe von Nachterstedt	Allt.	16:08
Moderation Notfahrplan bei Berliner S-Bahn	Sensat., Negat.	17:40
Anmoderation	Negat., Sensat.	18:07
Lehrermangel vor allem in		18:32

Naturwissenschaften +1 Graphik	Allt., Perso.	
Moderation Attentäter von Bombay gesteht	Sensat., Perso., Emo.	20:06
Moderation Schriftsteller Frank Mc Court gestorben	Perso.	20:38
Anmoderation +1 Graphik	Sensat., Emo., Perso.	21:07
Feier 40. Jahrestag Mondlandung		22:16
Schaltgespräch nach Wolfsburg wo Supercup ausgespielt wird	Sensat.	23:56
Wetter		26:45

ZDF 21.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Konflikth.	07:48
3 unterschrittsreife Angebote für Opel+1 Graphik	Negat., Emo., Allt.	08:13
Schaltgespräch nach Berlin	Lockerheit	09:48
Moderation nach Katastrophe von Nachterstedt behördliches Kontaktbüro eröffnet	Negat., Sensat.	11:15
Anmoderation +1 Graphik	Emo.	11:40
Sorge in anderen Tagebaugeländen Deutschlands nach Erdbeben in Nachterstedt	Sensat., Konflikth.	12:33
Anmoderation	Negat., Emo., Sensat., Konflikth.	14:06
Gewalt in deutschen Gefängnissen		14:32
Anmoderation	Negat., Sensat.	16:03
Zweite Welle der Finanzkrise befürchtet+1 Graphik		16:24
Moderation Finanzkrise in Kalifornien	Perso., Sensat.	17:55
Anmoderation	Negat., Sensat., Konflikth.	18:23
Drogen-Krieg in Mexiko		18:47
Anmoderation	Negat., Sensat.	20:14
Steigende Nachfrage nach Ökostrom	Allt.	20:35
Anmoderation	Perso., Emo., Sensat.	22:13
Lurz gewinnt Gold bei Schwimm-WM in Rom		22:25
Anmoderation	Perso., Negat.	23:05
Tour de France		23:18
Wetter		25:49

ZDF 22.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Sensat., Konflikth.	07:55
Bundeswehr-Offensive in Afghanistan +1 Graphik		08:23
Schaltgespräch nach Masar - i - Scharif		10:08
Anmoderation	Sensat., Negat.	11:45
Studie zur Arbeitslosigkeit	Allt., Konflikth., Emo.	12:07
Anmoderation	Negat., Sensat., Konflikth.	13:38
Milchpreis stark gefallen +3 Graphiken	Emo., Allt.	13:58
Anmoderation +1 Graphik	Sensat.	15:43
Sonnenfinsternis in China	Emo., Allt.	16:23
Anmoderation	Sensat., Perso., Emo.	18:01
Medizinische Sensation, Arme eines Toten transplantiert		18:27
Anmoderation	Sensat.	19:58
Eröffnung Bregenzer Festspiele		20:22
Moderation schwere Gewitter in Deutschland letzte Nacht	Sensat., Negat.	21:55
Anmoderation	Perso., Sensat.	22:40
Lurz Zweifacher Weltmeister bei Schwimm-WM in Rom	Emo.	22:55
Moderation Neuer Doping-Skandal im Radsport (keine Bilder)	Negat., Perso.	23:42
Anmoderation		23:57
Tour de France	Perso., Emo.	24:03
Wetter		27:51

ZDF 23.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation +1 Graphik	Sensat., Perso., Emo.	08:00
Machtkampf Porsche/VW entschieden		09:30
Schaltgespräch nach Stuttgart		11:21
Anmoderation	Perso., Sensat., Negat.	12:51
Koalitionsende in Schleswig-Holstein	Emo.	13:17
Moderation Kontrollrechte des Parlaments gestärkt	Sensat.	14:54

(keine Bilder)		
Schaltgespräch nach Berlin	Lockerheit	15:25
Moderation Poker um Opel		16:44
Moderation Ermittlungen nach Erdbeben in Nachterstedt	Sensat., Negat.	17:10
Anmoderation	Negat., Emo.	17:38
Sparkurs bei der Post	Sensat., Allt.	18:01
Anmoderation	Sensat., Negat.	19:38
Schweinegrippe breitet sich in Deutschland aus	Allt.	19:56
Anmoderation	Skandal., Negat.	21:31
Großbrand in Südfrankreich	Allt., Emo.	21:55
Anmoderation	Perso.	23:17
Tour de France		23:31
Wetter		25:48

ZDF 24.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Sensat., Emo., Negat.	08:06
Schweinegrippe breitet sich rasant aus in Deutschland +1 Graphik		08:31
Anmoderation	Negat., Sensat.	10:11
Probleme bei neuem Militärtransporter von Airbus +2 Graphiken bzw. Animationen		10:38
Anmoderation und Übergabe Bettina Schausten	Emo., Perso.	12:23
Umfrageergebnisse Polit- Barometer +3 Graphiken		12:41
Anmoderation +1 Graphik		14:21
Militäroffensive in Afghanistan	Emo., Negat., Allt.	14:46
Anmoderation	Emo., Perso., Negat.	16:16
Kritik an deutschem Reeder von seit Monaten gekaperten Frachter	Konflikth., Allt.	16:41
Moderation Wirtschaftsaussichten ifo Geschäftsklimaindex (keine Bilder)	Sensat.	18:23
Anmoderation	Sensat., Negat.	18:55
Unwetter in Mitteleuropa	Allt., Emo.	19:15
Moderation Flugzeugunglück im Iran +1 Graphik	Negat., Sensat.	20:34
Anmoderation	Sensat., Negat., Skandal.	21:00

Spektakuläre Gefängnisflucht in Belgien	Allt., Perso.	21:21
Anmoderation	Sensat., Emo.	22:49
Größtes Spiegelteleskop der Welt eröffnet		23:11
Anmoderation	Sensat., Perso.	24:36
Oper für Kinder bei Bayreuther-Festspielen	Allt.	25:02
Anmoderation	Sensat.	26:42
Entscheidung gegen Hightech-Schwimmanzüge	Konflikth.	26:55
Moderation angeblicher Dopingmittelfund (keine Bilder)	Perso., Negat., Sensat.	27:45
5 Jamaikaner wegen Doping überführt (keine Bilder)	Perso., Negat., Sensat.	28:00
Anmoderation	Perso., Sensat.	28:12
Tour de France		28:22
Wetter		29:52

ZDF 25.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Negat., Konflikth.	08:14
Tarifstreit der Kita-Arbeiter	Sensat.	08:39
Schaltgespräch		10:05
Anmoderation	Sensat., Konflikth.	11:06
Weltweiter Protesttag gegen iranische Regierung	Emo., Perso., Negat., Allt.	11:30
Moderation neue Vorschlag zur Alterteizeit (keine Bilder)	Perso., Konflikth.	13:02
Moderation Datenschützer kritisieren möglichen Zugriff auf Bankdaten (keine Bilder)	Negat., Konflikth.	13:32
Anmoderation	Perso., Konflikth.	14:02
Ausschnitte aus Sommerinterview mit CSU-Chef Seehofer	Negat.	14:28
Moderation Bahn macht ab heute Strafanzeige gegen Schwarzfahrer	Sensat.	16:21
Anmoderation	Sensat., Negat.	16:50
Unternehmen schützen sich gegen Schweinegrippe	Konflikth.	17:10
Moderation Wahlen in autonomen Kurdengebiet im Irak	Konflikth.	18:53
Moderation kurzzeitige Rückkehr des gestürzten Präsidenten nach Honduras	Konflikth., Sensat.	19:20

Anmoderation	Negat., Sensat.	19:50
Brände in Südeuropa	Emo., Allt.	20:11
Anmoderation	Emo., Perso.	21:34
Eröffnung Bayreuther Festspiele	Sensat.	21:56
Moderation erster Flug über Ärmelkanal wiederholt	Sensat.	23:29
Anmoderation	Perso., Sensat., Negat.	24:17
Schwerer Unfall von Felipe Massa	Emo.	24:28
Anmoderation	Perso.	25:47
Gold für Maurer bei Schwimm-WM in Rom	Emo., Sensat.	25:58
Anmoderation	Perso.	26:45
Tour de France	Emo.	26:57
Wetter		28:46

ZDF 26.07.2009

Themen	Stilmittel	Timecode
Anmoderation	Sensat.	08:25
Fazit ein Jahr nach Gesundheitsreform +1 Graphik	Allt., Konflikth.	08:51
Moderation Dienstwagen von Gesundheitsministerin im Urlaub gestohlen (keine Bilder)	Sensat.	10:24
Moderation Tarifstreit in Kindertagesstätten	Sensat., Konflikth.	11:00
Schaltgespräch nach Frankfurt am Main	Lockerheit	11:27
Anmoderation	Sensat., Perso.	12:26
Wahlkampf im Saarland	Konflikth., Emo.	12:48
Anmoderation	Sensat., Perso.	14:32
Gold und Weltrekord für Biedermann bei Schwimm- WM in Rom		14:42
Anmoderation	Perso.	15:24
Grand Prix von Ungarn	Sensat.	15:32
Anmoderation	Perso.	16:21
Tour de France		16:31
Wetter kurz mit einer Karte		17:15

Zusammenfassung – Abstract

Den Ausgangspunkt dieser Forschungsarbeit bilden zwei Überlegungen, zum einen der Satz von Klaus, dass der Gegensatz von Information die Desinformation ist und der Gegensatz von Unterhaltung die Langeweile. (vgl. Klaus/Lünenborg 2000, S.191) Und zum anderen, der Zugang von Haas, dass Journalismus ein Verfahren zur Popularisierung von komplexen Inhalten ist und dafür popularisierende Mittel und Techniken einsetzt, weshalb eine analytische Trennung in Informations- und Unterhaltungsjournalismus wenig Sinn macht. Aufgrund dieser Trennung wird in der gängigen wissenschaftlichen Literatur meist von Boulevardisierung, Skandalisierung, Dramatisierung, Personalisierung, Emotionalisierung, Infotainment und vielem mehr gesprochen und gleichzeitig eine geringere journalistische Qualität damit verbunden. (vgl. Haas 2001, S.45)

Daraus ergibt sich das Erkenntnisinteresse Nachrichtensendungen eines öffentlich-rechtlichen Senders wie „heute“ von ZDF zu untersuchen, welche eher als sachlich und qualitativ hochwertig angesehen werden und mit Nachrichtensendungen eines privaten Senders wie „RTL aktuell“ von RTL zu vergleichen. Dabei soll in dieser Arbeit hauptsächlich geklärt werden, wo sich Infotainment, als Form des populären Journalismus, in Inhalt, Stil und Aufmachung der beiden Sendungen feststellen lässt. Aufgrund des Vergleichs der Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei der Verwendung von Infotainment-Elementen soll letztlich anhand von selbst erarbeiteten journalistischen Qualitätsstandards geklärt werden, worin sich qualitative Unterschiede zwischen den beiden Nachrichtensendungen feststellen lassen und in welchem Zusammenhang diese mit der Verwendung von populärjournalistischen Elementen zu sehen sind.

Als theoretische Grundlage dienen bei dieser Untersuchung sind die Nachrichtenforschung sowie speziell die Entwicklung der Fernsehnachrichten und die Erkenntnisse über den Populären Journalismus und seine Spielarten, wie Infotainment, zu sehen. Außerdem ist in dieser Arbeit der Versuch unternommen worden einen Qualitätsbegriff zu erarbeiten um Maßstäbe für eine journalistische Qualität festzulegen.

Methodisch wurde das Konzept der quantitativen Inhaltsanalyse angewendet, wobei die Infotainment-Skala von Brant und Neijens (1998) als Grundlage für die Untersuchung von Infotainment in den Hauptabendnachrichtensendungen „RTL Aktuell“ und „heute“ der Fernsehsender RTL und ZDF dient. Diese unterscheidet die Merkmale von Infotainment in drei Dimensionen, nämlich Inhalt, Stil und Aufmachung. Zusätzlich wurden die zwölf Kategorien für Infotainment im Stil einer Nachrichtensendung nach Donsbach und Büttner (2005) verwendet. Außerdem konzentriert sich diese Arbeit hauptsächlich auf das Überprüfen von zuvor aufgestellten Hypothesen und Forschungsfragen. Dazu wurden im Zeitraum vom 13. Juli bis 26. Juli jeweils 14 Nachrichtensendungen von „heute“ und „RTL aktuell“ als Untersuchungsmaterial aufgezeichnet und als Multimediabeilage der Arbeit beigelegt.

Die grundlegende Forschungsfrage dieser Arbeit lautet:

Kann man aufgrund der Untersuchungsergebnisse darauf schließen, dass populärjournalistische Formen eine Gefahr für die journalistische Qualität, wie sie in dieser Arbeit definiert wurde, darstellen?

Die Untersuchung in dieser Arbeit zeigt, dass es durchaus möglich ist populärjournalistische Nachrichten zu machen ohne dabei einen Qualitätsverlust zu erleiden, dass es allerdings auch Gefahren und Grenzen des Einsatzes von populärjournalistischen Formen gibt. Betrachtet man die Analyse der Nachrichtensendungen von „heute“ fällt auf, dass sowohl bei der Themenauswahl, sprich im Bereich der Dimension des Inhalts, als auch bei Stil und Aufmachung der Sendung durchaus zahlreiche populärjournalistische Formen, wie Human-interest-Themen, populärjournalistischer Stilformen und eine durchaus populärjournalistische Aufmachung festzustellen sind. Trotzdem sind aufgrund der festgelegten Qualitätskriterien keinerlei qualitative Mängel bei der Sendung „heute“ aufgefallen. Ein wenig anders verhält es sich bei „RTL aktuell“, wo auch in allen Sendungen, sogar noch stärker als bei „heute“, populärjournalistische Formen in Inhalt, Stil und Aufmachung vorhanden sind. Allerdings sind bei „RTL aktuell“ Mängel der Qualität im Bereich Relevanz und Objektivität sowie in einem Fall auch bei der Aktualität in der Analyse festhaltbar. Diese qualitativen Mängel sind zum einen auf den Verlust an Tiefe zurückzuführen, d.h. dass Themen nicht entsprechend dargestellt werden und

daher relevante Informationen verloren gehen, zum anderen auch auf Spekulation und Tatsachenbetonung, welche zu Fehlinformationen führen kann, und Vermischung mit der eigenen Meinung, welche eine gewisse Subjektivität hervorbringt. Bei Spekulation statt Tatsachenbetonung und Vermischung mit der eigenen Meinung kann man von einer übertriebenen Popularisierung sprechen, da auf diese Weise Inhalte in die Nachrichtensendung transportiert werden, die nach dem Maßstab der journalistischen Qualität, wie sie in dieser Arbeit definiert wurde, dort nicht unbedingt etwas zu Suchen haben.

Insgesamt ergibt sich aus den vorliegenden Ergebnissen das Bild, dass eine Nachrichtensendung sowohl informativ als auch unterhaltsam sein kann, also populärjournalistische Formen durchaus ihren Platz in einer Nachrichtensendung haben können, ohne sich zu Lasten der Qualität auszuwirken.

Lebenslauf

1990 - 1994	Volksschule Großmain (A)
1995 – 2001	Karls gymnasium Bad Reichenhall (D)
2001 – 2004	CJD Christopherusschulen Berchtesgaden (D)
2004 – 2008	Bakkalaureatsstudium Publizistik und Kommunikationswissenschaften
2008 – 2010	Magisterstudium Publizistik und Kommunikationswissenschaften